0 41

Das Kulturmagazin

Monatszeitschrift für Luzern und die Zentralschweiz mit Kulturkalender
Nº 12 Dezember 2015 CHF 8.– www.null41.ch

ANZEIGE

041
228 14 14

Deine Wahl fürs Abendprogramm.

LUZERNER THEATER...

www.luzernertheater.ch

GRABEN AM FUNDAMENT

Es ist die schönste Entscheidung, die wir in der Redaktion jedes Jahr treffen dürfen: Wer wird die Dezembernummer kuratieren? Endlich mal jemand aus dem grafischen Bereich, in dem Luzern so stark ist, dachten wir uns. Mit diesem Stichwort fielen unweigerlich die Namen Felix und Mathis Pfäffli. Zwei Brüder, in einer Künstlerfamilie aufgewachsen, beide gestalterisch tätig – der eine mehr Grafikdesigner und Techniker, der andere mehr Künstler und Suchender. Was wohl herauskommen würde, wenn die beiden zusammenarbeiten? Die Antwort finden Sie in diesem Heft: ein geheimnisvolles Büchlein, in dem die Brüder einen Dialog in Bildern führen. «Wir sind aufgewachsen mit Stiften, stapelweise Papier, einem grossen Knettisch und einer Legokiste, in der man schwimmen konnte. Im einen Zimmer der Vater Hansjörg, der an seinen Illustrationen arbeitete, im andern die Mutter Heidi, die mit komischen Instrumenten experimentierte», erinnern sie sich.

In ihrer Arbeit erzählen die beiden ihre Geschichte auf abstrakte Weise. Da treffen exakte geometrische Körper auf organisch formlose Gebilde. Da sind diese Räume inmitten einer Welt voller wundersamer Objekte und Lebewesen. Erinnerungen werden aufgetürmt und wieder reduziert. Die Sprache der im Austauschprozess entstandenen Bilder ist so offen wie das Gedicht der Mutter, das sie begleitet. Ja, hier wurde in tiefen Schichten gegraben. Ein wenig Zeit braucht es denn auch, um sich dieser Erzählung anzunähern.

Angesichts unserer Überlegungen zu dieser Ausgabe erschien es umso unverständlicher, als die Luzerner Kantonsregierung im Oktober ankündigte, die Fachklasse Grafik schliessen zu wollen. Ein Vorhaben, das die Akademisierung und Privatisierung der künstlerischen Lehre weiter vorantreiben und den Ausbildungsstandort Luzern in seiner grössten Stärke schwächen würde! Das Schlimmste wird dank über 20 000 Unterschriften nun wahrscheinlich abgewendet. Trotzdem: Man ist offenbar gewillt, am Grundangebot zu graben, und das ohne erkennbare Strategie. Dies lässt nichts Gutes ahnen für die nächsten Jahre – wer weiss, was da noch alles kommen mag. Eine schöne Bescherung!

Martina Kammermann
redaktion@kulturmagazin.ch

INHALT

10 **HÄRTETEST**
Im Januar startet das Pilotprojekt für ein neues Kulturfördersystem auf der Luzerner Landschaft.

15 **HORIZONTAL**
Sonnenuntergänge müssen nicht immer kitschig sein: Die Produzentengalerie machts vor.

16 **HALBBATZIG**
Der Luzerner Musiker Nick Furrer macht das Halbfertige zum Programm und bringt es zur Vollendung.

KOLUMNEN

7 Lechts und Rinks: Ab aufs Land
12 Gefundenes Fressen: Luzerns Mikroröstereien
29 Rolla rapportiert
31 041–Das Freundebuch: Johanna Kluhs
58 Käptn Steffis Rätsel
59 Stille Post: Nr. 45

SERVICE

11 **Geschichte.** Neues Überblickswerk zur Geschichte der Stadt Luzern
13 **Kunst.** Das stille Schaffen von Irma Ineichen
18 **Musik.** Rolf Laureijs gelingt momentan einiges: auch das Debüt seiner Band Wavering Hands
20 **Kino.** Update eines Schweizer Kultfilms
23 **Wort.** Gedichte eines Altbekannten
26 **Bau.** Ein Haus findet zu seiner ursprünglichen Bestimmung
27 **Bühne.** Diesen Monat zu Gast bei Roland Neyerlins Wort-Wechsel: Michael Fehr
30 **Vorstand IG Kultur Luzern**
32 **Kultursplitter.** Tipps aus der ganzen Schweiz
57 **Diverses.** Ausschreibungen, Namen, Notizen

KULTURKALENDER

33 Kinderkulturkalender
35 Veranstaltungen
51 Ausstellungen

Titelbild: Felix und Mathis Pfäffli

36 LSO / Luzerner Theater
38 Kleintheater / Kulturlandschaft
40 Südpol / Neubad
42 Stattkino / HSLU Musik
50 Kunstmuseum Luzern / Kunsthalle
52 Historisches Museum / Natur-Museum
54 Museum Bellpark
56 Nidwaldner Museum

ANZEIGEN

Bild: Mo Henzmann

8 HOCHFORMATIG

Mathis und Felix Pfäffli haben dieses Heft kuratiert. Anstelle des Hauptteils realisierten sie ein poetisches Bilderbuch.

AUFGELISTET

Ein Rückblick auf die vielfältigen Slogans von Luzerner Events und Kampagnen des Jahres 2015:

- Luzern tanzt
- Luzern tanzt gern
- Luzern geht gern
- Luzern glänzt
- «Luzern glänzt» rockt
- Luzern geniesst
- Zentralschweiz geniesst
- Luzern macht Schule
- Rüüdig guet – Luzern

Mehr zum Thema Slogans im Kulturbereich lesen Sie in der Kolumne «Rolla rapportiert» auf Seite 30.

GUTEN TAG

GUTEN TAG, JÜRG AUF DER MAUR

In der NLZ berichtest du, wie sich der Kanton Schwyz aus seinem 200-Millionen-Defizit befreien will. Nachdem man jahrelang auf Steuergeschenke für Reiche gesetzt hat, muss Schwyz nun kräftig sparen und auch die Steuern erhöhen. Die Frage ist nur, in welcher Form. Als politisch vielversprechend schätzt du die «Flat Rate»-Variante ein, die auch die unteren Einkommen belastet. Als Ausgleich würden aber die Sozialabzüge erhöht. Dies «mag den einen oder anderen Familienvater über die höhere Steuerrechnung hinwegtrösten». Als wir das lasen, hatten wir auch gleich eine Idee, die Schwyz helfen würde: Wenn die Frauen ebenfalls arbeiten und Steuern zahlen würden, wäre das Finanzloch sicher schneller gestopft! So viel Gleichberechtigung kann man nun wirklich verlangen, oder?

Deine bessere Hälfte, 041 – Das Kulturmagazin

GUTEN TAG, TRADITIONALISTEN

Theodor W. Adorno hat einmal geschrieben, dass es barbarisch sei, nach Auschwitz noch Gedichte zu schreiben. Nach menschenverachtenden Taten wie dem Bataclan-Massaker in Paris fällt es einem grundsätzlich schwer, im Alltag mit fröhlichem Elan an die Sache heranzugehen. Natürlich nicht beim 102. traditionellen Morgartenschiessen: Teilnehmerrekord mit 1600 Sturmgewehr- und 1700 Pistolenschützinnen und -schützen! Jetzt, da die bösen Flüchtlingsterroristen in unser Heimatland strömen, müssen unsere Sturmgewehre natürlich warmlaufen. Aber zum Glück verfügen wir auch in der Zentralschweiz über äusserst analytische Geister, die den Zeitgeist kritisch reflektieren und Adornos Vorher-Nachher-Spruch aufgreifen: beispielsweise der neue Ameisi-Zunft-Meister aus Rothenburg, Urs Jans: «Schriibe, rächne ond anderi Sache – chasch weder noch de Fasnacht mache …». In diesem Sinne: Gute Nacht und viel Glück.

Baff, 041 – Das Kulturmagazin

Spiderman

An einem Freitag ging ich ohne besonderes Ziel der Reuss entlang. Meine Gedanken kreisten um meine Beweglichkeit, da ich einen Hexenschuss hatte. In unserer Familie war besonders Mama sehr beweglich. Sie machte noch mit 80 jeden Tag 30 Liegestütze – ich kriege höchstens 10 hin. Kürzlich las ich in einem Magazin, in meinem Alter (60) solle man neue Herausforderungen annehmen, zum Beispiel Fallschirmspringen. Dies würde meinem Hirn neue Impulse geben und mich jung halten. Ok, dachte ich, aber ich habe Schiss. Ich kann keinen James Bond nachmachen. So bleibt mir nix, als mit meiner Kamera waghalsige Verrenkungen zu machen. Spiderman sei Dank!

Bild und Text: Gabor Fekete

Auf das Land!

Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, läuft vieles besser als in der Stadt. Aber nicht alles. Das sind gleich zwei Gründe zum Hingehen.

In einer Kneipe sagt ein älterer Mann zum anderen: «Was säisch zo dem Neger ede CS? Ech be jo ned rassestisch, em Gägeteil. Aber dass jetzt so eine en internationali Bank öbernemmt!» Das war kürzlich in der Agglo. Das gegenteilige, nicht minder absurde Extrem in der Stadt: Eine Mutter sitzt mit ihrem zehnjährigen Sohn im Bus, sie machen das Spiel «Ech gseh en Farb wo du ned gsesch». Der Junge sieht etwas Schwarzes, die Mutter rät: «Ist es der Pulli? Ist es diese Schachtel? Ist es das Handy?» Es ist nichts von alledem und irgendwann sagt sie: «Ist es vielleicht dein schwarzer Humor?» – «Goht's no?!», empört sich der Sohn. «Das esch emfall rassestisch!» Zwei krasse Beispiele von lechts und rinks in Stadt und Land? Der Blick auf die Nationalratswahl-Ergebnisse zeigt: Die Stadt wählte links, die Landschaft konservativ bis rechts. Zum Beispiel Schötz im Luzerner Hinterland. Die SVP hat bei den Wahlen in der traditionellen CVP-Hochburg diesmal mehr Parteistimmen bekommen (SVP: 4339, CVP: 4167).

Mit dieser Tendenz ist die kleine Landgemeinde nicht alleine. Warum ist das nur so? Wer einen Abstecher in das kleine Dorf macht, trifft nämlich weder auf Rechthaberinnen noch Polterer – sondern auf lauter nette Menschen. Zum Beispiel im Restaurant St. Mauritz, wo im Rahmen von «Kultur auf der Landschaft» eine Sause über die Bühne geht. Zuerst finden sich die Stadtleute unten im Stübli in einer kleinen Runde des Kirchenchors wieder, wo bei einem Glas Rotwein über Gott und die Welt geplaudert wird. Dann geht es rauf ins Sääli, hier lädt der Verein Träff Schötz zum Doppelkonzert mit Muzak und Belle Affaire. Gratis zum coolen Sound gehören die charmante Atmosphäre und ein aufmerksames Publikum. «Leider sind sehr wenige da. Im Dorf ist halt gleichzeitig eine Firmung», sagen die Veranstalter. Wenige? Da stehen doch gegen 60 Leute herum, wundern sich die Stadtmenschen. Sie sind sich anderes gewohnt: Wenn in der Stadt gleichzeitig Dutzende Veranstaltungen über die Bühnen gehen, bleibt für das einzelne Konzert teils nur eine Handvoll Publikum übrig. Wenn hingegen auf dem Land ein engagierter Verein einlädt, sind alle am gleichen Ort auf den Beinen. Man kennt sich, und wenn nicht, entsteht schnell ein Gespräch.

So ein Austausch tut den Stadtleuten gut: Mal schauen, wie die auf dem Land denken, was sie für Sorgen haben, wie sie feiern und worüber sie sprechen. Das hat sich wohl auch SP-Präsident David Roth gedacht: Unerwartet taucht er im Sääli vom St. Mauritz auf. So sollte es sein! Nicht nur Kulturinteressierte, auch links Politisierende müssten öfters aufs Land: Hier sitzen die Unentschlossenen und jene, die gar nicht zur SVP passen, aber sie dennoch wählen – zwar sind sie vermutlich nicht am Anlass des Träff Schötz und in diesem Sinn hat sich der SP-Politiker die falsche Location ausgesucht. Trotzdem: Er war da, das wurde bemerkt. Auf dem Land und natürlich auch in der Stadt gibt es noch viele andere Sääli, Vereine und Versammlungen, in denen nicht gerade Jubel über den Besuch von linken Politikerinnen und Politikern ausbricht – aber hingehen, zuhören und sich austauschen ist aufschlussreicher, als sich in den eigenen Kreisen zu drehen.

PS: Sie haben etwa 300 Wahlaufrufe aus Ihrem Facebook-Freundeskreis bekommen? Ich auch. Ein Gespräch mit Andersdenkenden wäre effizienter – aber natürlich anstrengender. Egal ob in der Stadt oder auf dem Land.

Christine Weber, Illustration: Stefanie Sager

Artikel zum neuen Kulturfördersystem auf der Luzerner Landschaft siehe Seite 10.

Die Pfäffli-Brothers

Mathis und Felix Pfäffli haben eine Carte blanche bekommen, den Hauptteil dieser 041-Ausgabe zu gestalten. Herausgekommen ist ein Familienkunstwerk in Form eines Bilderbuchs. Wie funktionierte die Zusammenarbeit? Wir haben die Brüder ausgehorcht.

Von Christine Weber, Bild: Mo Henzmann

Das Atelier von Felix ist am Löwenplatz, hier hat er auch seine Firma Studio Feixen einquartiert und hier sitzen wir und warten. Felix ist der jüngere der beiden Pfäffli-Brüder, gepflegt und mit langen Haaren und weichem Wollschal um den Hals, da erkältet. Mathis hat sich verspätet, weil dies und das war und er einen anderen Termin im Kopf hatte. Aber jetzt ist er da und redet drauflos. – Felix? Den kenne ich jetzt seit 29 Jahren, ich weiss also ziemlich viel von ihm. Zum Beispiel, dass er als Kind heimlich gerappt hat. Und weisst du noch, wie wir zusammen diesen Trickfilm gemacht haben oder die Seifenkiste zusammenflickten? – Im Atelier unseres Vaters haben wir ständig was gebastelt, experimentiert oder herumgetüftelt mit diesen Unmengen an Rohmaterial, das dort vorhanden war, und natürlich sind wir von den gleichen Bilderbüchern, Filmen und Geschichten geprägt. Das merkt man. – Stimmt. Aber wenn wir heute hin und wieder zusammen arbeiten, ist das manchmal anstrengend! – Findest du? Also mir macht das Spass! – Schon, aber trotzdem: Wir haben halt dann diese typischen Brüdersachen. Einer will immer Recht haben! – Dafür verstehen wir uns mit wenigen Worten und haben das gleiche Verständnis von Form und Ästhetik. Was gerade bei einem Projekt wie dieser kuratierten Nummer wichtig ist: Wir haben einfach losgelegt und darauf vertraut, dass es gut kommt. – Genau. Und diesmal haben wir auch unsere Mutter mit an Bord geholt. Ihre Texte, die sich Wort für Wort entwickeln, sind von Beginn an eingeflossen. – Ein Familienprojekt, sozusagen. Und auch eine Spurensuche. Wir trafen uns regelmässig, um herauszufinden, was wir hineinnehmen und wie wir das Heft gestalten wollen, haben viel diskutiert und alte Fotos angeschaut. – Und das Projekt ist für uns immer interessanter geworden. Wir konnten dabei auf einen grossen gemeinsamen Fundus an Kreativität und Erfahrung zurückgreifen. – Im Heft soll es auf jeder Seite visuelle und gestalterische Entdeckungen geben, die allen zur freien Interpretation offenstehen. – Bei seinen eigenen Arbeiten ist Felix durch und durch Designer. Er hat geradezu den Zwang, alles rund um sich zu designen. – Ich sehe da keine Grenzen: Gestaltung ist Gestaltung. Ich kann mir vorstellen, dass meine Firma in Zukunft von Grafik auf Mode, dann zu Produktgestaltung bis hin zu Architekturprojekten umsteigen wird. – Du hast deine Ideen schon immer sehr zielgerichtet angepackt und ziehst das dann extrem konsequent durch. Für mich war und ist es nicht immer ganz klar, wo mein Weg langgehen soll. – Du bist der Künstler und in deinen Arbeiten manchmal nicht so kompromissbereit. Oft stellst du tolle Projekte aus dem Nichts auf die Beine, und kaum funktioniert es, machst du wieder etwas komplett anderes. – Ich brauche auch immer wieder Distanz zu Luzern und kann hier zurzeit nicht sesshaft sein. – Für mich war Luzern bis jetzt ein guter Boden. Allerdings ist man politisch auf bestem Weg, der künftigen Generation genau diesen Boden unter den Füssen wegzuziehen! – Ja, für die Kreativszene in Luzern sind das düstere Zukunftsaussichten. – Wie ich die Zukunft von Mathis sehe? Als Künstler, der jeden Tag Freude hat und daraus etwas erschafft. So wie diese Zeichnungen, an denen du jetzt so kon-

«Wir haben halt diese typischen Brüdersachen. Einer will immer Recht haben!»

Mathis Pfäffli

«Wir sind von den gleichen Bilderbüchern, Filmen und Geschichten geprägt. Das merkt man.»

Felix Pfäffli

zentriert arbeitest. – Und du wirst bestimmt mit deiner Firma erfolgreich, egal ob im Mode- oder Grafikdesign oder in beidem. Vielleicht steigst du aber auch plötzlich um auf ein ganz anderes Gebiet, fährst nach Indien und studierst dort die ayurvedische Teekultur. – Das Leben machen und nicht davon träumen, das ist mir wichtig. Und das ist auch eine Gemeinsamkeit von uns: Wir stecken unsere Energie ausschliesslich in Arbeiten, die für uns interessant sind, und haben darin grosse Ansprüche. Bei mir ist das derzeit meine Firma und bei Mathis das Zeichnen!

Wir danken herzlich für die Unterstützung:

Stadt Luzern PUKA-Fonds · Kanton Luzern Kulturförderung SWISSLOS · Stiftung Charlotte und Joseph Kopp-Maus

Mathis Pfäffli (1983, links) ist Künstler, Grafiker und manchmal Lehrer. Er studierte Grafik und Illustration in Luzern und Hamburg. In Luzern gründete er das legendäre Detektiv Bureau, konzipierte und publizierte verschiedene Kunst- und Künstlerbücher und wirkte bei vielen Ausstellungen und Projekten mit. Nach einer längeren Zeit in Leipzig und Zürich lebt und arbeitet Mathis Pfäffli nun in Basel und wurde soeben vom Kanton Luzern mit dem Werkbeitrag 2015 in der Sparte Freie Kunst ausgezeichnet.

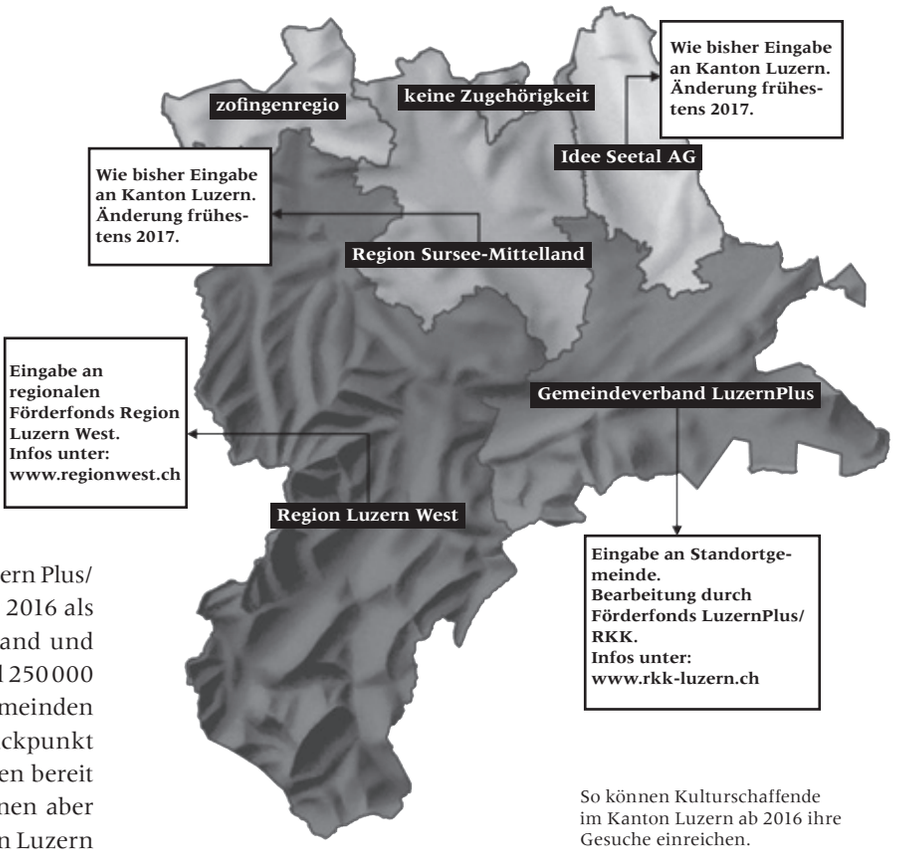
Felix Pfäffli (1986) ist Grafikdesigner und arbeitete nach seinem Studium in Luzern als selbstständiger Grafiker. Unter anderem hat er sich mit der Plakatserie für den Südpol und dem Erscheinungsbild des B-Sides-Festivals einen Namen gemacht. Seit 2013 ist er Mitglied der renommierten Alliance Graphique International (AGI). Unterdessen entwickelt Felix Pfäffli mit seiner vor Kurzem gegründeten Firma Studio Feixen künstlerische und kommerzielle (Werbe-)Projekte, ist national und international ein gefragter Designer und entwickelt gerade eine eigene Modekollektion. Seit 2011 unterrichtet er an der Fachklasse Grafik.

Kuratiertes Kulturmagazin
Traditionsgemäss gibt die 041-Redaktion einmal im Jahr die Feder aus der Hand und überlässt einer Künstlerin, einem Veranstalter oder einer Gruppe die Gestaltung des redaktionellen Teils. Damit schafft das Kulturmagazin ein Forum für Themen und Projekte, die gewöhnlich in solcher Tiefe keinen Platz finden.

Regionale Förderfonds: Pilotprojekte laufen an

Der Kanton Luzern vollzieht einen ersten Schritt im Systemwechsel in der Kulturförderung. Damit will er die Regionen stärken und künftig selber nicht mehr auf Gesuch hin fördern. Im Januar 2016 laufen die Pilotprojekte Luzern Plus und Luzern West an.

Von Pablo Haller



So können Kulturschaffende im Kanton Luzern ab 2016 ihre Gesuche einreichen.

«Wir wollen mit den regionalen Förderfonds die Kultur auf der Landschaft und in der Agglomeration stärker stützen», beginnt Stefan Sägesser, Leiter Luzerner Kulturförderung. «Dafür folgen wir der Einteilung des Kantons in vier regionale Entwicklungsträger. Das sind Luzern Plus/RKK (Agglomeration) und Luzern West, die ab 1. Januar 2016 als dreijährige Pilotprojekte anlaufen, sowie Sursee-Mittelland und das Seetal.» Für die vier Förderfonds stellt der Kanton total 250 000 Franken zur Verfügung; dieselbe Summe soll von den Gemeinden aufgebracht werden. Dies bleibt denn auch der grösste Knackpunkt des Projekts in Sparzeiten: Es ist unklar, ob die Gemeinden bereit sind, für Kultur in die Tasche zu greifen. Die Pilotregionen aber zeigen, dass es klappen kann: Die Stadt und Agglomeration Luzern haben mit der RKK bereits ein ähnlich funktionierendes Modell und in der Region West stimmten die Delegierten dem Grundsatzentscheid zu. «Alle reden nur immer vom Sparen. Aber man muss auch schauen, dass man das Notwendigste nicht beschneidet, sonst leidet letztlich das Gemeindeleben. Kultur ist der Kitt unserer Gesellschaft », betont Sägesser. Und die Gemeindevertreter in beiden Pilotregionen sehen dies offensichtlich auch so.

Es fliesst mehr und garantiert in die Regionen

Man ist sich einig: Mit dem neuen Modell wird das kulturelle Leben mit professionellem Anspruch vielfältiger und reicher. Und man hofft auf einen Push-Effekt. «Werden die Rahmenbedingungen besser, stärkt dies die Kulturschaffenden. Vielleicht ziehen einige gar zurück aufs Land», so Sägesser. Im Gegensatz zu anderen Kantonen hat Luzern in der regionalen Entwicklung Aufholbedarf. «Als Anreiz fliesst mehr in die Regionen als bisher», erklärt der kantonale Kulturbeauftragte. Und die Gelder fliessen garantiert in die Region. Damit zieht sich der Kanton in den beiden Pilotregionen als Projektförderer auf Gesuch hin zurück und überlässt dies den neu eingesetzten Fachkommissionen. Für die Kulturschaffenden in den Gebieten Sursee-Mittelland und Seetal ändert sich 2016 noch nichts.

Die Stadt Luzern ist Teil des Förderfonds Luzern Plus/RKK und wird gesondert finanziert, da die Förderfonds explizit nicht für Produktionen aus der Stadt gedacht waren. Diese Lösung sei sinnvoll für die Kulturschaffenden, welche heute schon vermehrt in der Agglomeration produzieren und in der Stadt aufführen. «Und sie zeigt, dass die städtischen, regionalen und kantonalen Förderstellen gut zusammenarbeiten», so Sägesser weiter. Die Stadt wiederum betreibt Kulturförderung wie bis anhin und leitet Gesuche mit professionellem und regionalem Anspruch an die Geschäftsstelle RKK weiter. «Die Errichtung der Förderfonds ist also kein Sparpaket, auch nicht die Regelung für Produktionen aus der Stadt», betont Sägesser. Die Gelder für das Projekt sind im Planungsbericht abgesichert. Dass dieser von kantonalen Sparübungen ausgeschlossen bleibt, ist allerdings nicht garantiert.

Am 12. Januar um 18 Uhr findet im Treibhaus Luzern eine Infoveranstaltung zum neuen Fördersystem statt, organisiert von der IG Kultur und dem Kanton Luzern, in Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturlandschaft. Mehr Informationen zu den beiden Pilotprojekten: www.regionwest.ch, www.rkk-luzern.ch

Stadtgeschichte kompakt erzählt

Die Geschichte der Stadt Luzern: Wie gut sind wir mit ihr vertraut? Welche Zusammenhänge kennen wir? Die «Kleine Geschichte der Stadt Luzern» gibt kompetent Auskunft und zeigt Entwicklungslinien auf.

Das Buch ist alles andere als eine trockene Lektüre. Es bietet auf 230 Seiten eine Stadtgeschichte, die so informativ wie anschaulich geschrieben und mit zahlreichen Abbildungen und Fotos versehen ist. Dank gut sortierten Schwerpunkten werden die Entstehung der Stadt Luzern und ihr Werdegang im Lauf einer 800-jährigen Geschichte bis ins frühe 21. Jahrhundert geschildert.

Autorin ist die Basler Historikerin Beatrice Schumacher. Ihre Herkunft erleichtert ihr einerseits den objektivierenden Blick von aussen, andererseits hat sie sich schon wiederholt mit dem Raum Luzern auseinandergesetzt: Sie verfasste die Geschichte der Gemeinde Emmen im 19. und 20. Jahrhundert (2004) und hat am zweibändigen Werk «Der Kanton Luzern im 20. Jahrhundert» (2013) mitgearbeitet.

Schumacher geht bei ihren sechs Kapiteln stets von einem Schauplatz aus: Weinmarkt, Kasernenplatz, Jesuitenkirche, Schweizerhofquai, Bahnhof und Allmend. Dort setzt sie an zum Tauchgang, bringt historische Fakten, beleuchtet Kontroversen, erörtert Entwicklungen. Von Anfang an war für Luzern beispielsweise die geografische Lage am See und an der Reuss ausschlaggebend für seine Entwicklung. Damit verbunden ist das Thema Verkehr, das sich wie ein roter Faden durch die Kapitel zieht (Warenumschlagplatz, Wasserwege im Mittelalter, Solddienst, Gotthard, Tourismus). Neu bewusst wird nicht zuletzt, dass Luzern lange Zeit freie Reichsstadt des Heiligen Römischen Reichs, also europäisch eingebunden war, woraus sich auch Kontakte zwischen den lokalen und europäischen Eliten ergaben.

Das Buch ist keine Forschungsarbeit, die neue Fakten enthüllt. Vielmehr führt Schumacher eine Vielzahl von bestehender Literatur zusammen. «Ich habe versucht, all das Vorhandene in eine neue Erzählung zu bringen. Das war auch mein Auftrag.» Dabei hat sie neueste Forschungen wie auch jene berücksichtigt, die sich erstmals mit sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Fragestellungen tiefer auseinandergesetzt hatten. Ein Gewinn.

Pirmin Bossart

Beatrice Schumacher: Kleine Geschichte der Stadt Luzern
Im Auftrag der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern. Verlag Hier und Jetzt, Zürich 2015. 232 Seiten. Fr. 38.90

Die Publikation beleuchtet auch die jüngsten Kapitel der Luzerner Stadtgeschichte. Links oben: «Halbstarke», 1963. Rechts: Sit-in als Protest gegen die Wohnungsnot vor der Kreditanstalt, 1981. Unten: Protestaktion gegen die wirtschaftliche Diskriminierung der Frauen auf dem Kornmarkt, 1991.

Die Mikrorösterei kommen

Es gab eine Zeit, da begleiteten mich auf dem frühmorgendlichen Heimweg in der Neustadt nicht nur die Gerüche von frisch gebackenen Gipfeli aus den Bäckereien, sondern auch die Kaffeearomen aus der Rösterei Rast. Mit dem Ende des wunderbaren Familienladens an der Bundesstrasse verschwanden auch die Gerüche der letzten Kaffeerösterei aus der Stadt Luzern. Ab sofort musste ich mich mit Angelo Ställdis handwerklich hergestelltem «Kaffee Pur» trösten. Der ist zwar nicht von Luzern, aber von einem Ur-Luzerner geröstet, und das grossartig, in kleinsten Chargen, die Herkunft zurückverfolgbar bis zur Plantage. Bis heute äusserst erfolgreich und mit eigener Bar in Berlin.

Seit Ende August ist er aber wieder zurück in der Stadt, der Röstgeruch: Jeweils montags rösten die Brüder Kurt und Marc Hässig Kleinstmengen ausgesuchter Bohnen im Hinterzimmer von Yvonne Portmanns Ladenlokal an der Bruchstrasse und verkaufen diese auch da. Angefangen hatte alles auf Marc Hässigs Balkon: In einer Minitrommel aus Taiwan rösteten die Brüder jeweils 300 Gramm Kaffee für den Eigengebrauch. Eine Belastungsprobe für Marcs Familienglück: Beim Rösten herrschte in Hässigs Wohnung jeweils dichter, beissender Nebel. Aber das Endprodukt gefiel, die Leidenschaft blieb, ein Lokal und eine rechte Röstmaschine mussten her. Und das unbedingt auf Stadtgrund: Die Brüder wollten auch nach getaner regulärer Arbeit noch ihrer Passion nachgehen können, ohne Reise in die Agglo. Ihren angestammten Berufen gehen die beiden auch jetzt noch nach, doch jede freie Minute wird ins Bohnenrösten investiert. Und sollte Luzern begreifen, wie unglaublich die Differenz von frisch geröstetem Kaffee zu herkömmlich erhältlichem ist, wird wohl mindestens einer der beiden seinen Job quittieren müssen. Geröstet werden zurzeit zwei grossartige Single-Origin-Kaffees sowie eine helle und eine dunkle Mischung. Saisonale Spezialitäten sollen dazukommen. Immer am ersten Samstag im Monat können die Produkte an der Bruchstrasse auch in Anwesenheit der beiden Kaffeehandwerker degustiert werden.

Und: In den Startlöchern steht bereits die zweite Luzerner Mikrorösterei! Im kommenden Jahr beginnen die Macher von El Imposible Roasters in Horw ihre Produktion. Der Kaffee ist zurück in Luzern. Nun müssen nur noch die Gastronomen mitziehen. Aber das ist ein anderes Thema ...

Text und Bild: Sylvan Müller

Luzerner Kaffeekultur:
Bergen Kaffeeservice, Winkelriedstrasse 51, Luzern
El Imposible Roasters, Kantonsstrasse 30, Horw
Hässig & Hässig, Bruchstrasse 44, Luzern
Kaffee Pur, Angelo Ställdi, erhältlich bei Meyer Kulturbeiz, Bundesplatz 3, Luzern

PRÄSENT. NEUSTAHL
MÖBEL AUS DER NEUSTADT LUZERN. PRODUKTION UND HANDEL.
WWW.NEUSTAHL.CH – SCHAURAUM OFFEN NACH VEREINBARUNG

Jetzt: Erntefrisches Olivenöl aus der eigenen Produktion
Ab 5. Dezember im Verkauf – mit Degustation
www.mezzo-esskultur.ch

RESTAURANT · BAR
NEUSTADT
Ess- & Weinkultur · Neustadtstr. 21 · Tel. 041 210 2371 · Sonntag geschlossen

B&B Bettstatt
BED AND BREAKFAST NEUSTADTSTRASSE LUZERN
WWW.BETTSTATT.CH

ANZEIGEN

«Ich schaue immer hinaus»

Die Edizioni Periferia widmet Irma Ineichen eine Ausstellung und gibt Einblick in das über 60-jährige Schaffen der Luzerner Malerin.

Der Drang zum Darstellen liess nie nach: Die 86-jährige Irma Ineichen ist immer noch täglich in ihrem Atelier in der Stadt Luzern.
Bild: Franca Pedrazzetti

Die Leinwand im Luzerner Atelier der Künstlerin ist noch weiss. Am Boden vor dieser ausgelegt sind feinsäuberlich Stimmungsbilder, darunter Fotografien, Postkarten und Aquarellskizzen, die den Grundtonus des werdenden Werks umschreiben; ein Moodboard. Es benötige viel Vorbereitung, bis ein neues Bild «parat» sei, zu entstehen, erklärt Irma Ineichen. Nach kurzer Zeit in ihrem Atelier wird einem bewusst, dass ihre Ölarbeiten ein tiefgründiges Ruhemoment bilden. Eine visuelle Wohltat in unserer ad hoc orientierten Zeit.

Die 86-jährige Malerin setzt sich intensiv mit der visuell wahrnehmbaren Welt auseinander, nimmt sich Zeit, Farbeindrücke aus der Natur zu ergründen, und sie beschäftigt sich neben kunsthistorischen auch mit philosophischen Werken – aktuell etwa mit Roland Barthes' «Die helle Kammer». Sie ist ein Mensch, der bewusst in die Welt hinausschaut, sich beim Herantasten an ein Motiv Zeit lässt. Irma Ineichen malt seit mehr als 60 Jahren. 1951 schloss sie als Schülerin von Max von Moos und Werner Andermatt mit dem Grafikdiplom die Kunstgewerbeschule Luzern ab. Danach folgten Aufenthalte und Weiterbildungen in Paris, wo sie einige Jahre lebte. Auch nach der Rückkehr nach Luzern, wo sie eine Familie gründete, malte sie stetig weiter. Ihr innerer Drang zum Darstellen-Wollen liess nie nach, und so ist sie auch heute noch täglich in ihrem Atelier. Ihren Motiven blieb sie dabei weitgehend treu.

Die Welt hinter den Bergen

Ihre Bilder wurzeln in ihrer persönlichen Erlebniswelt und sind atmosphärische Momenterinnerungen. Sie haben symbolhaften, fast archetypischen Charakter. Der See, die Berge, der Turm und das Fenster sind wiederkehrende und deshalb starke Motive ihrer Gemälde. Sie strahlen eine melancholische Erhabenheit aus und beinhalten oft das Thema des Horizonts: Die Landschaftsbilder lassen eine Welt hinter den Bergen erahnen, die Interieurs verweisen stets durch eine Öffnung auf die Welt ausserhalb des dargestellten Raumes.

Auf die Frage, welchen Bezug sie zum Horizont habe, erzählt die Malerin folgendes Erlebnis aus ihrer Kindheit: Eines Tages machte sie mit ihrem Vater eine Velotour im Jura. Die Fahrt in den Abend war von einer Ruhe begleitet, am Horizont tauchte die jurassische Bergkette auf, hinter der ein Licht schimmerte. Dieser Anblick erfüllte sie mit einer tiefen Sehnsucht nach der unsichtbaren Welt hinter den Bergen. Jenes Spannungsfeld von Nähe und Ferne in motivischer, räumlicher und zeitlicher Hinsicht konzentriert sich in jedem Werk der Malerin.

Oft liegen den Bildern alte Fotografien zugrunde, die sie in Antiquariaten aufstöbert. Irma Ineichen erklärt dies mit Roland Barthes' Worten: «Von einem realen Objekt, das einmal war, sind Strahlen ausgegangen, die mich erreichen, der ich bin.» Aus dieser Berührtheit heraus entsteht seit ein paar Jahren die Reihe der *Namenlosen*, die nun in der Edizioni Periferia zum ersten Mal gezeigt wird. Sie gibt Einblick in ein breites Werk, das sich durch Kontinuität und Tiefe auszeichnet.

Lea Hunziker

Irma Ineichen – Horizonte. Noch bis 19. Dezember (Finissage mit Künstlergespräch: 16 Uhr), Edizioni Periferia, Luzern. Öffnungszeiten siehe Kalender

PHILOSOFRÖHLICHER PARTYSPASS

Philosofunnies. Diesen Ausdruck muss man sich langsam auf der Zunge zergehen lassen wie ein Stück herbdunkle Schokolade. Philosofunnies. Kreiert hat ihn Nicolas Mahler als Gattungsbezeichnung für die kurzen Comics in seinem neusten Wurf «Partyspass mit Kant», ein kurzer Abriss von mehreren Tausend Jahren Philosophiegeschichte.

Mahlers philosophischer Partyspass beginnt mit Platon. Der alte Grieche, offenbar Zeuge eines Gesetzesbruchs, will eine polizeiliche Ermittlung unterstützen, doch auf seine Beschreibung des «mannweiblichen» Täters mit «vier Ohren» und «zweifachen Schamteilen» reagieren die Polizeibeamten zwar höflich, aber reichlich hilflos. Arthur Schopenhauer wiederum ist Fahrlehrer und erklärt die Verkehrsschilder mit philosofröhlichen Exkursen. Und wie erfolgreich Dr. Kierkegaard als Seelenklempner ist, ist fraglich: «Häng dich auf, du wirst es bereuen. Häng dich nicht auf, du wirst es ebenfalls bereuen!!!»

In 22 kurzen Geschichten führt Nicolas Mahler von Platon bis zu Foucault. Im Zentrum stehen immer eine oder mehrere aus dem Zusammenhang gerissene «Weisheiten», für die Mahler einen neuen, schlüssigen und doch garantiert unsinnstiftenden Kontext schafft. Nietzsche leitet ein Pfadfinderlager, Karl Marx ist Supermarktkassier, E. M. Cioran arbeitet für eine Glückskeksmanufaktur, Blaise Pascal denkt als Astronaut über die Winzigkeit des irdischen Daseins nach, Epikur amtet als Sex-Therapeut, Wittgenstein versucht sich als reichlich verschrobener Stand-up-Comedian – das passt doch alles bestens. Und zum Gefahrensignal mit dem schaufelnden Arbeiter sagt Fahrlehrer Schopenhauer: «Die Menschen bedürfen der Tätigkeit nach aussen, weil sie keine nach innen haben.»

Nicolas Mahler scheint seine Philosophen zu kennen. Die Auswahl der Zitate ist gelungen; es sind nicht immer bekannte Zitate, sie sind aber durchaus repräsentativ für die jeweiligen Philosophen. Und die konsequente Rekontextualisierung dieser Aussagen und Mahlers aufs Minimale reduzierter Strich sind absolut erheiternd. Besonders schön ist Immanuel Kant in der «Smalltalk-Hölle» (anderer Buchtitel von Nicolas Mahler), der mit seinen Gesprächsfloskeln mögliche Smalltalker vertreibt: «Leidenschaften sind Krebsschäden für die reine praktische Vernunft und mehrenteils unheilbar.» Und schliesslich steht Kant allein am Häppchentisch, obschon «allein zu essen (...) für einen philosophischen Gelehrten ungesund» sei.

Christian Gasser

Nicolas Mahler: Partyspass mit Kant,
Suhrkamp Verlag, Berlin, 192 Seiten. Fr. 21.90

ANZEIGEN

rkk
regionalkonferenz kultur region luzern

Die Regionalkonferenz Kultur RKK fördert regionale Kulturinstitutionen, Festivals und kulturelle Einzelprojekte mit finanziellen Beiträgen. Zur Unterstützung des Geschäftsführers suchen wir per 01.02.16 oder nach Vereinbarung eine/n:

Assistent/in regionale Kulturförderung (10-15%)

Ihre Aufgaben:
- Sie unterstützen den Geschäftsführer bei seiner Aufgabenerfüllung in administrativer und organisatorischer Hinsicht.
- Sie sind verantwortlich für die Bearbeitung der Projektgesuche.
- Sie nehmen an den Vergabesitzungen der Fachkommission teil und führen Protokoll.
- Sie unterstützen den Geschäftsführer bei kulturpolitischen Fragestellungen.

Wir bieten:
- Interessante Einblicke in die öffentliche Kulturförderung.
- Spannende Auseinandersetzung mit aktuellen kulturpolitischen Fragen.
- Flexible Arbeitszeiten, Jahresarbeitszeit, Homeoffice.
- Die Möglichkeit, ein persönliches Netzwerk in diesem Tätigkeitsfeld aufzubauen.

Was Sie mitbringen sollten:
- Die Stelle richtet sich an Berufseinsteiger/innen nach Studienabschluss, vorzugsweise im Bereich Kulturmanagement oder verwandten Disziplinen.
- Sie kennen die regionale Kulturszene und sind interessiert an kulturpolitischen Themen.
- Sie verfügen über hervorragende administrative und organisatorische Fähigkeiten und sind selbständiges Arbeiten gewohnt.
- Sie sind belastbar und flexibel, denken interdisziplinär und vernetzt und bringen eine sehr gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit sowie hohe Dienstleistungsbereitschaft mit.

Kontakt und Information
Für weitere Auskünfte steht Ihnen Cédric Habermacher, Geschäftsführer RKK gerne zur Verfügung. Tel. 041 534 38 03, info@rkk-luzern.ch.

Bewerbung an
Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bis zum 21.12.15 elektronisch an: info@rkk-luzern.ch.

kantonglarus
kantonschwyz

Ausschreibung

Kunstschaffende aus den **Kantonen NIDWALDEN, GLARUS** und **SCHWYZ** können sich bewerben um einen Aufenthalt im

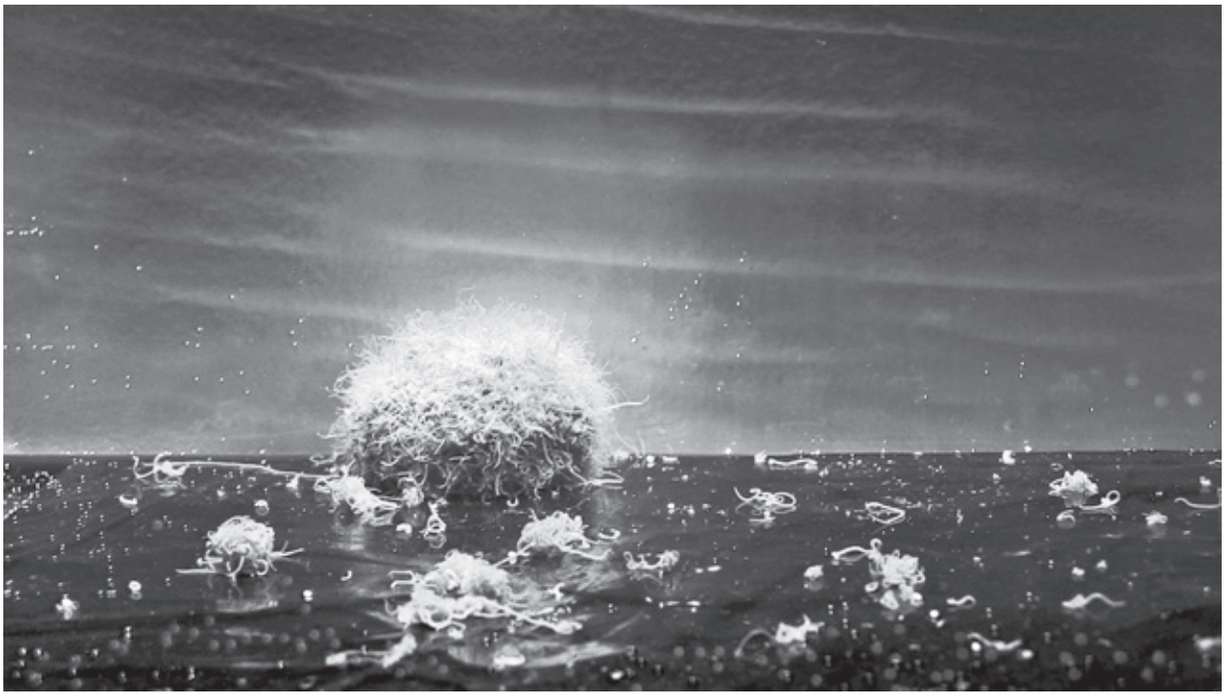
Zentralschweizer Atelier in Berlin

für den Zeitraum Januar bis Dezember 2017

Professionelle Kunstschaffende aller Sparten können sich um einen viermonatigen Aufenthalt bewerben. Die Zusprechung umfasst die unentgeltliche Benützung des Wohnateliers sowie einen Lebenskostenzuschuss.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen:
www.sz.ch/kultur
Zentralschweizer Atelier Berlin, Geschäftsstelle,
c/o Kulturförderung Kanton Schwyz,
Bahnhofstrasse 20, Postfach 2202, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 19 48, kulturfoerderung.afk@sz.ch

Anmeldeschluss: Do, 31. Dezember 2015 (Poststempel)



Ein Sonnenuntergang der anderen Art. Lorenz Olivier Schmid (*1982), *Tubifex sunset* (Videoprojektion)

Wurmige Romantik

Mit der Gruppenausstellung «Afterburner» trotzt die Produzentengalerie dem dunklen Dezember und lässt die Sonne rein – in Form von zeitgenössischer Kunst.

Anstelle einer jurierten Jahresausstellung, wie sie um die Weihnachtszeit in vielen Kunstinstitutionen üblich ist, kuratiert die Alpineum Produzentengalerie eine Gruppenausstellung als Plädoyer gegen die kalten, grauen Wintermonate. Der Ausstellungstitel «Afterburner» referenziert auf zwei Filmklassiker: einerseits auf den genrebildenden Surf-Film «The Endless Summer» aus dem Jahr 1966, dessen Werbeplakate die grafische Darstellung von Sonnenuntergängen revolutionierte. Andererseits auf Tom Cruises Arbeitsgerät in der Anfangsszene in «Top Gun», dessen zusätzliche Schubkraft beim Abheben vom Flugzeugträger als Afterburner bezeichnet wird.

Insgesamt präsentieren 18 eingeladene Kunstschaffende ihre Interpretationen von Sonnenuntergängen. Mehrheitlich kleinformatige Arbeiten bilden ein Festival für Sonnenanbeterinnen und Liebhaber der Farben Orange, Rot und Gelb – ausser die Schablonen-Papiercollage Eclipse der Luzerner Künstlerin Barbara Davi (*1971), die nur mit Schwarz-Weiss-Acrylspray auskommt. Neben Malereien, Zeichnungen und Fotografien gibt es auch projizierte Darstellungen: In der 60-minütigen Videoarbeit von Karin Lustenberger (*1980) bewegen sich gelb-orange gekleidete Protagonistinnen in verlangsamter Sonnentanzmanier zu einer signalsuchenden Akustik.

Wurstscheibe und Schlammröhrenwürmer

Daneben finden sich einige ironische Auseinandersetzungen mit dem oftmals dem Kitsch verfallenden Bildtopos, der eine hohe Anziehungskraft auf die Betrachtenden ausübt. Eine tumultartige Gruppenformation suggeriert in Lorenz Olivier Schmids (*1982) Videoprojektion *Tubifex sunset* einen violett-orangen Sonnenuntergang – der sich allerdings als kugelige Ansammlung von Schlammröhrenwürmern entpuppt. Ein *Kleiner Sonnenuntergang* des bekannten Schweizer Künstlers Dieter Roth (1930–1998) zeigt in seiner gewohnt skurrilen Bildsprache eine im Gammelzustand konservierte Wurstscheibe auf blau-weissem Papier in einer Plastiktasche.

Thomas Galler (*1970) setzt einen paradoxen Fokus auf das Tourismusmotiv schlechthin: Er präsentiert eine Serie Fotografien von Sonnenuntergängen, die von Soldaten in den Kriegsregionen Afghanistan und Irak aufgenommen wurden.

Die Ausstellung «Afterburner» versteht sich als Hommage an den ephemeren Zustand und die mannigfaltige Darstellungsweise von Sonnenuntergängen. Ein Motiv, das in der Kunstgeschichte wie in der Werbeindustrie gleichermassen als beliebtes Sinnbild für Weitsicht, Sehnsucht, Freiheit und Kontemplation dient. Eine Ausstellung wie gemacht für Sonnensüchtige in der Winterzeit.

Michael Sutter

Gruppenausstellung: Afterburner, 12. Dezember bis 23. Januar, Alpineum Produzentengalerie. Vernissage: SA 12. Dezember, 11 Uhr

Nick Furrer (25) formt banale Ereignisse zu überraschenden Geschichten. Sie bilden den Kern seines Projekts «Haubi Songs». Bild: Olivia Sturny

Halbbatzig und trotzdem ganz grossartig

Der Luzerner Nick Furrer zieht seit einigen Jahren als Einmann-Band Haubi Songs durch die Musiklandschaft. Im Oktober hat der gewiefte Alltagsbeobachter und Geschichtenerzähler sein erstes Solo-Album rausgebracht. Darauf fehlt den Songs der letzte Schliff, aber genau das gehört zum Konzept.

Die Sonne scheint flach über den Sonnenberg in eine Strasse in der Luzerner Neustadt. Nick Furrer braust mit seinem Renner an. Ausgestattet mit kurzen Sporthosen und Sonnenbrille, erinnert der grossgewachsene Musiker trotz der kalten Jahreszeit an den Sommer. Wir gehen in seine Wohnung und ich inspiziere seine Dusche. Ein farbiger Duschvorhang, eine einfache Badewanne, in der sich Furrer nicht ausstrecken kann, und unschöne Kacheln an den Wänden zeugen von einem stinknormalen Badezimmer.

Aber dort, an einem Unort der Inspiration, passiert es. Dort entstehen unter anderem halbe Lieder, die «hauben Songs» von Haubi Songs. Am Anfang seiner Lieder stehe der Text. «Das kann ein Satz, ein Sprichwort oder auch nur ein einzelnes Wort sein. Solche Fragmente kommen mir oft unter der Dusche in den Sinn». sagt der 25-jährige, der an der Hochschule Luzern Jazz Schlagzeug studiert. «Dann muss ich schnell reagieren und schreibe die Idee noch mit tropfenden Haaren auf einen Zettel.»

Diese Ideen sind die Grundlage für die grossartig erzählten Geschichten, die den Kern von Haubi Songs bilden. Ein Beispiel: «Im Einte hends s'Velo gno/bis ihm Eine seid, er sig glaub ohni cho. Dä Fritig reiht sich sehr guet i d'Chetti, wo iroschtet.» Oder: «Nüüd isch so chalt wie de heissi Scheiss vo geschter/Ich fühl mich alt, well mier heitzid usem Fenschter/Und mir fallt das uf.»

Es darf nicht perfekt sein

Dabei zeigt sich Nick Furrer als gewiefter Beobachter des Alltags, der die banalsten Ereignisse zu einer Erzählung formt. Teilweise poetisch, manchmal zum Lachen komisch, aber auch mal traurig oder nachdenklich. «Der Text bildet den Kern meiner Musik. Dabei muss er aber nicht perfekt sein. Ich versuche, einen Song vom Text bis zur Vertonung möglichst schnell umzusetzen. So entstehen mal fertige Songs, oft klingen sie aber auch halbbatzig», erklärt der hagere Student sein Credo. Auch die Musik, mit der er das Gesprochene unterlegt, folgt dieser Idee. Sie besteht aus E-Basslinien, Drumcomputern und Synthesizern, die mit einem Loopgerät in die Endlosschlaufe geschickt werden. Der Sound ist roh und trashig, es klingt nach Lo-Fi und nicht nach überproduziertem Pop.

Kuno Laueners Kampf

Dabei bezieht sich Haubi Songs sehr wohl auf Pop-Musik. Der Erzählstil von Nick Furrer erinnert an Stiller Has oder Züri West. Von letzteren hat er auch seinen Namen: Das drittjüngste Album der Berner Mundart-Gruppe heisst «Haubi Songs». Im Titelsong besingt Frontman Kuno Lauener den Kampf zwischen einer Songidee und deren Fertigstellung. «Während Kuno Lauener den Song fertig macht, lasse ich meine bewusst unfertig. Ich mache diesen Kampf zum Programm», sagt Furrer.

Mittlerweile sitzen wir am Küchentisch in seiner Wohnung. Er drückt mir sein Album «Orange» in die Hand. Seine erste Solo-CD ist in Eigenregie entstanden. Selber finanziert, ohne Label oder Vertrieb im Hintergrund. «Ich will unabhängig sein, denn Haubi Songs ist ein dynamisches Projekt. Es ist ein Experiment, und wenn ich keinen Bock mehr habe, will ich es beenden können.» Auch wenn dieser Versuch bereits vier Jahre dauert, will er seinen Weg nicht zu Ende denken. Haubi Songs bleibt, was es ist: unfertig.

Philippe Weizenegger

Haubi Songs: Orange (Eigenvertrieb)

ANZEIGE

Organische Elektronik

Die ersten Songs seiner Band Wavering Hands nahm Rolf Laureijs noch mit einem Laptop und einem billigen Mikrofon auf. Mit dem Debütalbum «In Wet Sand» lässt er diese Zeiten hinter sich – und experimentiert auf hohem Niveau weiter.

Der umtriebige Willisauer Musiker Rolf Laureijs (23) ist ein stiller Schaffer – mag auf der Bühne aber den expressiven Auftritt.

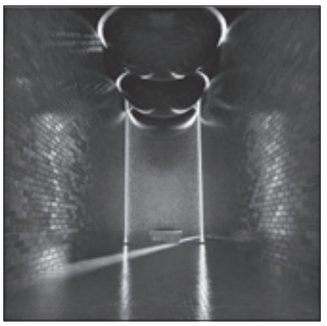
Kniend, den Rücken nach vorne gebeugt, liegt Rolf Laureijs in der Mitte des Raumes – seine Stirn berührt den Boden, als wolle er zu Allah beten. Das Mikrofon presst er fest an seinen Mund und nuschelt Wörter, die nur schwer zu verstehen sind. Aus den Boxen perlen feine Klavierakkorde, gepaart mit elektronischen Geräuschen. So präsentierte sich der 23-jährige Willisauer letzten April im Rahmen einer Performance im Südpol. Hier kam seine experimentelle Ader zum Tragen und zeigte sich seine Vorliebe für expressive Auftritte. Laureijs ist aber auch ein stiller Schaffer, der unentwegt neue Stücke produziert und neue Projekte anreisst – solo oder mit seinen verschiedenen Bands.

Mit Belia Winnewisser (Silver Firs, Evje, Palus Somnii) hat er dieses Jahr das Projekt *α*=f/m ins Leben gerufen und sechs Songs herausgebracht. Während Monaten haben sich die beiden Files hin und her geschickt. Winnewisser hat vor allem Gesangspuren eingesungen, während Laureijs die Sounds entwickelte. Die Zusammenarbeit kommt nicht von ungefähr, haben sie doch zusammen Musik und Medienkunst in Bern studiert, und mit ihr teilt Laureijs seine Vorliebe für melancholischen Synthie-Pop und Dark Wave. Mit *α*=f/m bewies Laureijs sein Händchen für eingängige Pop-Melodien – und letztlich seine Wandelbarkeit.

Nun steht für Laureijs bereits der nächste Release an: das Debüt seiner Band Wavering Hands. Drei Jahre ist es her, als er mit Wavering Hands und der EP «I Remember Nothing» ein erstes Lebenszeichen von sich gab. In den letzten beiden Jahren hat er mit seinen beiden Mitmusikern Elischa Heller (Bass) und Laurin Huber (Schlagzeug) neue Songs erarbeitet. Viele davon bei Live-Konzerten, in denen sie über bestehende Song-Skizzen improvisierten. Acht Songs haben es schliesslich auf «In Wet Sand» geschafft, allesamt von Laureijs in Eigenregie aufgenommen und abgemischt. Hier rücken elektronische Klänge in den Vordergrund, während die Gitarre nur noch ganz selten zum Einsatz kommt. Gleichzeitig ist das Stil-Spektrum der Band breiter geworden: Die Palette reicht von Kraut-Rock (A Trap), über Drone-Ambient (In Wet Sand), bis Synthie-Pop (Around You). Im Stück «Wire» kommen alle Qualitäten von Wavering Hands zusammen: Schlagzeug und Bass geben den organischen Counterpart zu künstlich verfremdeten Xylophon-Klängen, während Rolf Laureijs darüber seine Stimme windet und mehr klagt als singt. Das ist intensiv und gibt eine Ahnung davon, wie Laureijs auf der Bühne nicht nur Musiker, sondern auch Performer ist. Einer, der neue Ufer sucht und in aller Selbstverständlichkeit tolle Popmelodien schreibt, die das Experiment nicht scheuen.

Stefan Zihlmann

Wavering Hands: In Wet Sand (Oh, Sister Records)



Bit-Tuner: A Bit of Light
(OUS)

DÜSTERE BEATS

Der Sound von Bit-Tuner hat eine zutiefst hypnotische Wirkung. Gerade bei Live-Konzerten versteht es der St. Galler Produzent, das Publikum in kopfnickende Zombies zu verwandeln: mit Wummer-Bässen und metallischen Beats, die sich tief ins Trommelfell bohren. Reine Kraftmeierei? Nein, denn Marcel Gschwend aka Bit-Tuner ist ein begnadeter Sound-Architekt. Wie in einem John-Carpenter-Soundtrack beschwören düstere Synthie-Melodien sukzessiv Unheil hervor. Wenn sich auf «A Bit of Light» die Beats monoton durch die Tracks fräsen, knarzen und scheppern wie eine Maschine, hat das durchaus was mit dem Industrial der frühen 80er-Jahre gemein. Nur dass der futuristische Dark-Step-Sound von Bit-Tuner mehr den Zeitgeist trifft. (zis)

Peter Schärli Trio featuring Glenn Ferris: Purge
(Enja)

SOUTHERN COMFORT

«Ich glaube nicht an das ‹Besser, schneller, lauter als andere›-Prinzip, weder in der Gesellschaft noch in der Musik», sagt Peter Schärli. Das neue Album seines Trios (Cover Niklaus Troxler) bringt das Credo auf den Punkt: Reduktion auf das Essenzielle, Transparenz, Leichtigkeit. Die Musik besticht durch ihre Einfachheit und Klarheit. Im Zentrum stehen Melodien und nicht Tonskalen, die herauf- und heruntergenudelt werden. Bassist Thomas Dürst, mit dem Schärli seit 30 Jahren spielt, klaubt und walkt unerschütterlich an der Basis, Hans Peter Pfammatter glänzt auf den Tasten mit lyrischer Kraft. Die beiden Bläser Schärli und Ferris treten mit entspanntem Drive in Interaktion. Ferris, der früher mit Tim Buckley und Frank Zappa gespielt hat, lässt es singen und swingen. «Bahia Mood» ist ein verdammter Ohrwurm. «Please sugarlady, bring me some fun today/ Oh sugarlady, give me some love this night...» Hilfe – Schärli singt! (pb)

ALPIN-BELARUSSISCHE FUSION

Es ist das erfolgreichste Projekt, das der Luzerner Multiinstrumentalist Albin Brun je gemacht hat: Kazalpin ist die Zusammenarbeit seines Alpin Quartetts mit dem Vokaltrio Akana aus Belarus (Weissrussland). Drei Frauenstimmen mit archaischen Gesängen verweben sich mit Bruns alpinem Jazzfundus. Die alten und oft sehr kurzen Lieder wurden in ihrem Kern so belassen, aber mit heutigen Ideen arrangiert und zu einem Stück geformt. Entstanden ist eine alpin-belarussische Fusion, die auf einem Jazzparkett mit weltmuskalischem Flair tanzt. Die Musik erzählt von alten Sehnsüchten, wie sie über die jeweiligen Kulturen hinaus die Menschen berühren. Das zweite Album von Kazalpin (Cover Heinz Gadient) bringt diesen Brückenschlag der Emotionen stimmungsvoll zum Ausdruck. (pb)

Kazalpin: Sniezki – Schnee
(Double Moon Records)
Live: FR 22. Januar, 20 Uhr, Bau 4, Altbüron

ANZEIGE

GENIAL DIGITAL
Der **NAD – D3020** bringt jede grosse MP3-Sammlung noch grösser heraus.
Hi-Fi ZURMÜHLE
Hirschmattstrasse 34 – 6003 Luzern
041-210 23 38 – www.stereoanlagen.ch

CHRISTIAN GASSER EMPFIEHLT

Kein Nescafé-Gedudel

Rolando Brunos «Bailazo» beginnt hinreissend mit «El Brujito Ramon», einer munteren Verquickung von psychedelischem Latinrock mit einem gemächlich schwingenden Cumbia-Rhythmus. Cumbia? Ja, «Bailazo» ist eine Cumbia-Platte und ganz vortrefflich. Lange genoss die aus Kolumbien stammende Cumbia nicht gerade den besten Ruf – sie galt als volkstümlich, verstaubt und kitschig, bestenfalls geeignet für Nescafé-Werbespots. Den Niedergang eines Stils empfinden gewisse Musiker glücklicherweise aber als besondere Herausforderung – so gibt es heute zwischen Mexico und Feuerland überall Cumbia-Combos, die den gemütlich rumpelnden Ritmo erneuern, weiterentwickeln und bastardisieren. Einige verknüpfen ihn mit Rap und Electro, andere verschnulzen ihn, und noch andere rocken mit der Cumbia entspannt in die Gegenwart. Zu diesen gehört der Argentinier Rolando Bruno, der frühere Sänger der Garagenpunkband Los Peyotes. Auf «Bailazo» ersetzt er das cumbiatypische Akkordeon durch eine mal filigran gezupfte, mal verzerrt dröhnende Elektrogitarre und spielt sentimentale Latinomelodien an oder lässt Orientalisches durchklingen, und immer wieder fransen seine Soli in gut gelaunte Psychedelia aus. Wenn er nicht bolivianische Sonnenfinsternisse oder Seeschildkröten beschwört, tummelt er sich in Südostasien («Thai Cumbia»), in chinesischen Supermärkten («Supermercado Chino») oder beim «Falafel King». Das ist Cumbia nicht für Nescafé, sondern eine «Fiesta Trashera» zwischen üppigem Urwald und hektischem Grossstadtdschungel – «Bailazo» ist Cumbia für die Gegenwart, eine verschlurfte Tanzplatte für herbstliche Dämmerstunden. Einfach hinreissend.

Rolando Bruno: Bailazo
(Voodoo Rhythm)

Reise ins Gewisse

34 Jahre nach dem Schweizer Kultfilm «Reisender Krieger» zieht erneut ein Suchender durch die Schweiz und testet diesmal Jugendherbergen. «Wintergast» ist aber nicht Imitation, sondern Hommage und definitiv Update.

Der junge Zürcher Filmemacher Stefan Keller (Andy Herzog, auch Co-Regisseur) leidet an einer Schreibblockade. Fünf Jahre, nachdem er Preise für seinen Kurzfilm «Über dem Berg» gewonnen hat, ist er in einer leidigen Schaffenskrise. Er hat zwar einen Projektvertrag mit einem tollen Studio in der Tasche – das Problem dabei: Es muss bald, sehr bald ein Treatment her. Stefan will den perfekten Film drehen. Etwas Neues, Frisches, noch nie Dagewesenes. Weil ihm aber die Miete für die Wohnung fehlt und seine Freundin ein Kind und finanzielle Sicherheit will, bewirbt er sich für einen Not-Job als Jugendherbergetester.

Stefan zieht durchs Land, nimmt mit weissen Latexhandschuhen den angesetzten Staub in Bündner, Berner, Luzerner, Westschweizer Zimmern auf und macht flüchtige Bekanntschaften. Meist interessante, aber auch mal unangenehmere. Das einzig Beständige – und das Einzige, was ihn mit seinem Zuhause verbindet – sind die Telefonate mit seiner Freundin Christina, die ihn stets daran erinnert, dass sie doch eine Auszeit vereinbart hätten. Und die zwei Zeilen auf Stefans MacBook wollen und wollen einfach nicht länger werden.

Mit ihrem Debüt «Wintergast» zeigen der Zürcher Andy Herzog und der Berner Matthias Günter einen Querschnitt durch eine kleine, enge, graue und doch gastfreundliche Schweiz. Stefan Keller ist ein Odysseus wie Willy Ziegler es 1981 in Christian Schochers CH-Roadmovie war; es sind dieselben wunderschönen und passenden Schwarz-Weiss-Ansichten, in die Kellers Reise getaucht ist. Und mit einer subtilen, ruhigen Filmsprache wird die gleiche Schweiz wie damals gezeigt: ein bürokratisiertes Fleckchen, überall ein bisschen heimelig und doch unheimlich. Eine Zwischenwelt, in der sich die meisten Menschen fremd fühlen, aber es niemand zugibt. Das Einzige, was das Leben lebenswert macht, sind die Menschen, auf die wir treffen, und ihre Geschichten. Die ungemein präzise gezeichneten Figuren in «Wintergast» machen diesen Zustand fassbar.

Parallelen zu «Reisender Krieger» sind überdeutlich; trotzdem ist «Wintergast» kein blosser Abklatsch, weil er seinen eigenen Drive findet und niemals seinem Idol hinterherrennen will. Und der Film ist zuvorderst auch ein kurzweiliger, feiner Film über Prokrastination. Ein Thema, das vielen wohlbekannt ist. Sehr empfehlenswert!

Heinrich Weingartner

Wintergast, Regie: Andy Herzog und Matthias Günter, Stattkino, ab 17. Dezember (1. Dezember: Vorpremiere mit den Regisseuren)

Stefan Keller (Andy Herzog) ist die modernisierte Version des reisenden Kosmetikvertreters Krieger (Willy Ziegler) von 1981.

Unglücklich in der chassidischen Gemeinschaft: Meira (Hadas Yaron).

Ein anderes Leben

Im preisgekrönten kanadischen Film «Félix et Meira» von Regisseur Maxime Giroux treffen sich zwei Menschen, die nicht zueinanderkommen dürften – eine junge chassidische Mutter und ein atheistischer Bohemien.

Das Quartier Mile End in Montréal ist multikulturell. Hier leben strenggläubige chassidische Juden neben aufgeschlossenen Hipstern. Die einen sprechen Jiddisch, die andern Französisch. Die junge Mutter Meira (Hadas Yaron) übt sich, wie es sich gehört, in stiller Pflichterfüllung. Sie gehorcht den Regeln und Gesetzen der orthodoxen jüdischen Gemeinschaft und dem Wort des Gatten, trägt Perücke und züchtigen Rock. Nur zwischendurch schert Meira aus. Unter dem Sofa hat sie eine Langspielplatte versteckt. Wenn ihr Mann Shulem (Luzer Twerksy) das Haus verlässt, hört sie heimlich die Musik. Es ist harmloser Soul aus den 1960er-Jahren, nämlich «After Laughter (Comes Tears)», interpretiert von Wendy Rene. «Schalt das ab!», befiehlt ihr Shulem, als er sie einmal dabei überrascht. Um später selber einmal unstatthaft den Plattenspieler laufen zu lassen – «When you're in love, you're happy», heisst es im Songtext.

Félix (Martin Dubreuil) ist eine Art Bohemien. Der Single scheint keiner geregelten Arbeit nachzugehen. An einen Gott glaubt er nicht. Er kommt aus gutem Haus, hat sich mit seinem im Sterben liegenden Vater allerdings zerstritten. Eine Versöhnung zwischen den beiden ist nicht mehr möglich.

Félix und Meira, Menschen mit völlig unterschiedlichem Lebenshintergrund, begegnen sich zufällig im Quartier, wiederholt. Es beginnt eine scheue Annäherung. Was nicht sein darf. Der dramatische Konflikt ist vorprogrammiert. Erst recht, als sich die beiden immer wieder treffen, einmal sogar weit weg, im New Yorker Stadtteil Brooklyn. Einmal verkleidet sich Félix gar als orthodoxer Jude, er setzt eine Perücke auf, trägt das traditionelle Gewand, klebt sich Bart und Schläfenlocken an. Um damit in den jüdischen «Untergrund» einzutauchen, wo die Männer ausgelassen tanzen, die Frauen im Nebenraum unter sich und ausgeschlossen bleiben.

Meiras Not, gleichsam gefangen im Korsett ihrer religiösen Lebenswelt zu verharren, wird unter ihresgleichen nicht erhört. Auch dann nicht, als sie ihrem Mann gesteht: «Ich weiss nicht mehr, wer ich bin. Bin ich nicht schon tot, so wie ich dieses Leben führe?» Shulem: «Reiss dich zusammen!»

Das Paar Félix und Meira und Meiras Kind sieht man am Ende in Venedig, wie sie abends durch die Kanäle gondeln. Vielleicht ist ihnen ein neues, anderes Leben vergönnt. – «Wohin gehen wir?» – «Wir werden etwas finden.»

Der frankokanadische Regisseur Maxime Giroux hat einen feinfühligen, langsamen und ruhigen Film in gedämpften Winterfarben gedreht. Das eigentlich dramatisch Unerhörte dieser Geschichte kommt äusserst unspektakulär daher. Es sind berührende Bilder von Menschen, die einen befreienden Ausbruch suchen.

«Félix et Meira» war als kanadischer Beitrag für einen Oscar nominiert und wurde beim Internationalen Filmfestival Toronto als «bester kanadischer Film» ausgezeichnet.

Urs Hangartner

Félix et Meira, Regie: Maxime Giroux, Stattkino, ab 17. Dezember

LE GRAND JOUR

Nach seinem preisgekrönten Kassenhit «Sur le chemin de l'école» (2013) widmet sich Regisseur Pascal Plisson erneut jungen Protagonisten. Er zeigt Kinder und einen Jugendlichen aus vier Ecken der Welt. Sie haben alle einen Traum, als Menschen auf dem langen Marsch in die Institutionen, wofür sie einen Wettbewerb oder eine Aufnahmeprüfung zu bestehen haben. Da ist der 11-jährige Boxer Albert auf Kuba, der es weiter bringen will mit seiner Sportkarriere. Die kleine Deegli aus der Mongolei, die Akrobatin, möchte eine Zirkusschule besuchen. Nidhi, die 15-Jährige in Indien, verfolgt den Plan, Ingenieurin zu werden. Der 19-jährige Tom hat vor, in Uganda eine Ausbildung zum Park-Ranger zu machen.

Regie: Pascal Plisson, Bourbaki, ab 3. Dezember

LE TOUT NOUVEAU TESTAMENT

Gott gibt es nicht nur – er lebt gar unter uns, genauer: in Brüssel. Verkörpert wird er im vierten Film von Jaco van Dormael («Toto le Héros») von einem gewissen Benoît Poelvoorde («Rien à declarer»). Ein Gott, allzu menschlich, mit Familie und allem Drum und Dran, und wenn er Dampf ablassen muss, hat das fatale Folgen, etwa Naturkatastrophe oder Krieg. Einer gefällt das Gebaren Gottes gar nicht. Es ist dessen kleine Tochter Éa (Pili Groyne). Sie hackt Gottvaters Computer und richtet einiges an damit. Sie will sechs neue Apostel rekrutieren und eben dem Filmtitel nachkommen und ein gänzlich neues Testament verfassen. Das ergibt am Schluss eine buchstäblich göttliche Komödie.

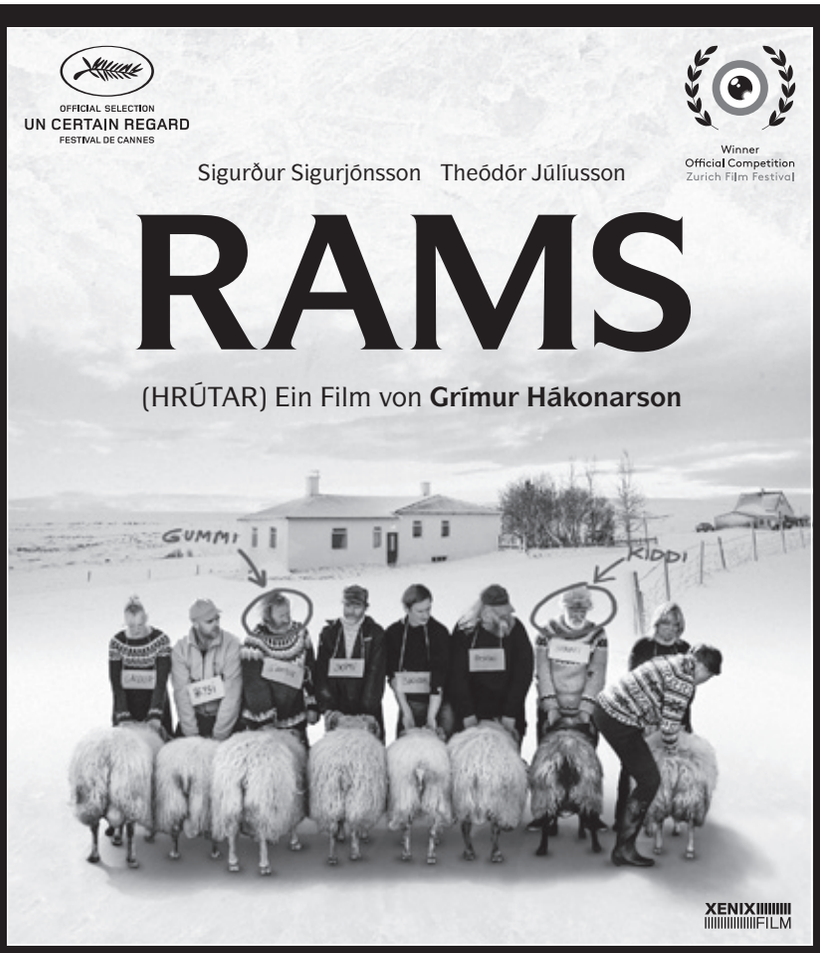
Regie: Jaco van Dormael, Bourbaki, ab 3. Dezember

CAROL

Todd Haynes ist der Mann für den besonderen Look. Man erinnert sich gern etwa an «Velvet Goldmine», «Far From Heaven» oder seine Dylan-Hommage «I'm Not There» (mit Cate Blanchett). Blanchett spielt im neuesten Film die Titelrolle. Es ist eine Highsmith-Adaption. Ursprünglich hiess Patricia Highsmiths zweiter Roman «The Price Of Salt», unter Pseudonym (Claire Morgan) geschrieben, erschienen 1952. Die Büroangestellte Therese Belivet (Rooney Mara) sehnt sich nach einem etwas erfüllteren Leben, die Bankiersgattin Carol ist ihrerseits beseelt von der Sehnsucht, sich aus dem gesellschaftlichen Korsett zu befreien. So kommt eins zum andern. Gedreht im schönen New Yorker 1950er-Look.

Regie: Todd Haynes, Bourbaki, ab 10. Dezember

ANZEIGE



Zwei Brüder liegen sich seit Jahren in der Wolle. Als eine tödliche Krankheit ihre Schafherden befällt, müssen sie ihre Zucht und eigene Existenz retten… Eine liebevolle Dramödie mit lakonisch-isländischem Humor.

Ab 26. November

«Bewegend, ergreifend, leicht und brillant in all seinen Facetten. 40 Jahre Kino von Nanni Moretti laufen in einer einzigen grossen Geschichte zusammen…» La Repubblica

Ab 17. Dezember

KINO BOURBAKI
LÖWENPLATZ 11
TEL. 041 419 99 99
WWW.KINOLUZERN.CH

«vertrilleti woortrederli uiseworgle»

Der Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart ist bekannt für seine Rezitationen in Radio und Fernsehen. Er versteht es, mit feinsten Zwischentönen einen literarischen Text zu nuancieren. Seit einiger Zeit beweist er weitere Talente. Er spielt mit Dialekten, sowohl auf der Kabarett-Bühne wie als Dichter. Ein neuer Gedichtband demonstriert es lebhaft.

Die alpinen Mundarten haben ihre Spezialitäten bewahrt. In ihrer Lautung geben sie Hinweise auf die historische Entwicklung unserer Sprache. Wir reden, wie uns der Schnabel gewachsen ist, sagt man. Dabei aber lassen wir uns von der «Ökonomie des Gaumens» dreinreden. Im täglichen Gebrauch werden die Worte an den Ecken abgeschliffen und runden sich zu Kugeln von geschlossenen E- und A-Lauten. Es muss schnell gehen beim Sprechen, und je weniger der Mund verzogen wird, umso einfacher redet es sich.
Der Obwaldner Dialekt widersetzt sich dem. In seinen starken Vokalen und den kraftvollen Doppellauten sind die Wurzeln der deutschen Sprache bewahrt, beispielsweise im Titelgedicht von Hanspeter Müller-Drossaarts «zittrigi fäkke»:

eppädie verliidid
d gedanke
s uischnuife chuim
und fladerid drvo
mid zittrige fäkke.

Die starken ui-Laute in der Mittelzeile verleihen diesem Gedicht eine kraftvolle Patina. Meist werden sie bloss mit einem gaumengymnastisch eingemitteten «uuschnuufe chuum» ausgesprochen. Lustvoll bringt Hanspeter Müller-Drossaart genau diese Differenz zum Klingen. Wer die Sprache nicht im Ohr hat, muss sich vor der Lektüre bloss zuerst die CD anhören.

Vokale wie ui, äi, ää und i prägen den Obwaldner Dialekt. Das macht ihn besonders, wie das Gedicht «bsundrig liit» demonstriert. Die Obwaldner sind «määndigsäischirig / gwitterlätschig / näbeltrischtig / frommchnochig / innenabbesälig / morgesiiferlig / namitagsfloong / firabeschtrun / schträiwigschiid» und so weiter, eben: «nume bsundrig liit / ä gfräiti gäged».

Das mag auf Anhieb verstehen, wer will – auf jeden Fall hebt die Sprache sogleich zu klingen an. Die landschaftlichen Wortungetüme sind freilich nur die eine Ausprägung. Weil anstrengende Mundgymnastik zwischendurch auch der mässigenden Trägheit bedarf, gehört zu dieser Sprache auch ein filigranes System von Gleichlauten, die oft noch schwerer zu verstehen sind, wie in «faschd»:

faasch
faasch a
faasch a afaa
afe
afe n afaa

faschd hed s
agfange

es hed s
wider gherd

Im Wechsel von A zu E bewegt sich das Gedicht auf kleinstem sprachlichem Raum vom Anfang zum Ende.

Hanspeter Müller-Drossaart lebt in Zürich, er spielt in Unterländer Filmen und an städtischen Theatern zwischen Zürich und Wien. Doch darob hat er seine Herkunft offenkundig nicht vergessen. Er ist in Sarnen geboren, hat in Erstfeld die Primarschule besucht und die Schulzeit im Kollegi Sarnen abgeschlossen. Das ist aus seinen Gedichten in Obwaldner Mundart herauszuhören. In sechs Kapiteln reflektiert er – in den unterschiedlichsten Formaten – über die Sprache und das Schreiben, beobachtet scharf den alltäglichen Sprachgebrauch, lotet die darin innewohnenden Ängste und Glücksversprechen aus und endet mit einem nachdenklichen «memento mori».

Für jedes der Kapitel findet er einen adäquaten Ausdruck, der mal gewitzt und verspielt klingt, hin und wieder dem Pathetischen zuneigt und dieses – kraft der Mundart – doch wieder bricht. Die volkstümliche Bildhaftigkeit erdet die grossen Gefühle: «so hed s beedne / ufe sekkel gschniid / und s isch wider fride / ämel voorläifig».

Beat Mazenauer

Hanspeter Müller-Drossaart: zittrige fäkke. Gedichte in Obwaldner Mundart. Mit Hör-CD.
bildfluss / Christof Hirtler, Altdorf 2015. 126 Seiten. Fr. 36.–

Staatsfeind in Luzern

Dr. Daniel Mekonnen ist Menschenrechtsaktivist, Journalist, Übersetzer und Jurist. In Eritrea gilt er als Staatsfeind. Er ist der erste Bewohner des neuen Gastateliers für verfolgte Autoren des Deutschschweizer Autorenverbands PEN.

Der PEN, ursprünglich Poets, Essayists, Novelists, heute können Vertreter der gesamten schreibenden Zunft Mitglied werden, ist ein internationaler Autorenverband, der sich die Rechte und die Durchsetzung freier Meinungsäusserung auf die Fahnen geschrieben hat. Der Club ist ein Zusammenschluss von Autoren in 140 Ländern. (besteht aus einem Netzwerk von 144 Zentren in 102 Ländern). Laut ihm sind derzeit über 900 Autorinnen und Autoren staatlichen Repressionen ausgesetzt, weil sie sich politisch oder zivilgesellschaftlich engagieren. Ende der 1990er-Jahre wurde das Städtenetzwerk ICORN gegründet, das verfolgten Autoren ermöglicht, vorübergehend oder dauerhaft in für sie sichereren Ländern unterzukommen. Den Autoren wird ein Atelier zur Verfügung gestellt, wo sie auch wohnen können. «Der Aufenthalt dauert in der Regel zwei Jahre. Ziel ist, dass man von Atelier zu Atelier gehen kann, bis sich die Menschenrechtslage im Herkunftsland verbessert», konkretisiert Adi Blum, Koordinator des Projekts und Vorstandsmitglied des Deutschschweizer PEN. «Wir hoffen, dass die Wohnung in Luzern ein Anfang ist und sich auch andere Schweizer Städte dafür begeistern können. Eigentlich überraschend, dass die Schweiz erst jetzt mitmacht», führt Blum aus. ICORN ist als Verein konstituiert. Dabei sind grosse Kulturstädte wie Amsterdam, Barcelona oder Brüssel, aber auch kleinere wie Aarhus in Dänemark. Das Luzerner Projekt wird von Landis und Gyr, wie von Mitgliederbeiträgen und der Stadt, die eine möblierte Wohnung zur Verfügung stellt, getragen. Am 2. November ist der Eritreer Daniel Mekonnen eingezogen. Er übersetzte wichtige Werke, die sich damit auseinandersetzen, wie man von einer Diktatur zur Demokratie kommt, in Tigrinya, schreibt für verschiedene Zeitungen und ist auch hierzulande ein begehrter Interviewpartner. Beispielsweise als er in der «Rundschau» Auskunft gab über die eritreischen Steuereintreiber hierzulande. Ein Auftritt an den Solothurner Literaturtagen ist geplant und wer weiss, vielleicht wird es auch welche in Luzern geben. Mekonnen jedenfalls ist offen dafür.

Pablo Haller

Nützliches Portal für Literatur

Die ganze Vielfalt und Breite des Schweizer Literaturschaffens auf einen Blick? Das Portal LiteraturSchweiz ermöglicht dies seit knapp zwei Jahren und hat auf Ende Jahr ein Redesign erhalten.

Seit 2013 ist www.literaturschweiz.ch online. Das Portal bündelt sämtliche literarischen Veranstaltungen und Neuerscheinungen aus allen Teilen der Schweiz. Zusammen mit der Website www.werliestwo.ch, die seit Neuestem ebenfalls dem Portal gehört, können Interessierte und auch eingefleischte Literaturcracks äusserst nützliche Informationen rund um das literarische Schaffen der Schweiz abrufen. Das Portal ist kommerziell unabhängig und wird zurzeit von 13 namhaften Organisationen, Institutionen und Verbänden des Schweizer Literaturbetriebs getragen. Der Trägerverein will den Betrieb und den Unterhalt des Portals langfristig gewährleisten. Auf Ende Jahr wurde die Seite einem Redesign unterworfen, wo das Beste vom Bestehenden beibehalten und trotzdem einige Neuerungen gemacht wurden. Beat Mazenauer, der als Projektleiter zusammen mit Gina Bucher und Urs Hofer das Portal betreibt, zum Redesign: «Die Schrift wurde vergrössert und die Seite wurde grundsätzlich übersichtlicher gestaltet, um eine einfachere Navigation zu gewährleisten.» Das Redesign hat der Grafikdesigner Urs Lehni gestaltet, der 2015 mit dem Jan-Tschichold-Preis ausgezeichnet wurde.

Das Herzstück des Portals ist eine extrem leistungsstarke «Netzwerk»-Metasuchmaschine; der Zugriff darauf wurde mit dem Redesign ebenfalls erleichtert. Das vom Nutzer erwünschte Netzwerk wird mittels einer Metasuchmaschine, weiter eingrenzbar mittels Klassen und Kategorien, angesteuert. Sie verlinkt überprüfte Webseiten und listet deren Inhalte in den Resultaten auf. Auf diese Weise findet man genau das, was man sucht, und erhält ausschliesslich die auf den Suchbegriff passenden Ergebnisse. Zudem werden die verlinkten Seiten laufend auf ihre Qualität und Relevanz hin überprüft. Das Portal ist immer in Bewegung: In den nächsten Monate sind Kooperationen mit Buchanbietern, eine bessere Integration von Audio- und Videoquellen und ein personalisiertes Weihnachtsgeschenkspiel geplant. Ein oder mehrere Blicke auf die Seite lohnen sich definitiv.

Heinrich Weingartner

www.literaturschweiz.ch

Lyrik von jetzt 3. Babelsprech, hg. von Max Czollek, Michael Fehr und Robert Prosser.
Wallstein Verlag, Göttingen 2015. 360 Seiten. Fr. 26.90

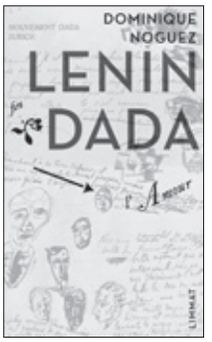
DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS

Zum dritten Mal legt der Wallstein Verlag eine Anthologie mit junger Lyrik vor. Die in Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Südtirol verankerte Initiative Babelsprech hat das Projekt diesmal betreut. Über seine langen Netzwerk-Tentakel hat es eine beeindruckende Fülle von lyrischen Stimmen zusammengetragen: 84 Autorinnen und Autoren, zwölf davon aus der Schweiz.

Die Auswahl bietet einen Querschnitt durch das gesamte poetische Formenrepertoire, vom Collagengedicht zur geometrischen Erkenntnisform, vom aphoristischen Kleinstpartikel zur liedhaften Langzeile, von der poetischen Narration zur hypersinnlichen Auflösung jeder Struktur. Es scheint alles da, dennoch halten ein paar erstaunliche Gemeinsamkeiten diesen Dichterjahrgang zusammen. Zwei Pole kristallisieren sich heraus: zum einen die Häufung von Himmel-Wald-und-Meer als Erlebenslandschaften, zum zweiten die Vielzahl von starken, intensiven Körperbildern. Beiden Elementen ist gemeinsam, dass sie gerne durch ein lyrisches Ich reflektiert werden. Allerdings findet diese subjektive Unmittelbarkeit kaum je Ausdruck in schlichten, unverstellten Zeilen und Bildern. Viel öfter wird poetisch eine Distanz gesucht, indem Erfahrungen und Gefühle intertextuell verortet und diskursiv reflektiert werden. Letzteres geht einher mit dem auffallenden Fehlen von bestimmten Artikeln. Der Hang zur kunstvollen Verdichtung äussert sich in einem Formbewusstsein, dem Poesie nicht zufliegt, das vielmehr Poesie schöpft und schafft.

Vielleicht ist das gemeint, wenn Jonas Gawinski ohne Fragezeichen fragt: «warum kämpft keiner mehr / fürs unsterbliche Gedicht». Das innige Gefühl wird geformt und verarbeitet, Poesie äussert sich in der kunstgerechten Form, worin das lyrische Ich eher seine Sterblichkeit äussert als die Ewigkeit der Schöpfung transzendiert. Fordert da die poetische Ausbildung ihren Tribut?

Ein zweite Zeile fällt auf: «dies ist kein / politisches gedicht» (Jopa Jotakin). Sie erfährt kaum Widerspruch. Eine der seltenen Gegenstimmen stammt von Pablo Haller. Sein «kosova»-Gedicht sucht nach etwas anderem: «freiheit ist wie gott / alle erzählen von ihr / keiner hat sie je gesehen diese / freiheit». In sich ausser sich, wird hier die unsichtbare Demarkation doch überschritten. (bm)



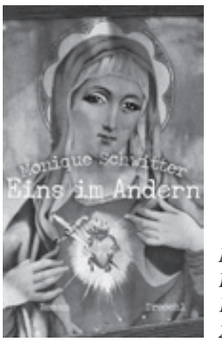
Dominique Noguez: Lenin Dada.
Essay. Limmat Verlag, Zürich 2015. 192 Seiten. Fr. 35.90

DADA UND LENIN

Wladimir Iljitsch Lenin war Künstler (im gebräuchlichen Wortsinn des Dada). Vor allem aber war sein politisches Handeln Ausdruck dessen, was die Vertreter des Dadaismus in ihren Manifesten gefordert hatten. Diese steilen Hypothesen stellt der emeritierte französische Professor und Schriftsteller Dominique Noguez in seinem neuesten Werk «Lenin Dada» auf und zeigt, dass der kommunistische Politiker schon Dadaist war, bevor die künstlerische und literarische Bewegung im Cabaret Voltaire im Zürich des frühen 19. Jahrhunderts ins Leben gerufen wurde. Der Autor hegt keine Zweifel: In seiner Leseart war die Oktoberrevolution nichts anderes als ein Versuch, die philosophischen Ideen des Dadaismus politisch umzusetzen – bloss wusste das bis anhin niemand.

Anhand einschlägiger historischer Quellen erstellt Noguez von Lenin ein psychologisches Profil, das den Revolutionär als Person charakterisiert, die für die Errungenschaften der abendländischen Zivilisation eine abgrundtiefe Verachtung empfindet. Wohl gerade aus diesem Grund fühle sich der Russe dem Dadaismus derart verpflichtet, denn «die Anfänge Dadas waren nicht die Anfänge der Kunst, sondern die eines Ekels – eines Ekels vor der Kunst». So brauchte es eine Revolution, die dem Humanismus und dessen Tugenden, den schönen Künsten und den Errungenschaften der Aufklärung ein Ende setzt.

Zahlreiche Leitmotive des Dadaismus sieht der Autor im Lebenswerk des Diktators realisiert: Etwa «die Verachtung der Kunst, der Kultur und der humanistischen Werte, die Verherrlichung von Zerstörung und Chaos.» Ebenso zeige sich in der Politik Lenins eine der zentralen Botschaften des rumänischen Schriftstellers und Mitbegründers des Dadaismus, Tristan Tzara, der bekundete: «denn ich, Chamäleon Veränderung Infiltration (…) mache das Gegenteil von dem, was ich anderen vorschlage.» Der revolutionäre Lenin lebte diese Maxime kompromisslos: Er verkaufte dem Volk 1918 etwa die Verstaatlichung der Produktionsmittel als eine Demokratisierung, tatsächlich installierte er eine Diktatur. Dominique Noguez gelingt mit seinem Werk eine unorthodoxe wie inspirierende Analyse der kulturhistorischen Hintergründe der Oktoberrevolution. (bb)



Monique Schwitter: Eins im Andern.
Roman. Droschl-Verlag, Graz 2015. 220 Seiten. Fr. 27.90

MEHR ALS LIEBE

Sie hat eben mit ihrem Roman «Eins im Andern» den Schweizer Buchpreis 2015 gewonnen: Monique Schwitter. Durchaus zu Recht. Denn Monique Schwitter, in Zürich geboren, heute in Hamburg lebend, ist es gelungen, sich im Literaturbetrieb auf hohem Niveau zu etablieren. «Eins im Andern» zeugt davon.

Schwitters Protagonistin im neuen Roman ist Mitte vierzig, Schriftstellerin, und ähnelt der Autorin auch in anderen Belangen. Via Google macht sich die Ich-Erzählerin auf die Suche nach ihrer Beziehungsvergangenheit. Sie handelt ihre Liebesbiografie ab. Und als Leserin bzw. Leser folgen wir der Autorin zugleich beim Schreiben eines Buches. Die Erzählerin berichtet von zwölf Männern in ihrem Leben. Wie beim Abendmahl versammelt sie diese zwölf um sich. Und nach jeder endenden Beziehung fragt sie, wohin die Liebe geht, wenn sie geht. «Und wenn ich die Liebe gefunden habe, wie kann ich sie zum Bleiben bewegen?»

Und doch ist dies kein Buch über die Liebe. Es ist mehr. Es ist ein Buch über das Leben insgesamt. Keine romantische oder dramatische Betrachtung. Kein Abhandeln von Affären oder Beziehungen. Sondern ein Buch, in dem das Geborenwerden drin steckt wie der Tod, ein Buch, das den grossen Bogen spannt. Die Suche nach der verlorenen Liebe wird zu einer Suche nach dem entschwundenen Leben.

Das alles hat eine schier biblische Dimension, ist durchaus biblisch inspiriert, elf der zwölf Männer tragen denn auch die Namen der Apostel. Es sind Gesandte der Liebe und Gesandte des Verrates. Wen sie zu lieben vorgeben, den retten sie nicht. Denn statt zu bekennen, denken sie ans Fliehen. Sie sind zu schwach. Doch was auf den ersten Blick durchschaubar scheint, erweist sich bei der Lektüre als ungemein überraschend.

Die studierte Theaterregisseurin vermag Szenen, Stimmungen und Typen plastisch zu gestalten und eine äusserst intensive Atmosphäre zu erzeugen. Monique Schwitter inszeniert ihren Roman geradezu, ohne dass dieser konstruiert erscheint. Banalitäten haben genauso ihren Platz wie feinfühlige Zwischentöne, Imaginationen genauso wie die Realität. Eben genauso, wie das Leben ist. (rb)

Bestimmung gefunden

Vor 142 Jahren wurde an der Löwenstrasse in Luzern ein Hotel gebaut. Wegen der damaligen Wirtschaftskrise ging es jedoch nicht in Betrieb. Bis 2015.

Innere Verdichtung: Das denkmalgeschützte Haus funktioniert heute als Hotel für Langzeitgäste. Im prägnanten neuen Dachgeschoss befinden sich drei Mietwohnungen.
Bild: Beat Bühler

Schon seit Jahrzehnten hatte die Sandsteinfassade an der Löwenstrasse 12 und 14 vor sich hin gebröckelt, als das Wohnhaus mit zwei Ladenlokalen 2009 als Abbruchobjekt verkauft wurde. Die neuen Eigentümer – eine Familie aus Zürich – beauftragten das Zürcher Architekturbüro huggenbergerfries mit einer Neubaustudie. Schnell war für den Architekten Adrian Berger klar, dass sein Büro den Auftrag nur annehmen würde, wenn er die Bauherrschaft von einer Renovation überzeugen könnte. Vernachlässigt, innen und aussen aber fast vollständig original erhalten, versprach das Haus bei fachgerechter Behandlung ein Bijou zu werden.

Der Bau 1873

Rückblende: Luzern um 1870. Wenige Jahre zuvor ist mit dem Stadtbauplan für das Hof- und Weyquartier ein erstes Stadterweiterungsgebiet ausserhalb der mittelalterlichen Altstadt festgelegt worden. Auf der grünen Wiese zwischen dem Schweizerhof, dem Hofbezirk und dem Löwendenkmal wurde der Strassenraster um die neue Löwenstrasse herum angelegt. An bester Lage, auf halbem Weg zwischen See und Löwendenkmal, liess sich der lokale Unternehmer Xaver Felder ein Hotel im Stil der Neurenaissance errichten. Es sollte den Namen «Pension Felder» tragen. Infolge der Wirtschaftskrise nach dem Deutsch-Französischen Krieg blieben jedoch die Touristen aus. Darum wurde der soeben fertiggestellte Bau in Mietwohnungen unterteilt. Aus Xaver Felders Hotel-Traum wurde nichts – 1876 ging er in Konkurs. Einzig das grandiose Hoteltreppenhaus erinnert bis heute an dieses Kapitel der Luzerner Wirtschafts- und Tourismusgeschichte.

An dem Haus wurde bis heute nur wenig verändert. Nur die Ladenfront auf der Seite Löwenstrasse und Stadthofstrasse wurde 1906 umgebaut. Das historische Treppenhaus, die Wohnungseingänge und auch die prächtigen Parkettböden im Innern sind erhalten geblieben. Nun stellte sich also die Frage, was sich aus dem schützenswerten Gebäude machen liess.

Restaurierung und Aufstockung 2015

Die Analyse ergab, dass eine Nutzung mit Business- und Long-Stay-Apartments – also Unterkünfte für «Dauergäste» – sowohl wirtschaftlich als auch denkmalpflegerisch am vorteilhaftesten ist. Dies deshalb, weil an einen Beherbergungsbetrieb weniger hohe Schall- und Brandschutzanforderungen gestellt werden als im Wohnungsbau. Dadurch konnte nebst der Innenausstattung ein Grossteil der hölzernen Deckenkonstruktionen und die Treppenanlage erhalten werden. Für die Rentabilität war jedoch eine Aufstockung mit zusätzlichen vermietbaren Räumen unabdingbar. Denkmalpflege und Stadtbaukommission gaben schliesslich grünes Licht für den Bau einer zweigeschossigen Dachkonstruktion, welche die Dreiteiligkeit der prägnanten Fassaden aufgreift. Dieser expressive Dachaufbau in moderner Holzbautechnik enthält drei attraktive, allerdings auch nicht ganz billige Mietwohnungen. Darunter stehen heute für Gäste mit einer Verweildauer von mindestens einem Monat 20 möblierte Apartments zur Verfügung – auf Wunsch mit Hotelservice. Die elektronische Reception befindet sich in der Eingangshalle. Die für dieses Gebäude interessante und baulich anspruchsvolle Lösung entstand in enger und – wie der Architekt betont – guter Zusammenarbeit mit den Behörden. Einziger Wermutstropfen: Der preisgünstige Wohnraum liess sich nicht erhalten – zu gross war nach jahrelanger Vernachlässigung der Sanierungsrückstand. Der ganze Umbau kostete rund 7 Millionen Franken, wobei die kantonale Denkmalpflege einen Beitrag von knapp einer halben Million Franken leistete. So ist das Haus nun doch noch eine Art Hotel geworden.

Peter Omachen

«Es zählt, was zählbar ist»

Viermal im Jahr verwickelt Roland Neyerlin im Kleintheater Persönlichkeiten in ein philosophisches Gespräch. Im Dezember heisst sein Gast Michael Fehr, dessen Text «Kurz vor der Erlösung» ebenfalls im Kleintheater inszeniert wird.

Lieber Herr Neyerlin, warum betreiben Sie Philosophie im öffentlichen Raum?
Das ist ganz einfach. Philosophisch betrachtet ist der öffentliche Raum der politische. Das ist seit der griechischen Antike so. Es ist der Ort, wo Menschen über die Frage nach dem guten Leben gemeinsam nachdenken. Was mich sehr beschäftigt, ist, dass es für das Zusammen-Nachdenken im öffentlichen Raum zu wenige Gefässe gibt. Für Diskussionen im Sinne von «Ich schlage euch jetzt meinen Standpunkt um die Ohren und bleibe dabei!» gibt es hingegen viel Raum und Zeit.

Die eingeladenen Gäste spielen eine zentrale Rolle. Nach welchen Kriterien werden sie ausgewählt?
Die Idealsituation wäre, dass ich einfach spannende Leute einlade, ohne mich um Bekanntheitsgrade und Zuschauerquoten kümmern zu müssen. Das kann und will ich aber nicht. Das Kleintheater gibt mir diese Gesprächsmöglichkeit und finanziert sie auch. Es ist eine Gratwanderung: Ist jemand ein Hype, dann kommen viele Leute. Genau diese Gäste sind jedoch meist nicht bezahlbar. In der Kulturszene ist es wie bei den Managern: Es gibt welche, die reagieren nicht einmal, wenn ich von einer Gage von 300 Franken spreche …

Weshalb nun im Dezember Michael Fehr?
Ich finde Literatinnen und Literaten oft philosophisch viel präziser, verständlicher und poetischer als die Philosophen. Ursprünglich wollte ich Pedro Lenz anfragen. Matthias Burki vom Gesunden Menschenversand hat dann gemeint: «Keine Chance» – und mir von Michael Fehr erzählt. Von ihm hatte ich kurz zuvor ein Interview im Radio gehört und gedacht: Das ist jetzt aber ein knorriger, eigensinniger Typ!

Klingt vielversprechend. Worüber werden Sie mit ihm diskutieren?
Das Finden eines Themas war in diesem Fall ein schwieriger Prozess. Fehr ist unglaublich assoziativ. Er springt von einem Begriff ins Universum seiner Facetten und von dort dann in andere, neue Begriffe. So hat er auch Themen vorgeschlagen. Irgendwann hat sich herauskristallisiert, dass ihn Fragen der Macht beschäftigen. Fehr denkt beim Begriff «Macht» stark an Ermächtigung und an eine Art Lebenselixier – das ist sehr interessant. Deshalb haben wir uns auf das Thema «Macht – ein unverzichtbares Lebenselixier» geeinigt.

Wie oft scheitern solche Gespräche?
Es funktioniert nicht immer – manchmal auch überhaupt nicht. Ich habe jetzt knapp 30 Wortwechsel gemacht, und von denen sind vielleicht einer oder zwei abgestürzt. In der Regel ist es aber nicht so, dass ich nach zehn Minuten sagen muss: «Das war's dann wohl.» Vielleicht bei Fehr? Ich weiss es nicht.

Warum soll man sich heute, wo alles messbar ist, noch dem Denken widmen?
Ganz einfach: Weil wir Verstand und Vernunft haben. Der Verstand ist immer auf ein bestimmtes Areal bezogen. Darum sprechen wir etwa von wissenschaftlich-technologischer Rationalität. Da wird gewogen, gemessen, gezählt. Wir leben heute im Zeitalter des

Bild: zvg

Zahlen- respektive Kennziffernfetischismus. Die Vernunft dagegen hat das Vermögen, über diese Begrenztheit hinauszugehen. Sie kann das Ganze bedenken.

Wird denn das Denken im Zeitalter des Zahlenfetischismus schwieriger?
Nein, ich glaube nicht. Das Schwierige ist eher, dass gewisse Denkformen überhaupt noch zugelassen werden. Es zählt, was zählbar ist. Diese Sichtweise hat ihre Grenzen gerade dort, wo es um Menschen geht. Die Wirksamkeit von Therapien beispielsweise lässt sich nur bedingt messen – Menschen sind keine Bremsspuren!

Interview: Nick Schwery

Wort-Wechsel mit Michael Fehr,
DO 3. Dezember, Kleintheater Luzern

Kurz vor der Erlösung
Matterhorn Produktionen um die Regisseurin Ursina Greuel machen Anfang Dezember mit «Kurz vor der Erlösung» im Kleintheater halt. Die neu erzählte Weihnachtsgeschichte basiert auf Michael Fehrs gleichnamigem literarischem Debüt. Die Inszenierung verspricht, Fehrs 17 sprachgewaltige Sätze zum Klingen zu bringen und sich damit umkreisend der Frage anzunähern, was denn Erlösung überhaupt sein könnte.

MI 2., FR 4. und SA 5. Dezember,
jeweils 20 Uhr, Kleintheater Luzern

KIND BLEIBEN

Wer kennt sie nicht: die Abenteuer von Tom Sawyer, der zusammen mit dem heimat- und elternlosen Huckleberry Finn in Missouri seine Jugend verlebt? Die 1876 fertiggestellte Lausbubengeschichte von Mark Twain ist Kult und Klassiker zugleich. Der Geschichte kann man auch heute immer wieder Nuancen abgewinnen. Beispielsweise im Theater: Die Zwischenbühne Horw produziert den Stoff für Alt, Jung und noch jünger in einer von Christoph Fellmann geschriebenen Fassung. Dieser hat die Zahl der Figuren reduziert und die im Original episodenhafte Struktur dramaturgisch angepasst. Zudem sorgen A-cappella-Blues und -Gospel für die passende Mississippi-Stimmung. Inszeniert wurde das Stück von Ursula Hildebrand, Präsidentin von ACT Zentralschweiz.

Tom Sawyer, SA 19. Dezember bis SA 9. Januar, Zwischenbühne Horw

GEMEINSAM IN DIE DEKADENZ

Anton Tschechow (Bild) war zuletzt 2013 im Luzerner Theater «zu Gast», als sein «Kirschgarten» modernisiert und mit viel Witz aufgeführt wurde. Jetzt wagt man sich an «Onkel Wanja», das ebenfalls aus der Spätphase Tschechows stammt und oft als sein bekanntestes Werk bezeichnet wird. Eine Komödie, wie Tschechow viele seiner Stücke zu benennen pflegte? Ja, aber mit dem nötigen, tragischen Drall. Professor Serebrjakow kehrt nach der Pensionierung auf das Landgut seiner verstorbenen Frau zurück, das von seiner Tochter Sonja und ihrem Onkel Wanja bewirtschaftet wird. Als die beiden merken, dass seine Karriere, die sie durch zugeschicktes Geld unterstützten, wert- und bedeutungslos war, zerrinnen die zwischenmenschlichen Gefüge.

Onkel Wanja, DO 10. Dezember bis DO 3. März, Luzerner Theater

BRÜCKEN SCHLAGEN

Nüsogrä! Wie bitte? Heisst eine Theatergruppe aus Solothurn, die beim zweiten Jugendtheaterfestival Schweiz mit ihrem Stück «Nüt so grässlechs – aber immerhin» als einer von sechs Siegern hervorging. Ausgehend von Interviews mit Paaren über 70 Jahren ist eine Inszenierung mit sechs jungen Menschen entstanden, die sich an das fremde Damals herantasten, um sich dadurch mit dem eigenen Heute auseinanderzusetzen. «Eine feine Inszenierung, die mit einfachen Mitteln arbeitet, musikalische und gesangliche Einlagen ins Stück verwebt und mit Leichtigkeit einen Brückenschlag zwischen den Generationen schafft», heisst es aus dem Bericht der Jury. Hingehen und staunen.

Nüt so grässlechs – aber immerhin, SA 12. Dezember, 20 Uhr, Bau 4, Altbüron Kleintheater Luzern

ANZEIGEN

Zusätzlich geöffnet im Dezember:

Montag, 7. Dezember
und Dienstag, 8. Dezember
von 11–17 h

Sonntag, 13. Dezember
von 11–17 h
und Montag, 14. Dezember
von 11–18.30 h

Sonntag, 20. Dezember
von 11–17 h
und Montag, 21. Dezember
von 11–18.30 h

die Handlung

Die Handlung
Kleider, Schmuck
Bundesplatz 10
6003 Luzern

Di–Fr: 11–18.30 h
Sa: 11–16 h

T 041 210 27 90
die-handlung.ch

BESUCHTER ANLASS:

Slogansearching für Kulturverbände

WANN:

14. November, 14 Uhr

WO:

Alte Brauerei Sursee

Luzia Abgottspon steht am Rednerpult. «Selbst als vegan lebender Mensch muss ich zugeben, dass der Slogan des Schweizer Fleisch-Fachverbandes grossartig ist: ‹Fleisch – alles andere ist Beilage.› Das ist auf dem Punkt, hat Wortwitz, hat Seitenwitz. Und auch wenn ich mich nicht als Beilagenesserin sehe, so muss ich doch sagen: Gut gemacht, Fleischverband!»

Rund 100 Kulturschaffende sind der Einladung der **IG Sprachkultur & Kultursprache** gefolgt und haben sich im Kesselsaal der Alten Brauerei eingefunden. Angekündigt sind ein Inputreferat der Kulturmanagerin Abgottspon sowie ein Kulturslogan-Brainstorming in Gruppenarbeit, im Anschluss ein Stehimbiss und freier Gedankenaustausch.

«Gerade in heutigen Zeiten hat die Kultur volle Unterstützung nötig, aber auch Bündelung, Zusammenschluss, eine Kommunikationslinie gewissermassen. **Euch Kulturmenschen**», so die HSG-Absolventin provokant, «**fehlen griffige Slogans.** Beispiel ‹Holz isch heimelig›. Genauso brillant wie der Fleisch-Slogan, aber noch besser, weil kürzer! Das sind nur zwei Beispiele, aber Fleisch läuft gut, und Holz ist unvermindert populär! Wer geht hingegen noch in Galerien, ins Ballett? Wer schickt seine Kinder noch in die Musikschule? – Nein, Sie müssen nicht strecken, mir ist schon klar, dass Sie das tun. Sie sind ja vom Fach. Aber denken Sie an die potenzielle Kundschaft! Die müssen Sie erreichen! Herrschaften, Ladys der Künste – an die Slogans!»

Nun sollten die Kulturschaffenden multispartal brainstormen, aber das klappt an diesem Nachmittag nicht recht. Die Hardrocker von Tisch 4 finden die Webdesignerinnen von Tisch 7 zwar mega sympathisch, aber gemeinsam Slogans auszudenken, das getrauen sie sich dann doch nicht recht.

Eine Stunde später ist Präsentation.

Eine Gruppe Lichtdesigner schlägt vor: **«Licht ist wichtig!»** Gekicher im Saal, Abgottspon aber: «Nicht schlecht! Mir gefällt vor allem der leicht beleidigte Sound, das macht euch sympathisch. Menschlich. – Was haben die Fotografen?» Deren Sprecher nuschelt **«One moment in time»**. Abgottspon ist entzückt.

Mit einem eisigen Lächeln demontiert sie den einzigen Slogan, auf den sich die VB (Vereinigte Bands) einigen konnten: **«Musik ist schön.»**

Die Kleinverleger kommen zu spät vom Rauchen zurück, aber ihr von Internetkommentaren inspirierter Slogan **«Lesen hilft!»** findet grossen Applaus. Neidvoll denken die Choreografinnen, dass «Tanzen hilft!» wohl besser gewesen wäre als **«Bewegung macht müde»**.

Wenig Lob finden fast alle Vorschläge der Musiklehrpersonen («Posaunen punkten!» – «Sax ist sexy!» – «Bass is big!» – «Kinder klimpern.» – «Geigen zeigen's dir!») Lediglich die beiden Vorschläge **«Alles geht leichter, wenn du flötest!»** und **«Es wird so viel geredet. Sing!»** winkt sie durch.

Am Schluss gibt es eine Abstimmung zwischen den beiden Favoriten. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe Schauspiel – **«Bubeli spiele, Bubeli gsund!»** – verliert hauchdünn gegen den Slogan einer Telefonumfragefirma (in deren Verwaltungsrat Luzia Abgottspon sitzt): **«Don't call us. We call you.»**

Christov Rolla besucht jeden Monat eine Veranstaltung, die in keinem Veranstaltungskalender erwähnt wird.

Sparschweinchen

Es wurden grosse Sparmassnahmen angekündigt, die verschiedenste Bereiche treffen. Die Wellen schlugen hoch, Demonstrationen und Petitionen versuchten, Gegensteuer zu geben. Nun scheint es in gewissen Bereichen geklappt zu haben.

Das Sparpaket des Kantons betrifft auf den ersten Blick vor allem die Bildung. Auch die Fachklasse Grafik gehört zur Bildung. Geht sie deswegen die Kultur nichts an? Natürlich nicht. Man sieht es – die Kulturszene setzt sich für diese wichtige Ausbildungsstätte ein.

Die Fachklasse Grafik ist ein wichtiger Bestandteil des Kulturstandorts Luzern. Nicht nur kommt das Plakatfestival Weltformat aus diesem Umkreis. Auch längerfristig betrachtet sind Grafikerinnen und Grafiker wichtige Partner von Kulturschaffenden. Ganz abgesehen davon, dass ihre Werke durchaus schon als Kunstwerke zu verstehen sind – was auch immer wieder mit Preisen belohnt wird. So ist die Fachklasse Grafik auch Mitglied der IG Kultur: und wir wünschen euch viel Kraft und Mut für die Zukunft! Wir wollen, dass die Fachklasse bestehen bleibt. Wie es aussieht, gibt die PFK nun Gegensteuer und die Fachklasse Grafik ist wieder auf stabilerem Boden – trotzdem heisst es: Dranbleiben!

Auch beim Musikunterricht soll gespart werden. So wird der freiwillige Instrumentalunterricht teurer und die Subventionsbeiträge an die Gemeindemusikschulen will man halbieren. Musik muss ein zentraler Bestandteil der Bildung sein und bleiben. Nicht nur, dass wir eine musische nächste Generation wünschen. Musik fördert bekanntlich viele weitere Kompetenzen: die Konzentrationsfähigkeit, das Sozialverhalten, Kommunikation. Dass dies nun zu einem Privileg werden soll, das von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängig wird, beschneidet nicht nur die Bildung, sondern auch die Kultur. Luzern setzt sich auf vielfältigste Weise für die Musik ein – sie ist eine Hochburg der Musik. Und setzt nun den kulturinteressierten oder -tätigen Nachwuchs ab. Wo führt das hin? Die Budgetdebatten finden im Dezember statt.

Noemi Wyrsch
Vorstandsmitglied IG Kultur

ANZEIGEN

Bourbaki Panorama Luzern

Bourbaki Panorama - Haus für Medien, Begegnung und Kultur

Das Bourbaki Panorama Luzern mit seinem eindrücklichen und einmaligen Rundbild und Museum ist ein kultur – und kunsthistorisches Werk erster Güte und eine der bekanntesten Schweizer Sehenswürdigkeiten.

Ein bewährter Mix an Geschäfts – und Freizeitangeboten macht das Bourbaki Panorama zu einem interessanten Begegnungsort für Besucher aus Nah und Fern.

Für die vielseitigen und erfolgsorientierten wie aber auch werterhaltenden Aufgaben in diesem Kleinbetrieb suchen wir per März 2016 oder nach Vereinbarung einen engagierten und kundenorientierten

Museumsleiter / Kultur Manager (80 % Pensum) m/w

mit Affinität für historische Inhalte.

Hauptaufgaben: Im Rahmen eines weitgefassten Museums- und Betriebskonzeptes sind Sie für die Entwicklung und Positionierung des Museums als touristische Sehenswürdigkeit verantwortlich. In Zusammenarbeit mit den Partnern im Haus vermarkten Sie das Bourbaki Panorama als Treffpunkt für kulturelle und gesellschaftliche Anlässe. Als Vertreter der Stiftung unterstützen Sie die Partner im Haus und nehmen dadurch eine Schnittstellenfunktion wahr.

Profil: Sie haben erste Erfahrungen in leitender Funktion im Bereich Kulturmanagement oder eventuell Tourismus- oder Kommunikationsverantwortlicher vorzuweisen. Als initiativer „Macher" mit konzeptionellen Fähigkeiten, Gastgeberqualitäten und hoher Sozialkompetenz bietet sich Ihnen die Möglichkeit und Chance, das „Kulturhaus Bourbaki " zu entwickeln und zu führen.

Sie verhandeln und kommunizieren als Leiter oder Teilnehmer von Projektgruppen sowie in Kulturgremien ebenso stilsicher wie am Markt, wo Sie Ihre Fremdsprachen Kenntnisse in Englisch undFranzösisch bestens einsetzen können.

Ihre hohe Leistungsbereitschaft wie auch Freude an Kunst, Kultur und Kommerz können Sie hier in einem nicht alltäglichen Umfeld ausleben. Als Mitglied der Geschäftsleitung werden Sie Im Rahmen des Bedarfes durch Fachspezialisten im Bereich Finanzen, kuratorische Aufgaben und Restaurationsarbeiten unterstützt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Jost Zemp, Telefon: 079 341 77 23.

Ihre vollständigen Unterlagen senden Sie bitte an: Jost Zemp, Präsident des Stiftungsrates c/o Procliente Treuhand AG, Hochdorferstrasse 1, 6021 Emmenbrücke.

Johanna-Yasirra Kluhs (*1987) studierte Germanistik und Philosophie und sammelte in Deutschland schon verschiedenste Erfahrungen als Dramaturgin, Kuratorin und Theaterfestivalleiterin. Seit diesem Herbst ist sie Dramaturgin und Produktionsleiterin Tanz und Theater im Südpol Luzern.

DAS 041 FREUNDEBUCH

Mein Name: Johanna-Yasirra Kluhs

Mein Spitzname: (ewig her) jetzt manchmal ...von Orléans...

Ich wurde geboren: Mettingen, NRW, DE

Ich wohne in: Luzern weil: es so über mich kam

Das bin ich: unterwegs als

Das möchte ich sein: mir klar, und also: offen

Mein Tick: mir alle(s) ganz schnell abgewöhnen

Das esse ich am liebsten: Salat und Schokolade

Dieser Sound begleitet mein Leben: Jocotronic — geistliche Choräle — Straßenrauschen — Gerede

Dieses Buch hat mein Leben verändert: viele viele — vielleicht auch: Sommerfrische (Esther Kinsky)

In diesem Film würde ich gerne mitspielen: In 80 Tagen um die Welt

Das ist Kunst: Die Abschafung des Selbstverständlichen oder: das Andere oder: —

Das kann weg: Angst vor dem Fremden

So macht man mich glücklich: mit interessanten Verhältnissen (in Bewegung)

So nervt man mich: mit Herrschaftsglauben, Verzögerungen, Bequemheit das Feld?

So hab ich's mit der Politik: Der Begriff muss besetzt werden!

Lieber nie wieder: Politisten, die mit seltsamen Raketen im Halbdunkel auf eine Demo zielen

Leider geil: Jeden Abend ins Theater gehen.

Ich fürchte mich vor: Der Kurzsichtigkeit Europas.

Ich bin stolz auf: meine Schwestern

Was ich oft denke, mich aber nicht zu sagen traue:

2. Dieses Kulturprojekt fehlt der Zentralschweiz noch:

kritische Verwebungen?

(zu früh)

Daran denke ich jetzt gerade:

Zeichnung

Jeden Monat lädt «041 – Das Kulturmagazin» eine Person aus dem Zentralschweizer Kulturleben ein, sich in seinem Freundebuch einzutragen.

Saiten

Zeichnen als Moment

Die Stiftung Sitterwerk und die Kunstgiesserei St. Gallen haben ein gemeinsames Element: Das Skizzieren und Zeichnen als Moment, in dem die Hand das Denken weiterführt. Die Ausstellung kombiniert Beiträge der beiden Institutionen mit Positionen von Architekten, Gestaltern und Künstlern aus dem In- und Ausland. Heimlicher Star der Ausstellung ist die Werk- oder Konstruktionsskizze, die flüchtige Zeichnung, die zum Einsatz kommt, wenn eine gestalterische Aufgabe im Kopf nicht gelöst werden kann – wenn Hand und Bleistift übernehmen.

Das Denken unterbrechen,
bis 14. Februar, Sitterwerk St.Gallen
www.sitterwerk.ch

KOLT

Newbridge

Newbridge steht für warme Töne: eine Portion Soul, etwas Funk, eine Prise Jazz, und dies angereichert mit Afro und dem markanten Stax Sound. Brigitte Neumärkers Aura und unverwechselbare Stimme sorgen für Hühnerhaut und Charakter. Es ist, als schaue man der Sängerin direkt in die Seele, wenn sie mit ihren Texten und Melodien über die Soul-Grooves schwebt. Nie kitschig, immer wunderschön, nie zaghaft, aber bisweilen zerbrechlich.

SA 12.12., 21.30 Uhr, Galicia Bar, Olten

KuL

Suche nach dem Glück

Weihnachtsstimmung ist bei der «Liechtensteiner Weihnachtsshow 2015 – Wär suacht, där findet» garantiert – dafür sorgen nicht nur Weihnachtslieder in Dialekt, sondern auch aufwendige Kostüme, eine prachtvolle Dekoration sowie eine herzerwärmende Geschichte. Bei der Weihnachtsshow von Initiatorin Chantal Nitzlnader handelt es sich um ein Gesamtpaket – Gesang und eine Liveband unter der Leitung von Musiker Pirmin Schädler stehen im Mittelpunkt. Schauspieler Leander Marxer übermittelt gemeinsam mit sechs Kindern eine Geschichte zum Thema Weihnachten, die sich als roter Faden durch die Weihnachtsshow zieht.

11., 12., 18. und 19. Dezember, 20 Uhr, 13. Dezember um 17.30 Uhr, Gemeindesaal Mauren

Coucou

Wundersame Formen der Lust

Es reichen einige Tastaturschläge, um in eine Welt voller Frivolität und Sex abzutauchen, mit Tinder, Grindr und Konsorten ist sie sogar portabel und dadurch omnipräsent. Sinnlichkeit aber wird dabei schnell einmal vermisst. Das Gewerbemuseum hat die Ausstellung «NIRVANA – wundersame Formen der Lust» zum ersten Mal in die Deutschschweiz geholt und bietet darin einen stilvollen Zugang zu Gegenständen und Materialien, die auf ihre eigene Art oder für einzelne Menschen eine sexuelle Komponente innehaben. Ende Januar führen Sexologin Dania Schiftan und die Kuratorin der Ausstellung, Susanna Kumschick, durch die Exponate und umflanken sie mit allerlei Fakten rund um die Frage «Was macht Lust?». NIRVANA gastiert im Gewerbemuseum bis zum 8. Mai 2016.

SO 31. Januar, 11 Uhr, Gewerbemuseum, Winterthur
www.gewerbemuseum.ch

BKA
BERNER KULTURAGENDA

Knochenjob

Bone, das Berner Festival für Aktionskunst, nimmt in der ersten Dezemberwoche diverse Veranstaltungsorte und den öffentlichen Raum in Beschlag. Thema der 18. Ausgabe ist «Schools of …», im Zentrum stehen Netzwerke und Vermittlung. Eine Performance-Akademie untersucht Modelle für die Zukunft der Performancekunst, das legendäre Kollektiv Black Market International feiert am Bone sein 30-jähriges Bestehen.

Diverse Orte, DI 1. bis SO 6.12., Bern
www.bone-performance.com

Programmzeitung

Theater-Selfies

Laut und raumgreifend artikulieren die Jugendlichen in «Noise», inszeniert von Sebastian Nübling, ein Porträt ihrer Generation. Von Spiegeln umgeben suchen sechs junge Frauen in «Flex», Regie Suna Gürler, nach ihrer wahren Identität im Dickicht gesellschaftlicher Normierungen. In den aktuellen Produktionen des Jungen Theaters Basel erzählen die Heranwachsenden von sich, von ihren Wünschen, Zweifeln, Ängsten und Bedürfnissen – in bewegten und bewegenden Theater-Selfies.

Junges Theater Basel: Flex, ab SA 5.12., 20 Uhr. Noise, bis Do 17.12., 20 Uhr, Kaserne Basel, www.jungestheater-basel.ch

JULI
KULTURMAGAZIN AARGAU
WWW.JULIMAGAZIN.CH

Das Museum für die Kleinen

Vor dreissig Jahren entstand in Baden auf private Initiative aus einer Spielzeugsammlung ein Museum für Kinder. Unterdessen ist dieses zum Schweizer Kindermuseum herangewachsen und hat seinen festen Platz in der Aargauer Kulturlandschaft. Mit seiner umfangreichen Sammlung und den Wechselausstellungen zieht es kleine und grosse Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz an. Im Dezember ist eine Schau zu den Weihnachtsbräuchen in Schweden zu sehen.

«Weihnachten in Schweden – Svensk Jul», bis 6. Januar, Schweizer Kindermuseum, Baden
www.kindermuseum.ch

Zusammen mit «041 – Das Kulturmagazin» bilden diese unabhängigen Kulturmagazine die Werbeplattform «Kulturpool» und erreichen gemeinsam eine Auflage von über 200 000 Exemplaren.
Weitere Informationen unter kulturpool.com

KINDERKULTURKALENDER

AKKU KUNSTPLATTFORM
Emmenbrücke
akku Kinderatelier
Kreativ-Kurse für Kinder von 2.5 bis 12 Jahren. Weitere Informationen: www.akku-emmen.ch
Regentagclub
Mal-Bastel-Spiel-Werk-Nachmittag für Familien
SO 27.12., 15 Uhr

BOURBAKI PANORAMA
Luzern
Von Kindern für Kinder erzählt
Die Geschichte der Bourbakis in Luzern
MI 2.12., 9.12., 16.12., jeweils um 16 Uhr

FIGURENTHEATER
Luzern
Tokkel-Bühne Figurentheater
«Kasper und der schiefe Hühnerstall». Stabpuppenspiel. Empfohlen ab 5 Jahren
MI 2.12., 15 Uhr
Tösstaler Marionetten
«Augustine». Nach einer Geschichte von Otfried Preussler. Marionettenspiel. Empfohlen ab 5 Jahren
SA 5.12., 12.12.,
SO 6.12., 13.12.,
MI 9.12., jeweils um 15 Uhr
Figurentheater Fährbetrieb
«Die Bremer Stadtmusikanten». Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Stabpuppenspiel. Empfohlen ab 5 Jahren
MI 16.12., 23.12.,
SA 19.12.,
SO 20.12.,
DO 24.12.,
jeweils um 15 Uhr

HISTORISCHES MUSEUM
Luzern
Der kleine Trommelmann
«Ein Weihnachtsmärchen». Theatertour. Täglich ausser MO. Spieldaten: www.historischesmuseum.lu.ch
Reise in den siebten Weihnachtshimmel
Kinderführung. Rätsel, Spiel und Spass. Ab 5 Jahren. Reservation erforderlich
SO 6.12., 14.45 & 15.45 Uhr
SO 13.12., 14.45 Uhr & 15.45 Uhr
Sterntaler
Kinderführung. Talerquiz & Münzen prägen. Ab 5 Jahren. Reservation erforderlich
SO 20.12., 14.45 & 15.45 Uhr
Im Drachenland
Kinderführung. Als Drachenforscher Glücksdrachen und andere Fabelwesen im Museum jagen. Ab 6 Jahren. Reservation erforderlich
SO 27.12., 14.45 & 15.45 Uhr
Theatertouren für Kinder
Mit Schauspielern auf Zeitreise durch das Museumslager. Für Kinder ab 5 Jahren
Aktuelles Programm auf www.historischesmuseum.lu.ch/spieldaten
Jugendguides
Führungen
Jeden SO 14.45 & 15.45 Uhr

HOFKIRCHE
Luzern
Samichlaus-Auszug
Mit Schmutzli, Zwergli, Ministranten und Dienern. Inklusive einer kurzen Ansprache
SO 6.12., 17 Uhr
Eine Million Sterne
Solidaritätsbekundung. Für eine Schweiz, die Schwache stützt und in Not Geratenen hilft.
SA 12.12., 16 Uhr

HOTEL PALACE
Luzern
Theaterkids Luzern
«Schneewittchen». Weihnachtstheater. Regie: Walti Mathis
SA 19.12., 19 Uhr
SO 20.12., 17 Uhr
MO 21.12., 17 Uhr
DI 22.12., 17 Uhr

KKL
Luzern
Cherubini zu Weihnachten
Musiktheater für Kinder. Mit dem Luzerner Sinfonieorchester LSO, Jugendlichen des VorAlpentheaters Luzern und verschiedenen Chören
MI 16.12., 18 Uhr

KANTONSSCHULE BEROMÜNSTER
Beromünster
KSB-Forum
«Die Weihnachtskerze». Experimentieren mit Kerzen für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Mit Kerstin Bucher
MI 9.12., 18 Uhr

KINDERSCHIFF
Luzern, Brücke 2
Adventsschifffahrten
Bastelnachmittag. Ab 4 Jahren
MI 2.12., 9.12., 16.12., jeweils um 14 Uhr

KKLB
Beromünster
Kinderführung
Parallel zur Erwachsenenführung
Jeden SO, jeweils um 14 Uhr

KLEINTHEATER
Luzern
Albissers Buntwösch
Kinderkonzert. Mit Katharina Albisser (p, voc, comp), Claudio Strebel (b, voc), Edith Knüsel (voc, uk)
SO 13.12., 11 Uhr
Club Luzerner Zauberkünstler
«Geschichtenerzählende Zauberkunst». Mit Bernardo & Sigrida u.a.
SA 26.12., 15 & 18 Uhr

LOGE
Luzern
Frächdächs
Ein etwas anderes Kinderkonzert. Mit Isa Wiss, Albin Brun, Luca Sisera, Markus Lauterburg. Ab 3 Jahren
SA 12.12., 10.30 Uhr

STADT LUZERN
Luzern
Sternsingen
Mit den Luzerner Spielleuten. Route: Mariahilfgasse, Mühleplatz, Kornmarkt, Jesuitenkirche. Wird nur bei sehr schlechter Witterung abgesagt
SO 20.12., 17.30 Uhr

So 13. Dezember

Puppendingkunst

Pitschi ist das kleinste von fünf Kätzchen der alten Lisette und unglücklich. Wäre es nicht besser, ein Hahn oder eine Ziege zu sein oder als Ente im Wasser zu schaukeln? Erst nach gefährlichen bestandenen Abenteuern schnurrt Pitschi wieder. Dann ist es doch zufrieden damit, ein süsses kleines Kätzchen zu sein. Zum Abschluss des Jahres holt der Tropfstei Ruswil das Duo Roos & Humbel auf seine Bühne am Märtplatz. Dessen Figurentheater mit Puppen, Schatten und Musik sind so bezaubernd wie verspielt und gemacht für das kleine Publikum ab vier Jahren. (mak)

Figurentheater «Pitschi», SO 13. Dezember, 14 Uhr, Tropfstei, Ruswil

MUSEUM SAMMLUNG ROSENGART
Luzern
Kinder führen Kinder
Kinderführung. Ab 7 Jahren
MI 16.12., 14 Uhr
Engel fliegen, Sterne glitzern
Familienführung. Mit Martina Kral
SO 20.12., 14.30 Uhr

NATUR-MUSEUM
Luzern
Gwunderstunde
«Nüsse». Kinderveranstaltung. Ab 5 Jahren
MI 2.12., 9.12., 16.12., 23.12., 30.12., jeweils um 14 Uhr
Figurentheater Petruschka
«Di chli Fee schickt de Winter wäg». Puppentheater für Kinder
SO 6.12., 13.12., 20.12., 27.12.,
DI 8.12., 22.12., 29.12.
MI 9.12., 16.12., 23.12., 30.12.,
SA 12.12., 19.12.,
jeweils um 14.30 Uhr

NEUBAD
Luzern
Kinderklub
«Samichlaus und Geschichten». Mit Lorenz Pauli und dem Samichlaus. Ab 5 Jahren
SO 6.12., 14 Uhr

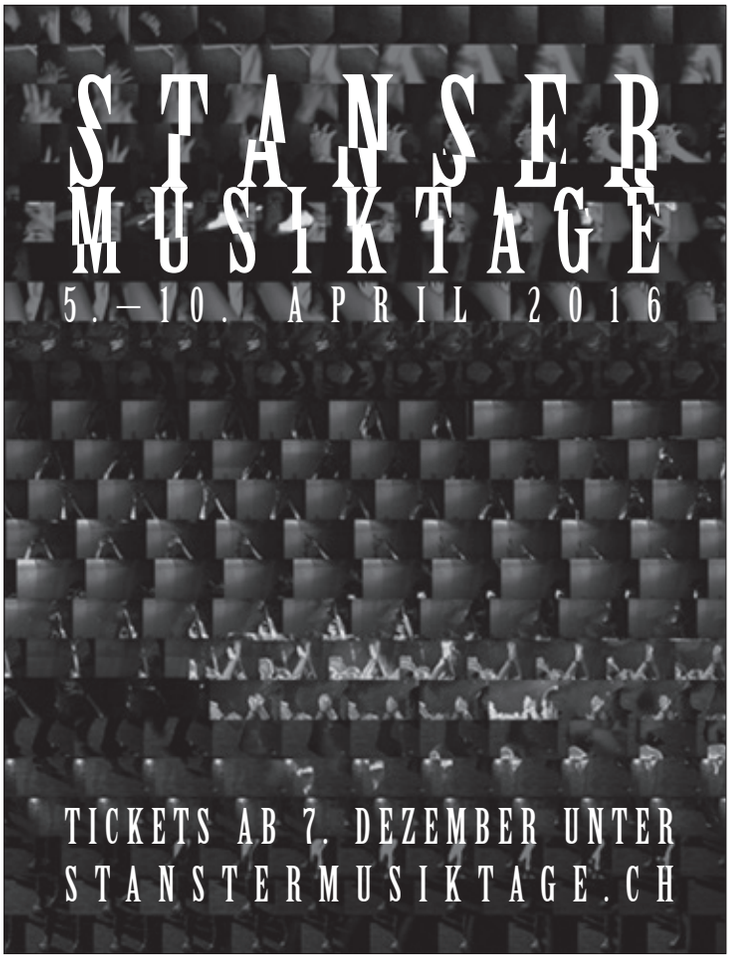
SOUTERRAIN C/O NEUSTAHL
Luzern
Splätterlitheater
«D'Prinzässin Konrad und de Zinggemugger Toni». Für Kinder ab 5 Jahren
SA 5.12., 16 Uhr

TROPENHAUS
Luzern
Märli-Workshop
«Die Dankbarkeit des Fisches». Märchen aus Thailand. Mit Bigna Mirjam Rösch. Für Kinder von 5 bis 10 Jahren
MI 16.12., 10.15 Uhr

TROPFSTEI
Ruswil
Theater Roos & Humbel
«Pitschi». Theater. Regie: Siegmar Körner. Ab 4 Jahren
SO 13.12., 14 Uhr

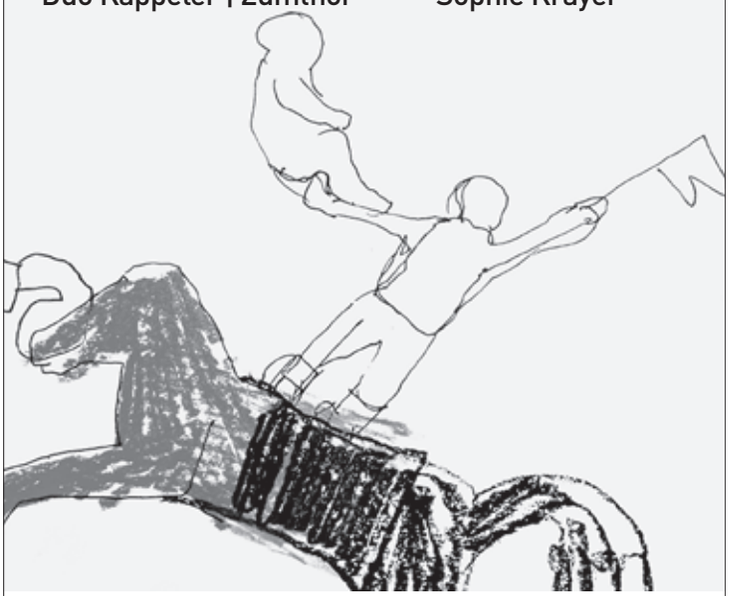
VÖGELIGÄRTLI
Luzern
Kerzenziehen
Erschaffe deine eigene Kerze!
DO–MO 19.–23.12., jeweils um 10 Uhr

ZENTRALSCHWEIZ
Region
Weihnachtsmärkte
Diverse Christkindmärkte mit Kinderangeboten in der ganzen Zentralschweiz. Details: www.familienstadtfuehrer.ch



MONDRIAN ENSEMBLE

Duo Kappeler | Zumthor Sophie Krayer



Seltsame Lieder

8. Dezember 2015 Luzern, Neubad 20.00

Vera Kappeler | Peter Conradin Zumthor Neue Stücke
James Tenney Harmonium #5 für Violine, Viola und Cello (1978) für John Cage
Mauricio Kagel An Tasten – Klavieretüde für Klavier solo (1977)
James Tenney Cellogram für Cello solo (1971)
Felix Profos Come to Daddy für Geige, Keyboard, CD und Installation (2000)

Ivana Pristašová Violine, **Petra Ackermann** Viola,
Karolina Öhman Violoncello, **Tamriko Kordzaia** Klavier

Gäste: Duo Kappeler | Zumthor, **Vera Kappeler** Klavier, **Peter Conradin Zumthor** Schlagzeug,
Sophie Krayer Szenographie

Eintritt 30.– / 20.–, Schüler und Studenten: freier Eintritt

www.mondrianensemble.ch

LGL
LiteraturGesellschaft Luzern

Eintritt: Fr. 20.–, Mitglieder der LGL Fr. 15.–, Studierende Fr.10.–
Reservieren Sie schon jetzt Ihren Platz unter **info@literaturgesellschaft-lu.ch**

KAMMER MUSIK

2. Feierabendkonzert
Freitag, 4. Dezember 2015, 18.15 Uhr

ILS FRÄNZLIS DA TSCHLIN
JUGENDSÜNDEN
Musik aus dem Unterengadin

Ils Fränzlis da Tschlin
Domenic Janett, Klarinette
Anna Staschia Janett, Geige
Cristina Janett, Cello
Madlaina Janett, Bratsche
Curdin Janett, Kontrabass

Eintritt Fr. 15.– / Kinder gratis
Die Abendkasse öffnet 1 Stunde vor Konzertbeginn.
Kartenbestellung: info@kammermusik-luzern.ch und Telefon 041 420 22 73
Gesellschaft für Kammermusik, Marianischer Saal, Luzern, www.kammermusik-luzern.ch

Di 1. Dezember

14.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Cinco dias sin Nora
Von Mariana Chenillo, Mexiko 2008, 92 Min., Span./d,f. Cinedolcevita

18.00 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Orgelvesper
Konzert. Mit Johannes Strobl. Werke von Buxtehude, Correa de Arauxo, Coelho, Weckmann

18.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Klavier
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klassen Yvonne Lang und Marc Hunziker

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Vorpremiere. Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d. In Anwesenheit der Regisseure

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Luzerner Lesebühne
«The Beauties & the Beast». Lesung, Spoken Word.

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
Konzert. «Lady Day» & «LUMP: Performance Special Workshop Raphael Loher».

Mi 2. Dezember

12.30 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
MittWortsMusik
Musik & Texte. Werke von J.S. Bach, Händel.

13.30 & 17.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Empfohlen ab sechs Jahren

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Gitarre
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Mats Scheidegger

19.00 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Podium: Orgel
Konzert. Klassik. Studierende der Klasse Johannes Strobl und Suzanne Z'Graggen

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Andrej Rubljow
Von Andrei Tarkowski, UdSSR 1966–69, 185 Min., Russ./d. Im Rahmen der Andrei-Tarkowski-Retrospektive

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Luzerner Sinfonieorchester LSO & Edgar Moreau
Arthur Waser Preisträger-Konzert. Klassik. Leitung: Dima Slobodeniouk

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

19.30 Ensembleraum Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Horn
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Olivier Darbellay

19.30 Hotel Schweizerhof, Schweizerhofquai, Luzern
Schlusstöne
Kleinkunst- und Abschiedsabend. Mit Ensemblemitgliedern des Luzerner Theaters

20.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Please Madame
Konzert. Indie, Hip-Hop

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Matterhorn Produktionen
«Kurz vor der Erlösung». Theater. Von Michael Fehr. Regie: Ursina Greuel

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Poolkino
«Jodie Foster». Filmvorführung

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
Knuth und Tucek
«Rausch». Musikkabarett

20.30 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Navel, Pedro Lehmann
Konzert. Rock

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Cerfeda
Konzert. Pizzica, Canzoni del Sud

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Alumni's Concert
Konzert. Jazz. Mit PLAN. Präsentiert vom Verein Jazzclub Luzern

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Rapanoia
OpenMic. Rap, Hip-Hop

Do 3. Dezember

09.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Willkommen auf Deutsch
Von Carsten Rau und Hauke Wendler, D 2014, 90 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

10.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Empfohlen ab sechs Jahren

12.30 Musikpavillon Obergrund, Obergrundstr. 9, Luzern
Lunchtime-Konzert
Mit Valéry Burot (g)

14.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Difret: Das Mädchen Hirut
Von Zeresenay Berhane Mehari , Äthiopien 2014, 99 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

17.00 Galerie f5, Franziskanerplatz 5, Luzern
Gilles Freiburghaus
Vernissage

18.30 Tropenhaus, Hiltenberg, Luzern
Santa-Lucia-Chor
Konzert und Kulinarik

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Dirty Gold War
Von Daniel Schweizer, CH 2015, 84 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Luzerner Sinfonieorchester LSO & Edgar Moreau
«Das schlaue Füchslein». Arthur Waser Preisträger-Konzert. Klassik. Leitung: Dima Slobodeniouk

FilmTage Luzern: Menschenrechte

3. bis 6. Dezember 2015 im stattkino

stattkino ROMEROHAUS Bildungszentrum von COMUNDO UNIVERSITÄT LUZERN

Filme und Gespräche (Auswahl)
Das vollständige Programm mit allen 14 Filmen unter www.romerohaus.ch/filmtageluzern

Donnerstag, 3. Dezember
19.00 **Dirty Gold War** (Eröffnungsfilm)
Regie: Daniel Schweizer
20.50 Podiumsdiskussion mit **Daniel Schweizer** (Regisseur), **Christoph Wiedmer** (Geschäftsleiter Gesellschaft für bedrohte Völker GfbV) und **Anne-Marie Holenstein** (Mitglied des Initiativkomitees der Konzernverantwortungsinitiative KOVI)

Freitag, 4. Dezember
18.00 **Sound of Torture** | Regie: Keren Shayo
19.10 Gespräch mit **Pfarrer Mussie Zerai** (Präsident der Agenzia Habeshia per la Cooperazione allo Sviluppo)

Samstag, 5. Dezember
11.00 **Algún día es mañana** | Regie: Ricardo Torres
12.20 Gespräch mit **Ricardo Torres**
16.00 Deutschschweizer Première
Letters from Al-Yarmouk
Regie: Rashid Masharawi
17.10 Gespräch mit **Niraz Saied** (Fotograf, Al-Yarmouk, Syrien)

Sonntag, 6. Dezember
17.00 Schweizer Kino-Première
Willkommen auf Deutsch
Regie: Carsten Rau und Hauke Wendler
18.55 Gespräch mit **Barbara Beck** (Gemeinderätin Menzingen, Vorsteherin Abteilung Sicherheit und Volkswirtschaft), **David Roth** (Präsident SP Kanton Luzern) und **Fabienne Bratoljic** (Fachstelle Zivilgesellschaft in Asyl-Bundeszentren ZiAB)

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Twopiecechampions-Trio and the Conflict, Vostok Silence
Konzert. Post-Rock, Progressive Rock

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Wort-Wechsel
Gespräch. Mit Roland Neyerlin und Michael Fehr

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Patent Ochsner
«Finitolavoro». Konzert. Mundartrock

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
Knuth und Tucek
«Rausch». Musikkabarett

Die nächsten LSO-Konzerte

Mittwoch, 2. & Donnerstag, 3. Dezember 2015 | 19.30 Uhr KKL Luzern, Konzertsaal
Das schlaue Füchslein
Luzerner Sinfonieorchester LSO/Slobodeniouk/Moreau – Janáček/Schumann/Brahms

James Gaffigans Highlight im Dezember: Das schlaue Füchslein

Donnerstag, 3. Dezember 2015 | 21.45 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal
Nachtkonzert 1
Moreau/Hodique – Schostakowitsch

Donnerstag, 10. Dezember 2015 | 12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal
Lunchkonzert 2 – Klänge von Brahms und Schumann
Laloum/Sévère/Julien-Laferrière – Schumann/Brahms

Mittwoch, 16. Dezember 2015 | 18.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal
Weihnachtssingen – Wunschzettel
Luzerner Sinfonieorchester LSO/Luzerner Kantorei/Konzertchor KIangwerk Luzern/Kammerchor Luzern/Jugendliche VorAlpentheater/Halpern – KKL Luzern – Cherubini/Weihnachtslieder zum Mitsingen

Freitag, 1. Januar 2016 | 17.00 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal
Neujahrskonzert: Tanti affetti
Luzerner Sinfonieorchester LSO/Gaffigan/Lezhneva – Mozart/Rossini

SICHERN SIE SICH JETZT IHRE PLÄTZE!

Nutzen Sie den Vorverkauf: karten@sinfonieorchester.ch
Online buchen: www.kkl-luzern.ch | KKL Luzern, T 041 226 77 77
www.sinfonieorchester.ch | **LSO-Ticket-Line 041 226 05 15**

LUZERNER SINFONIEORCHESTER
LSO

Adventskalender
Jeden Tag eine kleine Überraschung
1. bis 23. Dezember 2015, jeweils 17.30 Uhr, unter den Arkaden des Luzerner Theaters
Eintritt frei

PREMIERE IM DEZEMBER

Onkel Wanja
Schauspiel von Anton Tschechow. Inszenierung: Ueli Jäggi
10. | 18. | 20. | 27. Dezember 2015, im Theater

WEITER IM PROGRAMM

Undine – Die kleine Meerjungfrau | SE
Kinderstück von Franziska Steiof
Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué
2. | 3. | 6. (Geschlossene Vorstellung) | 12. | 13. | 16. | 20. | 21. | 22. | 23. | 24. | 26. | 27. | 30. Dezember 2015, im Theater

Schlusstöne
Vocal Swing und Jazz mit Ensemblemitgliedern aus dem Musiktheater
Mi. 2. und 9. Dezember 2015, im Hotel Schweizerhof Luzern, Eintritt frei

Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker», choreografiert von Kinsun Chan
3. | 4. | 5. | 8. | 10. | 12. | 17. | 18. | 19. | 20. | 22. Dezember 2015, im UG

Sweeney Todd
The Demon Barber of Fleet Street. A Musical Thriller
Musik und Gesangstexte von Stephen Sondheim. Buch von Hugh Wheeler
5. | 6. | 12. | 17. | 26. | 31. Dezember 2015, im Theater

Tanz 19: Giselle | UA
Ballett von Gustavo Ramírez Sansano. Mit Musik von Adolphe Adam
11. | 13. Dezember 2015, im Theater

Hamlet
Tragödie von William Shakespeare
16. | 17. | 30. Dezember 2015, im Theater

Weihnachtskonzert
«Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns und Weihnachtslieder aus aller Welt
Sa. 19. Dezember 2015, im Theater

UA Uraufführung **SE** Schweizer Erstaufführung

LUZERNER THEATER...
www.luzernertheater.ch

STADTKELLER
MUSIK-RESTAURANT LUZERN

35 JAHRE

Sternenplatz 3
6004 Luzern
Tel. 041 410 47 33
www.stadtkeller.ch

DEZEMBER 2015

Mi 02.	20.30	CERFEDA	Canzoni del Sud	25.–
Do 03.	20.30	STILLER HAS 25 Jahre Jubiläumstour	«Alterswild»	45.–
Fr 04.	20.30	STILLER HAS 25 Jahre Jubiläumstour	«Alterswild»	45.–
Mi 09.	20.30	FABIAN UNTEREGGER	«Doktorspiele»	35.–
Do 10.	20.30	BLUES IN THE SHOES	Blues-Rock	25.–
Fr 11.	20.30	CRAZY DIAMOND	The Pink Floyd Tribute	35.–
Sa 12.	20.30	CRAZY DIAMOND	The Pink Floyd Tribute	35.–
Mi 16.	20.30	PEACH WEBER	«GäxBomb!»	38.–
Do 17.	20.30	BOURBON STREET	New Orleans Jazz	22.–
Fr 18.	20.30	FRÖLEIN DA CAPO UND BÄND	«Nöies Zöigs»	32.–
Sa 19.	20.30	FRÖLEIN DA CAPO UND BÄND	«Nöies Zöigs»	32.–
Mo 21.	20.30	TOMAZOBI	«Affehuus»	30.–
Di 22.	20.30	DR EIDGENOSS	«Heimat esch Trumpf»	35.–
Mi 23.	20.30	LAKE CITY STOMPERS	Jazz	25.–
Di 29.	20.30	ROSEWOOD	Country Rock Band	28.–
Mi 30.	20.30	SUPERCHARGE **AboPass 30.–**	Rhythm & Blues	38.–
Do 31.	21.00	SILVESTER NIGHT: KIRK'S PATROL UND DJ MICHEL RICHTER	Info & VV: www.stadtkeller.ch/events ab Mitternacht 2 für 1	32.–

Vorverkauf: LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, www.luzernerzeitung.ch/tickets

Programmänderungen vorbehalten

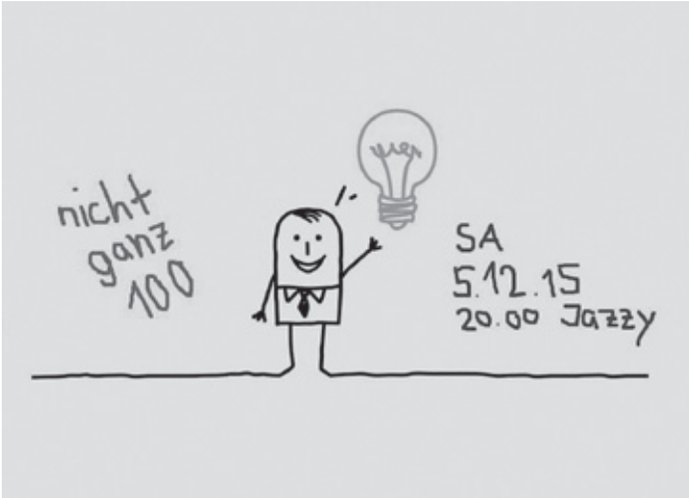
Sa 5. Dezember

Herzblatt & Bandwettbewerb

So, liebe Zentralschweiz, jetzt musst du dich entscheiden. Wen wählst du als Eroberer deines Sprungfeder-Bandwettbewerbs? Gefällt dir Shoot the Satellite, der eindrückliche Solo-Künstler mit Synthesizer und Telecaster-Gitarre? Lieber eine Runde härter? Dann sind die Metaller von No Kings No Slaves oder das punkige Alternative-Rock-Trio Seasons deine favorisierte Gruppe. Wobei... The Schorchettes sorgen mit ihren Klängen ebenfalls für ordentliche Wallungen, nicht wahr? Könnte das glatt so weit führen, dass du dich am Schluss für die geheimnisvollen A.K.A. Unknown entscheidest? Es liegt in deinen Händen am Grande Finale in der Schüür. Und nicht vergessen: Flirten ist immer erlaubt. (sto)

Sprungfeder 2015: Grande Finale, SA 5. Dezember, 20 Uhr, Schüür, Luzern

Sa 5. Dezember



Allrounder-Quiz

Wer neben «Jeopardy» und dem «Quiz der Populärkultur» im Neubad noch nicht genug gequizzt hat, ist bei «Nicht ganz 100» richtig: Das Quiz von drei jungen Luzernern findet im Dezember zum ersten Mal statt und es wird Wissen von Musik über Filme und Fussball bis hin zu Fakten rund um die Schweiz abgefragt. Gespielt wird in 3er- oder 4er-Teams, die vor Ort gebildet werden. (hei)

Nicht ganz 100, SA 5. Dezember, 20 Uhr, Jazzkantine, Luzern

20.00 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Acoustic Blues Session
Konzert. Salty Dog Blues Band & Guests

20.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Niklaus Flütsch
«Geboren als Frau – Glücklich als Mann». Lesung

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Stiller Has
«Böses Alter». Konzert. Jazz, Blues, Rock

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
The Music of Christy Doran
Konzert. Jazz. Mit der Big Band der HSLU.

20.30 Meyer Kulturbeiz, Bundesplatz 3, Luzern
Canaille du Jour
Konzert. Chansons Allemandique

20.30 Industriekeller, Industriestrasse 9, Luzern
L'étrangleuse, Will Newsome
Konzert. Avantgarde

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Mingo

21.45 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Edgar Moreau & Pierre-Yves Hodique
Nachtkonzert. Klassik. Werk von Schostakowitsch

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Bijou
Party. House, Techno, Electro

Fr 4. Dezember

09.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
The Land Between
Von David Fedele, Australien 2014, 79 Min, OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

14.00 Stadt Luzern, Luzern
DesignSchenken
Luzerner Designtage in verschiedenen Lokalitäten. Weitere Informationen: www.designschenken.ch

14.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Der Junge Siyar
Von Hisham Zaman, Irak, Norwegen, D 2013, 100 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

17.15 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film.

18.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Sound of Torture
Von Keren Shayo, Israel 2013, 60 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

19.00 Pillow Song Loft, Engelbergstr. 40a, Stans
Handsome Hank & His Lonesome Boys
Konzert. Country

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Violoncello
Konzert. Klassik. Studierende der Klasse Jürg Eichenberger

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

19.45 Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z, Alter Postplatz 3, Stans
Meinrad Lienert
«Die schöine Täg nend überhand». Literarischer Abend zum 150. Geburtstag des Einsiedler Dichters

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
Knuth und Tucek
«Weimarer Weihnachtsspiel oder Jesses Maria!». Musikkabarett

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Matterhorn Produktionen
«Kurz vor der Erlösung». Theater. Von Michael Fehr. Regie: Ursina Greuel

20.00 Riedhof Fam. Mattmann, Richtung Rain, nach Käserei links, Rothenburg
Nils Althaus
«Apfänt, Apfänt!». Kabarett

20.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana Jones: Raiders of the Lost Ark». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Born this Way
Von Shaun Kadlec, Deb Tullmann, USA 2013, 82 Min., F; e, d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Stiller Has
«Böses Alter». Konzert. Jazz, Blues, Rock

20.30 Gleis 5, Restaurant Bahnhof, Bahnhofstr. 10, Malters
Die Gebirgspoeten
«Radio Alpin». Kabarett. Mit Rolf Hermann, Matto Kämpf, Achim Parterre

20.30 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Balboa
Tanzabend. Mit Swing- und Jazzmusik.

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Bonsai Kitten
Konzert. Rock, Glam Punk

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
DJ Znuk
Party. 80er

21.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Andy Egert Blues Band
Konzert. Blues

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
MX-Project
«Smoothe & Groove». Party. Jazz, Funk, Deephouse

23.00 Bourbaki Kino/Bar/Bistro, Löwenplatz 11, Luzern
Projektionen
Party. Präsentiert von der Kunsthalle

23.00 Klub Kegelbahn, Baselstrasse 24, Luzern
The Factory #5
Party. Techno. Mit Forest People, Patrick Becker

23.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Patent Ochsner Aftershowparty
Mit DJ Liam. Das Konzert ist ausverkauft

Sa 5. Dezember

10.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Das Bücherjahr
Neuerscheinungen der Mitglieder des ISSV. Lesungen mit Toni Schaller, Margrit Schriber, Katharina Lanfranconi u. a. Moderation: Daniel Annen

10.00 Stadt Luzern, Luzern
DesignSchenken
Luzerner Designtage in verschiedenen Lokalitäten. Weitere Informationen: www.designschenken.ch

PROGRAMM IM DEZEMBER

Kleintheater Luzern

K : THEATER
MATTERHORN PRODUKTIONEN
«Kurz vor der Erlösung»
Ein Sprechoratorium
zu Weihnachten
von Michael Fehr
Mi 02.12. / Fr 04.12. /
Sa 05.12. / 20 Uhr

K : WORT
WORT-WECHSEL
Philosophische Gespräche
mit Roland Neyerlin
Gast: Michael Fehr, Autor
und Spoken-Word-Künstler
Thema: Macht – ein unverzichtbares Lebenselexier!
Do 03.12. / 20 Uhr

K : OFFENE BÜHNE
Chläusle (IM SÄLI)
Die Try-Out Beiz von
Jeannette und Roger
Mo 07.12. / 20 Uhr

KK : MUSIK / KABARETT
MANUEL STAHLBERGER
«Neues aus dem Kopf»
Mi 09.12. / Fr 11.12. /
Sa 12.12. / 20 Uhr

K : KINDER
ALBISSERS
BUNTWÖSCH
«Annemarie und du»
Kindersonntag
So 13.12. / 11 Uhr

K : MUSIK
JAEGER / GISLER / RAINEY (CH / USA)
Dienstags_Jazz
Di 15.12. / 20 Uhr

K : KABARETT
SIMON ENZLER
«Primatsphäre»
Mi 16.12. / Do 17.12. /
Fr 18.12. / Sa 19.12. / 20 Uhr

K : MAGIE
CLUB LUZERNER
ZAUBERKÜNSTLER
Geschichtenerzählende
Zauberkunst
Sa 26.12. / 15 & 18 Uhr

KK : MUSIK /COMEDY
SILVESTER 2015
«Die Exfreundinnen»
Musikalische Therapie mit
Nebenwirkungen
Mi 31.12. / 21 Uhr

Kleintheater Luzern
Bundesplatz 14
6003 Luzern

Vorverkauf: 041 210 33 50
Neue Öffnungszeiten:
Mo bis Sa / 17 bis 19 Uhr
www.kleintheater.ch

KLEIN
THEATER LUZERN

KULTURLANDSCHAFT

NILS ALTHAUS: APFÄNT, APFÄNT

MUNDARTCHANSONS, LESUNG & KABARETT Wenn Mütter ihre Burnouts vergleichen und Väter sich um Barbiepuppen prügeln, dann kann er nicht mehr weit sein – der Advent. Und diese eilige Zeit ist Nils Althaus heilig. Deshalb ist der junge Liedermacher und Schauspieler einen Monat (und nur einen Monat) im Jahr mit seinem Spezialprogramm «Apfänt, Apfänt!» unterwegs.
Er singt, schauspielert, liest und präsentiert nützliche Geschenkideen wie z.B. den «Rauchwarnmelder mit Stummschaltfunktion». Und wenn ein Theaterstück 8 Rollen vorsieht, spielt Nils Althaus aus Personalmangel die Rollen gleich alle selbst.

CHÄRNSHALLE ROTHENBURG
FR 4. DEZEMBER 20 UHR
WWW.ROTHENBURG.CH/KKK

DIE GEBIRGS-POETEN

KLEINKUNST In ihrem neuen Porgramm sitzen sie in einem selbstgebauten Radiostudio in der Mittelstation Schindelalp und müssen mangels Ressourcen alles selber machen: Moderation, Gäste, Aussenkorrespondenten, Hörerinnen am Telefon, Jingels, Werbung, Songs und Geräusche. Der Wille zum eigenen Radiosender ist gross, die Fähigkeiten sind begrenzt und der Diletantismus hinkt hinterher.

KULTURSCHIENE MALTERS,
GLEIS 5, MALTERS
FR 4. DEZEMBER 20.30 UHR
WWW.KULTURSCHIENE-MALTERS.CH

THE PUMCLIKS ORCHESTRA

KONZERT – ITALO, GYPSY, FOLK Charmanter musikalischer Flirt voll inniger und sinnlicher Momente. Feurige musikalische Leckerbissen aus dem Süden, serviert mit Leidenschaft & Schalk. Virtuose Bassläufe, Melodien und Rhythmen, die begeistern. Das Repertoire umfasst eigene Kompositionen, Klezmermusik und traditionelle Musik aus Italien, Südamerika und Serbien.

THEATERBAR BUNTERBÜNTER
MO 7. DEZEMBER 20 UHR
WWW.BUNTERBUENTER.CH

WÄRST DU, KINDCHEN, DOCH BEI UNS GEBOREN!

VORTRAG Dr. Joseph Bättig zu den Verwandlungen von Advent und Weihnacht in der Literatur von Eichendorff, Storm, Mann, Dürrenmatt und anderen Autoren. In Zusammenarbeit mit der Senioren-Universität Luzern und der Volkshochschule Wynental

STIFTSTHEATER BEROMÜNSTER
DO 10. DEZEMBER 19.30 UHR
WWW.STIFTSTHEATER.CH

ALBIN BRUNS NAH QUARTETT: WEGMARKEN

KONZERT Albin Brun ist mit seinem NAH Quartett und der neuen CD «Wegmarken» wieder unterwegs. Aus dem seit langen Jahren eingespielten NAH Trio mit Marc Unternährer an der Tuba und Andy Aegerter am Schlagzeug ist mit dem Beizug von Geiger Andy Gabriel (u.a. Helvetic Fiddlers) neu das NAH Quartett entstanden.

SOMEHUUS, SURSEE
FR 11. DEZEMBER 20.15 UHR
WWW.SOMEHUUS.CH

FÜHRUNG UND KÜNSTLER-GESPRÄCH MIT NIKLAUS TROXLER

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG Niklaus Troxler studierte Grafik Design an der Schule für Gestaltung in Luzern. 1972 gründete er sein eigenes Grafik-Studio in Willisau. Von 1975 bis 2009 organisierte er das Jazz Festival Willisau, für welches er auch die Plakate gestaltete. Seine Jazzplakate feiern noch heute internationale Erfolge und sind in renommierten Museen ausgestellt.
Im KKLB zeigt er eine speziell für unser Haus kreierte Arbeit.

KKLB, LANDESSENDER 1-3,
BEROMÜNSTER
SO 13. DEZEMBER 14 UHR
WWW.KKLB.CH

HENRIK BELDEN

KONZERT Wie jedes Jahr wird der Luzerner Singer/Songwriter Henrik Belden das Jahr im Schtei abschliessen. Die Weihnachtsspecials im Schtei mit Heni haben mittlerweile Kultcharakter! Henrik Belden spielt auch dieses Jahr mit Band und Gästen eigene Songs wie auch speziell für diesen Abend einstudierte Weihnachstlieder! Dieses Konzert gibts nur im Schtei, also unbedingt dabei sein!

IM SCHTEI, SEMPACH
FR 11. DEZEMBER 20.30 UHR
WWW.IMSCHTEI.CH

PITSCHI

FIGURENTHEATER MIT PUPPEN, SCHATTEN UND MUSIK. AB 4 JAHREN Pitschi ist das kleinste von fünf Kätzchen der alten Lisette. Es ist unglücklich. Wäre es nicht besser, ein Hahn oder eine Ziege zu sein oder als Ente im Wasser zu schaukeln? Endlich, nach gefährlichen bestandenen Abenteuern schnurrt, faucht und miaut Pitschi mit den anderen um die Wette: Es ist zufrieden damit zu sein, was es schon immer war: Ein süsses, kleines Kätzchen.

TROPFSTEI RUSWIL
SO 13. DEZEMBER 14 UHR
WWW.TROPFSTEI.CH

ZWISCHEN DEN ZEITEN: SCHO SO LANG

KONZERT Tinu Heiniger ist schon seit 1976 mit seinen Liedern, seinen Texten, seiner Gitarre, Mundharmonika und Klarinette unterwegs. Seine Urthemen: Heimat, Beziehung zu Mensch und Natur sowie Liebe und Leidenschaft für Musik.

GEWÖLBEKELLER KOMMENDE
HITZKIRCH
SO 27. DEZEMBER 17 UHR
WWW.KULTURFORUM.CH

Die Kulturveranstalter der Luzerner Landschaft schliessen sich zusammen um an dieser Stelle gemeinsam aufzutreten. Die Vielfältigkeit der Kultur ausserhalb der Stadt auf einen Blick.
Diese Seite präsentiert einen Anlass pro Veranstalter, somit also nur einen Ausschnitt der Kulturlandschaft. Über weitere Anlässe informieren die jeweiligen Homepages der Veranstalter.
Die Kulturlandschaft wird unterstützt durch die Kulturförderung des Kantons Luzern.

So 6. & So 13. Dezember

Eintauchen in die Volksmusik

Klangcombi steht für eine neue Tradition der Volksmusik und zeigt doch, was sie immer war: ein lebendiges, alle Sinne inspirierendes Kommunikationsmittel. Das Quintett zelebriert in seiner Residenz im Pool des Neubads genau diese Einstellung. Die Schweizer Volksmusik dient als Fundus an Material, aus dem sich die Musikerinnen und Musiker frei bedienen. Geräusche und Melodien werden interpretiert, weiterentwickelt oder auch einfach mal benutzt. Die dabei entstehenden Werke zeugen von überraschender, tief berührender Schönheit – fern von klassischer Ländlermusik (die übrigens auch ihren Reiz hat). Und das Beste daran: Jede Probe ist frei zugänglich für die potenzielle Zuhörerschaft sowie garantiert eindrücklich dank der Hallenbad-Akustik. Walzer, Mazurka oder Schottisch haben selten spannender geklungen. (sto)

Klangcombi, SO 6. & 13. Dezember, jeweils um 16 Uhr, Neubad, Luzern

11.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Algún día es mañana
Von Ricardo Torres, Kolumbien, CH 2014, 71 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

14.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Das Bücherjahr
Neuerscheinungen der Mitglieder des ISSV. Lesungen mit Judith Stadlin, Erich Hirtler, Lydia Guyer-Bucher u. a. Moderation: Daniel Annen

16.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Letters from Al-Yarmouk
Von Rashid Masharawi, Palästina 2014, 58 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

16.30 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Digitale Medien im Erziehungsalltag
Vortrag

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Noun
Von Aida Schläpfer Al Hassan, Irak 2015, 25 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

19.00 Tat-Ort Bernstrasse, Bernstr. 94, Luzern
Phil Wagner
Vernissage

19.00 Probestube, Ligschwil 28, Urswil
grooveapellaZnacht
Konzert & Kulinarik

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Sweeney Todd
«The Demon Barber of Fleet Street». Libretto von Hugh Callingham Wheeler, nach Christopher Godfrey Bond. Inszenierung: Johannes Pölzgutter

19.30 Zentrum MaiHof, Kirche St. Josef, Weggismattstr. 9, Luzern
Der Fall Arnold Schönberg
«Brentwood, CA – Treffpunkt Exil». Konzert. Klassik. Werke von Schönberg, Strawinsky, Eisler, Korngold & Drinks with Gershwin. Präsentiert von Musikwerk Luzern

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra & Boys Choir Lucerne
«Christmas at the Movies». Konzert & Film. Filmmusik. Werke von Elfman, Williams, Silvestri u. a. Leitung: Ludwig Wicki

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
Knuth und Tucek
«Weimarer Weihnachtsspiel oder Jesses Maria!». Musikkabarett

20.00 Mullbau, Lindenstr. 32a, Luzern
Lake-Parker-Ulrich
Konzert. Jazz, Freie Improvisation. Mit Oliver Lake (sax), William Parker (b), Dieter Ulrich (dr)

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sprungfeder
Bandwettbewerb. Finalshow. Mit Seasons, No Kings No Slaves, Shoot The Satellite, The Schorchettes, A.K.A. Unknown

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Lo stesso mare
Von Stefano Ferrari, Christine Fornera, Gerardo Wuthier, I/CH 2015, 90 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Matterhorn Produktionen
«Kurz vor der Erlösung». Theater. Von Michael Fehr. Regie: Ursina Greuel

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Phall Fatale, Puts Marie
Konzert & Plattentaufe

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Daniel Korber & Dominik Wolfinger
«Expedition Hollywood Classics. Episode #2: One Flew Over The Cuckoo's Nest». Performancetheater

20.00 Souterrain c/o Neustahl, Winkelriedstrasse 47 (Innenhof), Luzern
Princess and the Bear
Konzert. Folk, Pop

20.00 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Nicht ganz 100
Ratespiel zu Musik, Filme, Fussball u.v.m.

20.30 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Lisanga Acoustic
Konzert. World. Anschliessend Party mit DJ Proxi

22.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
MLSafari Vol. 8
Konzert & Party. Mit Moskito. Rap, Hip-Hop, Electro

22.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Night of the Hunter
Party. 60s Garage, Soul, Punk, Surf u.v.m. Mit DJ Wicked Wiggler, Doc Julius, Rickety Rocket, Bradipos. Super 8 Filme von TJ Spool

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Birthday Party Funky Mäsi
Mit DJ Quincy Jointz, DJane Creaminal, DJ Funky Mäsi. Funk, Electro, Soul u.v.m.

23.00 Klub Kegelbahn, Baselstrasse 24, Luzern
Schall & Rauch
Party. Techno, House. Mit Nori, Isolated Lines live, Marc D'Arrigo, Simian Keiser

So 6. Dezember

10.00 Stadt Luzern, Luzern
DesignSchenken
Luzerner Designtage in verschiedenen Lokalitäten. Weitere Informationen: www.designschenken.ch

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Cappella Gabetta
«Folia Brandenburgensis». Konzert. Klassik. Werke von Corelli, Vivaldi, J.S. Bach

11.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Toto and his Sisters
Von Alexander Nanau, Rumänien 2014, 93 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

15.00 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

15.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
The Wanted 18
Von Amer Shomali, Paul Cowan, Canada 2014, 75 Min., Arab/E/e. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

16.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Klangcombi
«Volksmusik im Aufbruch». Konzert. Neue Volksmusik

16.15 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

17.00 Pfarrkirche St. Laurentius, Hurschlistr. 1, Dallenwil
Brita Schmidt-Essbach
Orgelkonzert

17.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Willkommen auf Deutsch
Von Carsten Rau und Hauke Wendler, D 2014, 90 Min., OV/d. Anschliessend Gespräch. Im Rahmen der FilmTage Luzern: Menschenrechte

17.00 Kommende Reiden, Feldweg 7, Reiden
Christine Schärli & Sabine Moser
«Ein himmlischer Abend». Wort & Musik

17.00 Pfarrkirche St. Katharina, Zumhofstrasse, Horw
Kirchenchor Horw
Konzert. Klassik

18.00 Probestube, Ligschwil 28, Urswil
grooveapellaZnacht
Konzert & Kulinarik

18.30 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Robert Schmidt
«Pianotango». Konzert. Argentinischer Tango

19.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana Jones: Raiders of the Lost Ark». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

19.00 Grand Casino Luzern, Casineum, Haldenstr. 6, Luzern
Don't Change Your Hair For Me
Konzert. Jazz. Mit Sandy Patton (voc), Peter Schärli (tp, flgh), Antonio Giordano (g, voc), Tomas Dürst (b). Präsentiert von Jazz Club Luzern

20.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Estricalla
Konzert. Punk, Hardcore

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Sweeney Todd
«The Demon Barber of Fleet Street». Libretto von Hugh Callingham Wheeler, nach Christopher Godfrey Bond. Inszenierung: Johannes Pölzgutter

20.15 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tatort
Krimiabend auf Grossleinwand

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

Mo 7. Dezember

11.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
OONA project
«How was it for you?». Tanzperformance. Mit Maris Godoy

12.15 Museum Sammlung Rosengart, Pilatusstr. 10, Luzern
Werke mit Engeln, Monden und Sternen
«Kunst zu Mittag». Gespräch mit Kuratorin Martina Kral

Dezember 2015

01. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt+Austausch]

02. Soli-Essen für Mondoj
19.00 → Bistro [Essen+Austausch]

02. Poolkino – Jodie Foster
20.00 → Pool [Film]

04. DJ Znuk
21.00 → Bistro [DJ/80er]

05. Digitale Medien im Erziehungsalltag
16.30 → Seminarraum [Vortrag]

05. Réveil Afrique – Winterbegegnung
ab 16.30 → Bistro [Information+Essen+Konzert]

06. Samichlaus im Neubad-Kinderklub mit Geschichten von Lorenz Pauli
ab 14.00 → Bistro+Vorplatz [Geschichten+Samichlaus]

06. Klangcombi – Volksmusik im Aufbruch
16.00 → Pool [Konzert/Volksmusik]

08. Mondrian Ensemble
20.00 → Pool [Konzert/Klassik]

08. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt+Austausch]

09. Bundesratswahlen Live mit Tippspiel
07.30 → Bistro [Austausch]

09. Burger+Klavier
19.00 → Bistro [Essen+Musik/Bier für Klavier]

10. Octopus [LU]
21.00 → Pool [Konzert/Improvisation]

11. Radio 3fach – Heiliger Bim Bam Vol. 2
22.00 → Bistro [Party/Alternative Popklänge]

12. Poolkino – Youtube Slam
20.00 → Pool [Videoslam]

12. Flummie.'s Safran Session
21.00 → Bistro [Musikabend]

13. Klangcombi – Volksmusik im Aufbruch
16.00 → Pool [Konzert/Volksmusik]

15. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt+Austausch]

15. NeubadTalk – Wie steht es um die IG-Kultur?
20.15 → Pool [Talk+Austausch]

16. Poolkino – Christmas Special
20.00 → Pool [Film]

17. Lower Pink [LU]
20.30 → Bistro [Konzert/Folk]

18. Hermann [LU]
21.00 → Bistro [Konzert/IndieKrautSpaceMundartPop]

19. Vegan 2 Night
18.00 → Bistro [Essen/Nur mit Reservation]

19. Neubad-Slam
20.00 → Pool [PoetrySlam]

20. Strandgut-Flohmarkt
10.00 → Pool [Flohmarkt]

22. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt+Austausch]

Betriebsferien
25.12.2015 – 02.01.2016
Das ganze Neubad bleibt geschlossen

ÖFFNUNGSZEITEN NEUBAD BISTRO

Mo	geschlossen	→ Di–Fr feine Mittagsmenüs
Di–Mi	09.00–23.00	→ Di–Fr leckere Abendmenüs
Do–Sa	09.00–00.30	→ Täglich Frühstück bis 16.00
So	09.00–18.00	

Bireggstrasse 36 → Luzern → www.neubad.org

neubad

Dezember

Südpol Luzern Musik Tanz Theater
Arsenalstrasse 28 Kriens www.sudpol.ch

SA 05.12.15, 20 h
Konzert
PHALL FATALE (CH)
PUTS MARIE (CH)

SA 05.12.15, 20 h
Bühne
DANIEL KORBER & DOMINIK WOLFINGER:
Expedition Hollywood Classics #2:
One Flew Over The Cuckoo's Nest

SO 06.12.15, 10:30 h
FLOHMARKT

MO 07.12.15, 11 – 17 h
DI 08.12.15, 11 – 17 h
MI 09.12.15, 11 – 17 h
Bühne
OONA PROJECT:
How was it for you?
Anmeldung: marisa@oonaproject.ch

DO 10.12.15, 20 h
FR 11.12.15, 20 h
Bühne
SCHAUPLATZ INTERNATIONAL:
Fundamentalisten

FR 11.12.15, 21 h
Konzert
DORIAN CONCEPT (AUT)
EGOPUSHER (CH)

SA 12.12.15, 21 h
Konzert
LUSTMORD (UK)
SSSS (CH)

DO 17.12.15, 20 h
FR 18.12.15, 20 h
Bühne
JESSICA HUBER & KOLLABORATEURE:
holding it together

SA 19.12.15, 20 h
Konzert
SOUNDS LIKE A MOVIE #9

SA 19.12.15, 22 h
Clubnacht
Njoy Music
DJ BONE (US)
DEETRON (CH)
DJ MATHIEU (CH)

3FACH RECORDS

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Mi	14.00–17.00
Do–Fr	14.00–18.30
Sa	12.00–16.00

Zürichstrasse 49
6004 Luzern
www.3fachrecords.ch

ab Mi 9. Dezember

Meister der Lakonie

Der Mundartpoet und Musiker Manuel Stahlberger war in den letzten Jahren vor allem mit seiner Band unterwegs und hat mit der «Rägebogesiedlig» und anderen Songs die Absurdität des grauen Alltags besungen. Nun kehrt der St. Galler, der sich mit seinen früheren Duos «Mola & Stähli» oder «StahlbergerHeuss» einen Namen in der Kleinkunstszene gemacht hat, mit seinem zweiten Soloprogramm zurück auf die Bühne. Versprochen wird ein Abend mit Liedern, Diaschauen und einem Jasskarten-Musical. Garantiert lakonisch und lustig. (mak)

Manuel Stahlberger, MI 9., FR 11., SA 12. Dezember, 20 Uhr, Kleintheater, Luzern

17.00 Kloster St. Urban, Schafmattstrasse 1, St. Urban
Lyrik im Kloster
Lesung mit Jolanda Fäh

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Corn Island
Von George Ovashvili, Georgien 2014, 100 Min., OV/d,f

20.00 Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch
The Pumcliks Orchestra
Konzert. Gipsy, Folk

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
The Subways
Konzert. Rock

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Chläusle
Try-Out Beiz von Jeannette und Roger. Mit Denise Wintsch und Patric Gehrig. Im Säli

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
DKSJ Exchange Nights
«Best of Swiss Jazz Bachelors». Konzert. Jazz. Mit Alois Trio, Michael Heidepriem Quintet

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

22.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Tinnitus
Ü16-Party

23.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Rock Tunes
Party

Di 8. Dezember

11.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
OONA project
«How was it for you?». Tanzperformance. Mit Maris Godoy

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Corn Island
Von George Ovashvili, Georgien 2014, 100 Min., OV/d,f

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Violine
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Igor Karsko

19.00 Ensembleraum Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Harfe
Konzert. Kassik Mit Studierenden der Klasse Anne Bassand

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Laurin Buser & Fatima Moumouni
Slam Poetry

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Seltsame Lieder
Konzert. Neue Musik, Klassik, Jazz. Musik: Mondrian Ensemble, Duo Kappeler–Zumthor. Szenografie: Sophie Krayer. Werke von Kappeler & Zumthor, Tenney, Kagel, Profos

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Theater Rostfrei
«I've Seen the Future, Baby». Von Christoph Fellmann. Theater

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

20.30 Industriestrasse, Industriestr. 9, Luzern
Facteur cheval, uKanDanZ
Konzert. Avantgarde

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«Nguyên Lê: Tales from Vietnam» & «Performance Special Workshop Elio Amberg». Leitung: Roberto Domeniconi & Gerry Hemingway

Mi 9. Dezember

07.30 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Bundesratswahlen
Übertragung der Gesamterneuerungswahlen des Bundesrats auf Grossleinwand. Inklusive Tippspiel

11.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
OONA project
«How was it for you?». Tanzperformance. Mit Maris Godoy

12.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
MittWortsMusik
Musik & Texte. «In Church with Madonna». Mit Chorleitungsklassen, Adrian Müller (Texte) u. a. Chorwerke von Bruckner, Poulenc u. a.

16.00 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mechanische Bühnenkrippe
Installation. 14 Bilder aus dem Leben Jesu. Von Lucien Sauner

17.15 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

18.45 Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z, Alter Postplatz 3, Stans
Luzern Bucht
Neuerscheinungen von Zentralschweizer Verlagen. Mit Kurzlesungen u.v.m.

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Solaris
Von Andrei Tarkowski, UDSSR 1971/72, 171 Min., Russ./d. Im Rahmen der Andrei-Tarkowski-Retrospektive

19.15 Universität Luzern, Frohburgstr. 3, Luzern
Alles relativ?
Vortragsreihe. Alle Infos: www.pgzentralschweiz.ch

19.30 Pfarreisaal St. Leodegar, Leodegarstr. 6, Luzern
À la Française
Konzert. Klassik. Mit Saxofonklassen der Hochschule Luzern. Leitung: Beat Hofstetter & Sascha Armbruster. Werke von Escaich, Rameau

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

19.30 Hotel Schweizerhof, Schweizerhofquai, Luzern
Schlusstöne
Kleinkunst- und Abschiedsabend. Mit Ensemblemitgliedern des Luzerner Theaters

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Manuel Stahlberger
«Neues aus dem Kopf». Kabarett

20.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana Jones: Raiders of the Lost Ark». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

20.00 Fach- und Wirtschafts-Mittelschulzentrum, Hirschengraben 10, Luzern
Heinz Horat
«Der Reisläufer, die nackte Frau zu Pferd und der Tod. Von reitenden Frauen im Mittelalter und der Frühen Neuzeit.» Vortrag

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Theater Rostfrei
«I've Seen the Future, Baby». Von Christoph Fellmann. Theater

20.30 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Falk, Hendricks the Hatmaker
Konzert. Singer-Songwriter

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Fabian Unteregger
Comedy

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«Wagner goes Jazz» & «Coisa Linda». Leitung: Jean-Paul Brodbeck & Peter Schärli

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tom James
Konzert. Folk, Rock

Do 10. Dezember

12.30 Musikpavillon Obergrund, Obergrundstr. 9, Luzern
Lunchtime-Konzert
Mit Mira Spengler (vio)

12.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Klänge von Brahms & Schumann
Lunchkonzert. Klassik. Mit Adam Laloum (p), Raphael Severe (cl), Victor Julien-Laferriere (vc)

12.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Luzerner Sinfonieorchester LSO
Lunchkonzert. Klassik. Werke von Brahms und Schumann

17.15 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Corn Island
Von George Ovashvili, Georgien 2014, 100 Min., OV/d,f

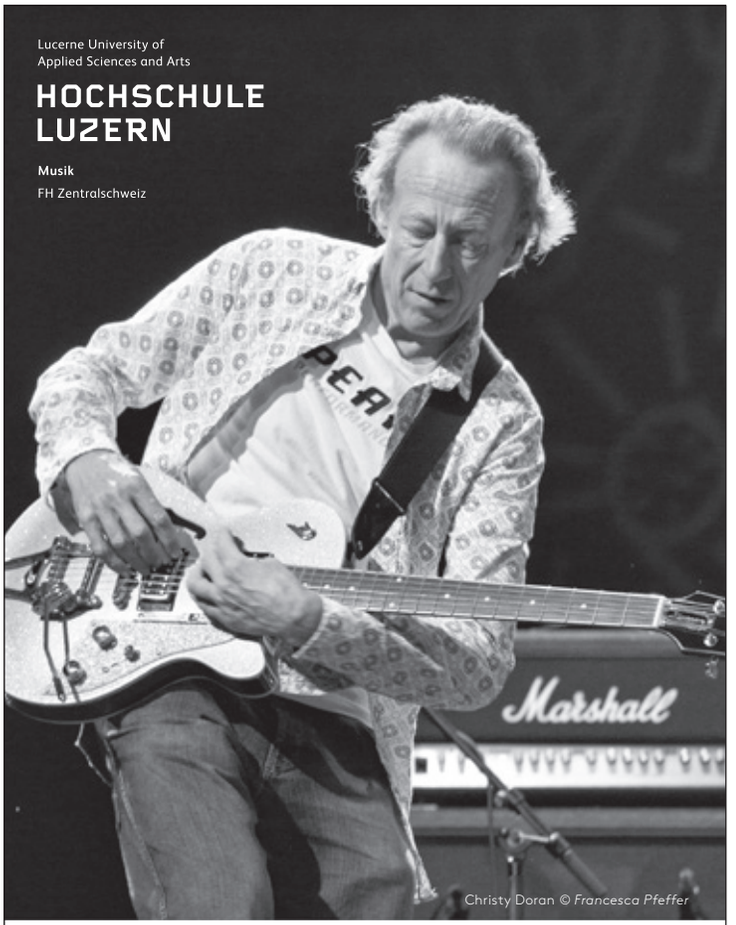
19.00 akku Kunstplattform, Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
Franz Szekeres
Lesung

19.00 K25 Galerie, Kellerstr. 25, Luzern
Talk25
Laura Breitschmid im Gespräch mit Beat Bracher

19.30 Stiftstheater, Stift 28, Beromünster
Spektrum
«Wärst du, Kindchen, doch bei uns geboren!». Vortrag. Mit Joseph Bättig

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Onkel Wanja
Schauspiel von Anton Tschechow. Deutsch von Angela Schanelec, nach einer Übersetzung von Arina Nestieva. Inszenierung: Ueli Jäggi

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.



Christy Doran © *Francesca Pfeffer*

Veranstaltungen Dezember 2015

DI 01./MI 02.12.2015
diverse Lokalitäten
Info-Tage Musik
www.hslu.ch/m-info-tage

DO 03.12.2015, 20.30 h
Jazzkantine Luzern
Big-Band-Konzert – The Music of Christy Doran
Christy Doran, E-Gitarre
John Voirol, Leitung

SO 13.12.2015, 17.00 h
Matthäuskirche Luzern
Hommage an Venedig – «La Serenissima»
Werke von Giovanni Gabrieli, Lodovico Viadana, Girolamo Fantini, Samuel Scheidt, Johann Vierdanck, Giovanni Priuli u.a.
Blechbläserklassen der Hochschule Luzern
Charles Toet, Leitung

DI 15.12.2015, 19.30 h
Theater Pavillon Luzern
Step Across The Border – Mischa Käser
Studierende der Hochschule Luzern
Sascha Armbruster und Mischa Käser, Einstudierung

DO 31.12.2015, 18.30 h
Jesuitenkirche Luzern
Konzert zum Jahresende
Werke von Georg Friedrich Händel und Joseph Haydn
Suzanne Z'Graggen, Orgel
Orchester des Collegium Musicum Luzern
Brian Dean, Konzertmeister

www.hslu.ch/musik
konzert@hslu.ch
T +41 41 249 26 00

ANZEIGEN

DEZ 2015 stattkino

Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, Luzern
041 410 30 60 **www.stattkino.ch**

DI **01**	14.30	**CINCO DIAS SIN NORA** ▪ CINEDOLCEVITA von Mariana CHENILLO, Mexiko 2008, 92', Spanisch/d,f
		VORPREMIERE MIT DEN REGISSEUREN
	19.00	**WINTERGAST** von Andy HERZOG & Matthias GÜNTER CH 2015, 82', Dialekt, D/E/d
MI **02**		ANDREI TARKOWSKI RETROSPEKTIVE
	19.00	**ANDREI RUBLIOW** von Andrei TARKOWSKI UDSSR 1966–69, 185', Russisch/d
DO **03** – SO **06**		**FILMTAGE LUZERN: MENSCHENRECHTE** www.romerohaus.ch/filmtageluzern
SO **06**	20.30	**YES NO MAYBE** von Kaspar KASICS CH 2015, 114', E/D/Ukrainisch/d
MO **07** – DI **08**	18.30	**CORN ISLAND** von George OVASHVILI Georgien 2014, 100', OV/d,f
	20.30	**YES NO MAYBE**
MI **09**		ANDREI TARKOWSKI RETROSPEKTIVE
	19.00	**SOLARIS** von Andrei TARKOWSKI UDSSR 1971/72, 171', Russisch/d ***Einführung: Pierre Lachat, Filmjournalist***
DO **10** – FR **11**	18.30	**CORN ISLAND**
	20.30	**YES NO MAYBE**
SA **12**	17.30	**MONATLICHE KABINENFÜHRUNG IM STATTKINO** ***Anmeldung: info@stattkino.ch***
	18.30	**CORN ISLAND**
	20.30	**YES NO MAYBE**
SO **13**	18.00	**CHE STRANO CHIAMARSI FEDERICO** ▪ CINEMA ITALIANO von Ettore SCOLA, Italien 2013, 93', I/d
	20.30	**YES NO MAYBE**
MO **14**	18.30	**CORN ISLAND**
	20.30	**YES NO MAYBE**
DI **15**	14.30	**BACIO DI TOSCA** ▪ CINEDOLCEVITA von Daniel SCHMID, Schweiz 1984, 87', I/d,f
	18.30	**WHATEVER COMES NEXT** von Hildegard KELLER CH 2015, 70', E/d ***In Anwesenheit der Regisseurin*** ***Moderation: Franz Egle***
	20.30	**YES NO MAYBE**
MI **16**		ANDREI TARKOWSKI RETROSPEKTIVE
	18.30	**DER SPIEGEL / SERKALO** von Andrei TARKOWSKI UDSSR 1975, 108', Russisch/d ***Einführung: Pierre Lachat, Filmjournalist***
	20.45	**YES NO MAYBE**
DO **17** – SA **19**	18.30	**FÉLIX & MEIRA** von Maxime GIROUD Kanada 2014, 105', F/E/Jiddisch/d
	20.45	**WINTERGAST**
SO **20**	11.00	**WHATEVER COMES NEXT**
	18.30	**FÉLIX & MEIRA**
	20.45	**WINTERGAST**
MO **21** – MI **23**	18.30	**FÉLIX & MEIRA**
	20.45	**WINTERGAST**
DO **24** – FR **25**		**DAS KINO BLEIBT GESCHLOSSEN** **FROHE FESTTAGE!**
SA **26** – MI **30**	18.30	**WINTERGAST**
	20.15	**FÉLIX & MEIRA**
DO **31**		**DAS KINO BLEIBT GESCHLOSSEN** **AUF EIN GUTES NEUES JAHR!**

Reservationen: Tel. 041 410 30 60 ■ Kassenöffnung jeweils 30 Min. vor der Vorführung Programmänderungen vorbehalten ■ Wir verweisen auf die Kinoseiten in der Tagespresse und auf **www.stattkino.ch** ■ Das stattkino ist rollstuhlgängig ■

Do 10. Dezember

Lewinsky liest

Er schreibt fürs Fernsehen, für die Bühne, fürs Radio, und er schreibt auch Literatur. Charles Lewinsky, Schöpfer von beispielsweise der Serie «Fascht e Familie» und dem anspruchsvollen Roman «Melnitz» und ein Schwergewicht der Schweizer Autorenschaft, kommt in die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Nach der Lesung gibt es ein Gespräch mit dem Künstler. Veranstaltet wird der Anlass von der Literaturgesellschaft Luzern (LGL). (mak)

Charles Lewinsky, Lesung und Gespräch, DO 10. Dezember, 20 Uhr, ZHB Luzern

Sa 12. Dezember

Das Beste vom Besten

Der Weihnachtsmarkt «Bazar Pazzo» im Bourbaki ist der Weihnachtsmarkt der alternativen Kulturszene. Namhafte Luzerner Läden, Boutiquen und Verlage wie «Die drei Königinnen», «Marmeli» oder «Der gesunde Menschenversand» bieten ausgewählte Sachen aus ihrem Sortiment an. Noch keine passenden Geschenke gefunden? ***Hingehen! «041 – Das Kulturmagazin» verlost anlässlich des Bazars 2 x 1 Adventskalender des Ampel Magazin (Bild). Schreiben Sie eine E-Mail mit Betreff «Advent, Advent, die Ampel brennt» an verlag@kulturmagazin.ch und nehmen Sie an der Verlosung teil. (hei)***

Bazar Pazzo, SA 12. Dezember, ab 11 Uhr, Bourbaki Luzern

20.00 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Improtheater OhneWiederholung
«Who's the King». Theatersport

20.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana Jones: Raiders of the Lost Ark». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Schauplatz International
«Fundamentalisten». Performance

20.00 Zentral- und Hochschulbibliothek, Sempacherstr. 10, Luzern
Charles Lewinsky
Lesung & Gespräch

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Stefanie Heinzmann
Konzert. Pop

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«Wayne Shorter: On The Milky Way Express» & «Performance Special Workshop Noah Arnold». Leitung: Matthias Spillmann & Gerry Hemingway

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Blues in the Shoes
Konzert. Blues, Rock

21.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Thursday Night Jazz Jam
Jamsession von und mit Luzerner Musikstudenten

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Samuel

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Octopus
Konzert. Jazz, Freie Improvisation. Mit Thomas Tavano (eb, efx), Robert Domeniconi (keys, synth, p), Christof Zurbuchen (acl, efx), Felix Perret (dr)

Fr 11. Dezember

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Corn Island
Von George Ovashvili, Georgien 2014, 100 Min., OV/d,f

19.00 Musikpavillon Obergrund , Obergrundstr. 9, Luzern
Podium: Viola
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Isabel Charisius

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Tanz 19: Giselle
Uraufführung. Ballett von Gustavo Ramírez Sansano. Mit Musik von Adolphe Adam. Libretto von Théophile Gautier und Henri de Saint-Georges

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Glenn Miller Orchestra
«Swinging Christmas». Konzert. Jazz. Leitung: Wil Salden

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

20.00 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Sir Waldo Weathers
Konzert. Funk, Soul

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Schauplatz International
«Fundamentalisten». Performance

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Theater Rostfrei
«I've Seen the Future, Baby». Von Christoph Fellmann. Theater

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Manuel Stahlberger
«Neues aus dem Kopf». Kabarett

20.15 Somehuus, Harnischgasse, Sursee
Albin Bruns Nah Quartett
«Wegmarken». Konzert. Jazz, World, Volksmusik

20.30 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Triplestep
Lindy-Hop-Tanzabend. Mit Swing-DJ

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Crazy Diamond
«The Pink Floyd Tribute». Konzert. Coversongs der britischen Kultgruppe

20.30 Kulturkeller im Schtei, Kronengasse, Sempach
Henrik Belden
Konzert. Singer-Songwriter, Weihnachtslieder

21.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Pretty Little Hate Machine, Lemur
Konzert. Alternative Rock

21.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Dorian Concept, Egopusher
Konzert. Electro, Avantgarde

21.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Bonny B. & the Juke Dirty Band
Konzert. Blues

21.30 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Baba Uslender, EffE
Konzert & Doppelplattentaufe. Hip-Hop

21.30 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Malis Pastell
Konzert. Electro. Anschliessend Party

22.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Disko Fiasko
Party

22.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Heiliger Bim Bam Vol. 2
Party. Mit DJ BeauBeau und DJ Harald Seemann. Präsentiert von Radio 3fach

22.00 Klub Kegelbahn, Baselstrasse 24, Luzern
Vsitor
Konzert. Future Pop, Neo-Soul, House. Anschliessend Party mit business2business

Sa 12. Dezember

11.00 Bourbaki Kino/Bar/Bistro, Löwenplatz 11, Luzern
Bazar Pazzo
Alternativer Weihnachtsmarkt. Mit Der gesunde Menschenversand, Marmeli, Die Drei Königinnen u. a.

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

14.00 Galerie Vitrine, Stiftstrasse 4, Luzern
Künstlerkollektiv SIRUP & Sämi Hofmann
Vernissage

14.00 Alpineum Produzentengalerie , Hirschmattstr. 30a, Luzern
Afterburner
Vernissage

17.00 Kornschütte, Kornmarkt 3, Luzern
Priska Meier
Vernissage

17.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Kabinenführung
Monatlich im stattkino

FUKA KIOSK

GRATIS KULTUR ZUM ABHOLEN

Do 29. Oktober 2015, 17 bis 18 Uhr

Mi 16. Dezember 2015, 12 bis 13 Uhr

Im FUKA-Kiosk wird den Luzernerinnen und Luzernern regelmässig und kostenlos Kultur angeboten. Die FUKA-Fondsverwaltung unterstützt damit zusätzlich kulturelle Produktionen und Veranstaltungen, die besonders überzeugen. Das kleine, aber feine Angebot umfasst

- Eintrittskarten zu Konzerten verschiedenster Stilrichtung
- Eintrittskarten zu Theater- und Tanzaufführungen
- Eintrittskarten zu Lesungen und Filmvorführungen
- Publikationen
- CDs

Der Kiosk ist rund alle sechs Wochen für eine Stunde geöffnet. Welche Eintrittskarten, Publikationen und CDs verschenkt werden, wird jeweils eine Woche vor Kiosköffnung im **Anzeiger Luzern** und auf der Internetseite **www.stadtluzern.ch** angekündigt. Die Angebote werden in der Heiliggeistkapelle im Stadthauspark abgegeben.
Der Eingang in den Stadthauspark befindet sich am Hirschengraben 17b.

Pro Person wird maximal ein Angebot abgegeben. Bestellungen und Reservationen sind nicht möglich:
Es hat so lange es hat.

Stadt Luzern
FUKA-Fonds

FESTIVAL STRINGS LUCERNE

SIR JAMES GALWAY

LADY JEANNE GALWAY | GERGANA GERGOVA

KKL LUZERN | KONZERTSAAL

FR, 08.01.2016 | 19.30 UHR

Neujahrsgala: Elgar, Mozart, Joh. Strauss u. a.
www.festivalstringslucerne.org

Vorverkauf: www.kkl-luzern.ch, Telefon 041 226 77 77

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Corn Island
Von George Ovashvili, Georgien 2014, 100 Min., OV/d,f

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Violoncello
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Christian Poltéra

19.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Christmas Love
Weihnachtskonzert. Mit Marc Storace, Jonas Gross, Lucerne Concert Band. Leitung: Urs Ehrenzeller

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Furbaz
Weihnachtskonzert. Pop, World

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Theater Rostfrei
«I've Seen the Future, Baby». Von Christoph Fellmann. Theater

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Manuel Stahlberger
«Neues aus dem Kopf». Kabarett

20.00 Bau 4, Werkplatz Schaerholzbau, Kreuzmatte 1, Altbüron
Nüt so grässlechs – aber immerhin
Theater. Regie: Luisa Schertenleib

20.00 Mullbau, Lindenstr. 32a, Luzern
CubeZ
Konzert. Jazz, Freie Improvisation. Mit Roland Dahinden (tb, perc), Hildegard Kleeb (p), Cameron Harris (electr), Charbel Ackermann (lights)

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Poolkino
«Youtube Slam». Filmvorführung

20.00 Zentrum MaiHof, Kirche St. Josef, Weggismattstr. 9, Luzern
Singkreis Maihof Luzern
Weihnachtskonzert. Klassik. Leitung: Lorenz Ganz

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Sweeney Todd
«The Demon Barber of Fleet Street». Libretto von Hugh Callingham Wheeler, nach Christopher Godfrey Bond. Inszenierung: Johannes Pölzgutter

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Crazy Diamond
«The Pink Floyd Tribute». Konzert. Coversongs der britischen Kultgruppe

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

21.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Lustmord, S S S S
Performancekonzert. Electro, Drone, Industrial

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Flummie.'s Safran Sessions
Musikabend

21.30 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Sebastian Sturm and Exile Airline, Martin Zobel, Basement Roots
Konzert. Reggae, Dub, Rocksteady. Präsentiert von Easy Skanking

21.30 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Suchas
Konzert. Punk, Hardcore, New Wave, Metal. Danach «Handgemacht» mit Sheena Lobo

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Bravo Hits
Party. Vol. 53

22.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Fis, Melampus, Steiner, Lcp
Konzert & Party. Wave, Industrial, Electro

23.00 Klub Kegelbahn, Baselstrasse 24, Luzern
Integrated Night
Party. Deep House. Mit Sydney Dry, Miravan, Mirco Carususo

So 13. Dezember

11.00 Logo Galerie, Engelbergstr. 10, Stans
Stefan Rogger
Dem Künstler beim Zeichnen zuschauen

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Luzerner Sinfonieorchester LSO & Louis Schwizgebel
«Weihnachtsmatinée 2015: Wiener Klassik». Konzert. Leitung: Lahav Shani. Werke von Mozart, Beethoven

11.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Christmas Love
Weihnachtskonzert. Mit Marc Storace, Jonas Gross, Lucerne Concert Band. Leitung: Urs Ehrenzeller

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

14.00 KKLB, Landessender 1–3, Beromünster
Niklaus Troxler
Öffentliche Sonntagsführung & Künstlergespräch. Weitere Informationen: www.kklb.ch. Parallele Kinderführung

15.00 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

15.15 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mechanische Bühnenkrippe
Installation. 14 Bilder aus dem Leben Jesu. Von Lucien Sauner

16.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Klangcombi
«Volksmusik im Aufbruch». Konzert. Neue Volksmusik

17.00 Matthäuskirche, Hertensteinstrasse 30, Luzern
Hommage an Venedig
Brass-Konzert. Klassik. Werke von Gabrieli, Fantini, Scheidt, Vierdanck u. a. Leitung: Charles Toet

17.01 Marianischer Saal, 4. Stock, Bahnhofstr. 18, Luzern
Duo Morat-Fergo
«Moments Musicaux». Lucerne Guitar Concerts. Klassik

17.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Christmas Love
Weihnachtskonzert. Mit Marc Storace, Jonas Gross, Lucerne Concert Band. Leitung: Urs Ehrenzeller

18.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Che strano chiamarsi Federico
Von Ettore Scola, Italien 2013, 93 Min., I/d. Cinema Italiano

18.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
The King's Singers
Konzert. Klassik. Werke von Eccard, Schütz, Poulenc u. a.

19.00 Pillow Song Loft, Engelbergstr. 40a, Stans
Famous October
«Traditionelle Weihnachtslieder und Eigenkompositionen». Konzert. Singer-Songwriter

19.30 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Maiden United
Konzert. Iron Maiden Coversongs

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Tanz 19: Giselle
Uraufführung. Ballett von Gustavo Ramírez Sansano. Mit Musik von Adolphe Adam. Libretto von Théophile Gautier und Henri de Saint-Georges

20.15 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tatort
Krimiabend auf Grossleinwand

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

Mo 14. Dezember

18.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Highscore
Retro-Game-Nacht

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Corn Island
Von George Ovashvili, Georgien 2014, 100 Min., OV/d,f

19.00 Mozartsaal, Obergrundstr. 13, Luzern
Podium: Flöte
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Sarah Rumer

19.00 Kantonsschule Beromünster, Am Sandhubel 12, Beromünster
Musizierstunde
Konzert. Mit Schülerinnen und Schüler wder Kantonsschule Beromünster

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

20.30 Kulturbrauerei, 1. Stock, Langsägestrasse 15, Luzern
Chris Wiesendanger, Mad Girl
Konzert. Jazz, Freie Improvisation

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
DKSJ Exchange Nights
«Best of Swiss Jazz Bachelors». Konzert. Jazz. Mit Florian Weiss' Woodoism, District Five Quartet

Di 15. Dezember

14.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Il Bacio di Tosca
Von Daniel Schmid, Schweiz 1984, 87 Min., I/d,f. Cinedolcevita

18.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Kammermusik
Konzert. Klassik. Mit Ensembles der Hochschule Luzern

18.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Orgevesper
Konzert. Klassik. Werke von J.S. Bach, Helmschrott u. a. Mit Tobias Lindner

18.30 Hochschule Luzern – Musik, Zentralstr. 18, Luzern
MusicTalk
«Woher wir kommen: harmonische Analyse mit Stufentheorie und ihre historischen Wurzeln». Vortrag. Mit Michael Zink

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Whatever Comes Next
Von Hildegard Keller, CH 2015, 70 Min., E/d. In Anwesenheit der Regisseurin. Moderation: Franz Egle

19.30 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Step Across The Border
Konzertperformance, Mit Studierenden der Hochschule Luzern. Einstudierung: Sascha Armbruster und Mischa Käser

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Jaeger-Gisler-Rainey
Dienstags_Jazz. Konzert. Mit Michael Jaeger (ts, cl), Fabian Gisler (b), Tom Rainey (dr)

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Ben Everding
Spoken Word, Kabarett

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.15 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Neubad Talk
«Wie steht es um die IG Kultur Luzern?». Podium

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«ECM Composers», «Joni Mitchell», «Julian Cannonball Adderley». Leitung: Susanne Abbuehl, Katja Mair, Roberto Domeniconi

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

Mi 16. Dezember

12.00 Heiliggeistkapelle, Stadthauspark, Luzern
FUKA-Kiosk
Gratis-Kultur zum Mitnehmen

12.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
MittWortsMusik
«Veni, veni, Emanuel». Musik & Texte. Mit Absolvierenden der Ausbildung Kirchenmusik C, Udo Zimmermann, Martin Hobi, Wolfgang Müller (Texte) u. a.

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

16.00 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mechanische Bühnenkrippe
Installation. 14 Bilder aus dem Leben Jesu. Von Lucien Sauner

17.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Klavier
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Hiroko Sakagami

17.00 Pfarrkirche St. Agatha, Buchrain
Navidad Nuestra
Weihnachtskonzert. Leitung: Bernadette Bazzani

Mo 14. Dezember

A Mad Girl's Love Song

Mad Girl ist ein Projekt der grandiosen Urner Sängerin Franziska Brücker, inspiriert vom Gedicht «A Mad Girl's Love Song» der amerikanischen Schriftstellerin Sylvia Plath (u. a. bekannt für «Die Glasglocke»). Das Gemisch aus freier Improvisation, Spoken Word, Jazz und Electronica fasziniert. Im ersten Moment klingt es rhythmisch, südafrikanisch und schon fast gut gelaunt, driftet dann aber in düstere, hinterfragende Sphären ab. Das wirkt wie die Werke der Plath, die sich gerade durch ihre Stimmungsschwankungen auszeichnen. Die dahinter befindende Entblössung wird von Brückers Kompositionen so klar wie vertrackt beschrieben. Und öffnet die Tür zu einem Kosmos, der die Rollen der Gesellschaft gnadenlos hinterfragt. Ein Gedicht. (sto)

Mad Girl, Chris Wiesendanger, MO 14. Dezember, 20.30 Uhr, Kulturbrauerei Luzern

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Der Spiegel / Serkalo
Von Andrei Tarkowski, UdSSR 1975, 108 Min., Russ./d. Im Rahmen der Andrei-Tarkowski-Retrospektive

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Cherubini zu Weihnachten
Konzert & Rezitationen. Klassik. Mit dem Luzerner Sinfonieorchester LSO, Charles Clerc und verschiedenen Chören

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Hamlet
Theater. Tragödie von William Shakespeare. Inszenierung: Andreas Herrmann

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Simon Enzler
«Primatsphäre». Kabarett

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Poolkino
«Christmas Special». Filmvorführung

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Workshopkonzerte Jazz
«Zeitgenössischer Latin Jazz» & «Ellery Eskelin: The Sun Died». Leitung: Ricardo Regidor & Roland von Flüe

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Peach Weber
«GäxBomb». Comedy

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Yes No Maybe
Von Kaspar Kasics, Schweiz 2015, 114 Min., E/D/Ukrainian/d

Do 17. Dezember

10.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Hamlet
Theater. Tragödie von William Shakespeare. Inszenierung: Andreas Herrmann

12.30 Musikpavillon Obergrund, Obergrundstr. 9, Luzern
Lunchtime-Konzert
Mit Linda Bellova (p)

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

19.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Cinemangiare
«Four Rooms» (US, 1995). Film & Kulinarik

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Sweeney Todd
«The Demon Barber of Fleet Street». Libretto von Hugh Callingham Wheeler, nach Christopher Godfrey Bond. Inszenierung: Johannes Pölzgutter

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

20.00 Grand Casino Luzern, Casineum, Haldenstr. 6, Luzern
Theater Improphil
Theatersport. Improtheater

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Simon Enzler
«Primatsphäre». Kabarett

Bach Ensemble LUZERN

Herzlich willkommen zum
Weihnachtskonzert
Sonntag, 20. Dezember 2015
11.00 Uhr, KKL Luzern, Konzertsaal

Joseph Haydn
Trompetenkonzert Es-Dur Hob:VII
mit Immanuel Richter, Trompete

Johann Sebastian Bach
BWV 40 Dazu ist erschienen
BWV 225 Motette Singet dem Herrn ★
BWV 110 Unser Mund sei voll Lachens
BWV 1069 Orchestersuite Nr. 4 D-Dur
Chor und Orchester Bachensemble Luzern mit Solisten

Vorverkauf (Preise von 40.-/60.-/80.-/90.-) ★
Bach Ensemble, T 041 360 80 86,
ticket@bachensembleluzern.ch
KKL Luzern, T 041 226 77 77, www.kkl-luzern.ch
Information: www.bachensembleluzern.ch und Facebook und Youtube

10 Jahre
klang Musiktage
auf Schloss Meggenhorn

Kammermusikkonzerte
26.–30. Dezember 2015
Vorverkauf/Infos ab sofort unter *www.klang.ch*
oder Tel. 041 250 79 02
klang-Musiktage, der Jahresausklang für alle Sinne

IG KULTUR LUZERN
KULTUR FÜR ALLE
Jetzt Mitglied werden! www.kulturluzern.ch

TOM SAWYER

SA	19. Dezember	20 Uhr
MI	23. Dezember	20 Uhr
SA	26. Dezember	16 Uhr
SA	26. Dezember	20 Uhr
SO	27. Dezember	16 Uhr
DI	29. Dezember	16 Uhr
DI	29. Dezember	20 Uhr
SA	2. Januar	16 Uhr
SA	2. Januar	20 Uhr
SO	3. Januar	16 Uhr
MI	6. Januar	16 Uhr
FR	8. Januar	20 Uhr
SA	9. Januar	20 Uhr

Vorverkauf
www.zwischenbuehne.ch
und ab 1.12. täglich
von 17.00-19.00
unter 076 496 1333

Zwischenbühne

THE POWER OF MUSIC
GREIS TEXT & RAP
G. F. HÄNDEL-CHOR
LUZERN
PRO MUSICA VOCALE
AARGAU
SAMSTAG 16. JANUAR 2016 19.30 UHR
KKL LUZERN
SONNTAG 24. JANUAR 2016 17.00 UHR
KURTHEATER BADEN
BAROQUE MEETS RAP
INFOS UNTER:
www.haendel-chor.ch
www.pro-musica-vocale.ch

Do 17. & Fr 18. Dezember

Ko-Op-Performance

Für die Kollaborations- und Performance-Serie «holding it together» hat Jessica Huber in den letzten drei Jahren immer wieder Künstlerinnen und Künstler für Zusammenarbeiten eingeladen. Entstanden ist eine Sammlung von Ideen, Bewegungsansätzen und Performance-Formaten, die sich auf die thematische Klammer «holding it together» beziehen. Im Südpol werden einzelne Teile dieser Kollaborationsarbeiten gezeigt. Inspirationsquellen waren königliche Tiere, Trance-Rituale und die Prognose von Virginia Woolf: «The future is dark, which is the best thing the future can be, I think.» (hei)

Holding it Together, DO 17. & FR 18. Dezember, 20 Uhr, Südpol Luzern

20.00 Loge, Moosstr. 26, Luzern
Poetry Slam
Mit Thomas Spitzer, Daniela Dill, Dominik Muheim, Remo Zumstein, Noemi Wyrsch und Hazel Brugger

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Jessica Huber & Kollaborateure
«holding it together». Performance

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.15 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Comedy im Madeleine
Mit Zukkihund, Michael Elsener, Guy Landolt, Charles Nguela

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Bourbon Street
Konzert. New Orleans Jazz

20.30 Meyer Kulturbeiz, Bundesplatz 3, Luzern
Aurum
Mit Lea Mathis (voc, g) Mathieu Friz (keys), Amadeus Fries (dr)
Konzert. Singer-Songwriter

20.30 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Lower Pink
Konzert. Indie, Folk

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Theo

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Bijou
Party. House, Techno, Electro

Fr 18. Dezember

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Klarinette
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Heinrich Mätzener

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Onkel Wanja
Schauspiel von Anton Tschechow. Deutsch von Angela Schanelec, nach einer Übersetzung von Arina Nestieva. Inszenierung: Ueli Jäggi

20.00 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Zlang Zlut
Konzert. Rock, Pop

20.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Jessica Huber & Kollaborateure
«holding it together». Performance

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Simon Enzler
«Primatsphäre». Kabarett

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Luke Gasser, The Pride, Explosion Effect
Konzert. Rock

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Frölein Da Capo und Bänd
«Nöies Zöigs». Musikkabarett

20.30 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Triplestep
Blues-Tanzabend

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Hermann
Konzert. Indie, Kraut, Mundart, Pop, Rock

21.00 Madeleine, Baselstr. 15, Luzern
Silvester chez Madeleine
Party. Mit DJ Mani K & Dr Jones

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Carson, Fenchel
Konzert & Plattentaufe. Desert, Stoner, Psychedelic Rock

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Quartalstanz Vol. 7
Party. Mit DJ Kid Sleazy

23.00 Klub Kegelbahn, Baselstrasse 24, Luzern
Cold Life
Party. Minimal Wave, New Wave. Mit DJ Pàn, DJ Hollow Bone

Sa 19. Dezember

18.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Gabrieli Consorts & Players
«G.F. Händel: Messiah». Konzert. Klassik. Leitung: Paul McCreesh

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

19.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Violine
Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Isabel van Keulen

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Weihnachtskonzert
«Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns und Weihnachtslieder aus aller Welt, arrangiert von Howard Arman

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Neubad Slam
Slam Poetry. Mit Michi Frei, Jan Rutishuser, Fehmi Taner, Lisa Brunner, Carlo Spiller, Sarah Altenaichinger. Moderation: Valerio Moser und Remo Rickenbacher

20.00 Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw
Tom Sawyer
Theater. Regie: Ursula Hildebrand

20.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Simon Enzler
«Primatsphäre». Kabarett

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.30 Klub Kegelbahn, Baselstrasse 24, Luzern
Who's Elektra, Shoot The Satellite
Konzert & Party. Indie, Rock. Anschliessend Party

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Frölein Da Capo und Bänd
«Nöies Zöigs». Musikkabarett

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

21.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Groofty Power Band
Konzert. Coversongs

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
2 years Future Universe
Party. Psy Trance, Progressive. Mit Astrix u. a.

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Voodoo Clubbing
Party. Deep House, Techno, Tech House

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Christmas 80's
Weihnachtsparty

22.00 Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens
Njoymusic
Party. Mit DJ Bone, Deetron, DJ Mathieu

23.59 Klub Kegelbahn, Baselstrasse 24, Luzern
Madchester
Party. Post-Punk, Wave, Rave. Mit El Tigre Sound, Rupert Roy

So 20. Dezember

10.30 Grand Casino Luzern, Casineum, Haldenstr. 6, Luzern
Two Banjos Jazz Band
Konzert. Jazz. Präsentiert von Jazz Club Luzern

11.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Whatever Comes Next
Von Hildegard Keller, CH 2015, 70 Min., E/d

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Bach Ensemble
«Mit Bach und Trompeten». Konzert. Mit Immanuel Richter u. a. Leitung: Franz Schaffner

11.30 Museum Sammlung Rosengart, Pilatusstr. 10, Luzern
Klee und Kandinsky
Führung mit Martina Kral

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

15.00 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

15.15 Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern
Mechanische Bühnenkrippe
Installation. 14 Bilder aus dem Leben Jesu. Von Lucien Sauner

16.00 Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern
Podium: Klavier
«Tschaikowski Jahreszeiten & Skrjabin Präludien». Konzert. Klassik. Mit Studierenden der Klasse Konstantin Lifschitz

17.00 Pfarrkirche St. Ulrich, Neuenkirch
Kirchenchor Neuenkirch
«Weihnachtssingen». Konzert. Leitung: Cornelia Dillier

17.00 Pfarrkirche St. Michael, Seelisberg
Brita Schmidt-Essbach & Kurt Jufer
Musik & Wort. Werke von Franck, Liszt, Reger u. a.

17.00 Marienkirche Bertiswil, Rothenburg
Vocal Total: Time of Love
Chorkonzert. Jazz, Rock, Pop, Weihnachtslieder. Leitung: Urs Ehrenzeller

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Onkel Wanja
Schauspiel von Anton Tschechow. Deutsch von Angela Schanelec, nach einer Übersetzung von Arina Nestieva. Inszenierung: Ueli Jäggi

20.15 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Tatort
Krimiabend auf Grossleinwand

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

Mo 21. Dezember

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

21.00 St. Martinskeller, Buggenrain 9, Adligenswil
Four Seasons
«Das Ich und das Du und noch mehr dazwischen». Konzert. Mit Philipp Leon Fankhauser. Singer-Songwriter

Di 22. Dezember

13.30 & 17.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

17.15 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

18.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Orgelvesper
Konzert. Mit Carl Rütti. Werke von Rütti, J.S. Bach, Dupré

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Tanz 20: NUTS!
Wiederaufnahme von «Der Nussknacker». Choreografie: Kinsun Chan

20.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana Jones: Raiders of the Lost Ark». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Dr Eidgenoss
Konzert. Volksmusik

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

Mi 23. Dezember

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

20.00 Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw
Tom Sawyer
Theater. Regie: Ursula Hildebrand

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Lake City Stompers
Konzert. Old Time Jazz

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

21.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
The Lucerne Gang
Konzert. Rock'n'Roll

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Turnstunde
Party. Funk, Soul, Hip-Hop. Mit DJ Sporthose

Do 24. Dezember

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

15.00 Meyer Kulturbeiz, Bundesplatz 3, Luzern
The Knocked Out Rhythms
Konzert. Rhythm'n'Blues, Rockabilly

22.00 Bourbaki Kino/Bar/Bistro, Löwenplatz 11, Luzern
Weihnachtsparty
Mit den 3fach Allstar DJs. Präsentiert von Radio 3fach

22.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
DJ Tschuppi
Party & Weihnachtsstimmung

23.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Motörday III
«It's Lemmys 70th Birthday!!». Konzert. Heavy Metal, Punk, Hard Rock, Rock'n'Roll u.v.m.

Fr 25. Dezember

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Mo & der Fantastische feat. Jenny & (O)livia
Spezialkonzert

23.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
U.D.S.S.R. TaEsH 0.3 Edition
Party. Techno

Sa 26. bis Mi 30. Dezember

Kammermusik im Schloss

Zum zehnten Mal erklingen zum Jahresabschluss die Konzerte der Klang-Musiktage auf Schloss Meggenhorn. Wie es sich für ein Jubiläum gehört, hat der künstlerische Leiter Fabio Di Càsola ein vielseitiges Programm zusammengestellt: Verschiedenste Besetzungen mit u. a. Alena Cherny, Ramon Jaffé, Nina Karmon und Formationen wie das Schweizer Klaviertrio, Amar Quartett, Pacific Quartet Vienna sowie das Leipziger Quartett spielen auf. Für Liebhaber der gediegenen Atmosphäre bietet das Schloss Meggenhorn hierbei die richtige Kulisse, zudem kann man nach den Konzerten ein 3-Gang-Menü geniessen. (mak)

Klang-Musiktage, SA 26. bis MI 30. Dezember, Schloss Meggenhorn, Meggen. Detailprogramm siehe www.klang.ch

Sa 26. Dezember

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

15.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Club Luzerner Zauberkünstler
«Geschichtenerzählende Zauberkunst». Mit Bernardo & Sigrida u.a.

16.00 Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw
Tom Sawyer
Theater. Regie: Ursula Hildebrand

17.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Ensemble Corund
«J.S. Bach: Weihnachtsoratorium». Konzert. Klassik. Leitung: Stephen Smith

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
10 Jahre klang-Musiktage: Leipziger Quartett
«Klassische Perlen». Konzert. Klassik. Werke von Krommer, Haydn, Mozart

18.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Hardcore United Fest III
Konzert. Mit Born From Pain, Insanity, The Percent, Keep Talking u. a.

18.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Club Luzerner Zauberkünstler
«Geschichtenerzählende Zauberkunst». Mit Bernardo & Sigrida u.a.

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Sweeney Todd
«The Demon Barber of Fleet Street». Libretto von Hugh Callingham Wheeler, nach Christopher Godfrey Bond. Inszenierung: Johannes Pölzgutter

20.00 Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw
Tom Sawyer
Theater. Regie: Ursula Hildebrand

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Stephan, du Sau
Party

20.15 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

22.00 Gewerbehalle, Baselstr. 46, Luzern
Retro-Disco
Party. 70er, 80er, 90er. Blues, NuJazz, Funk, Electroswing u.v.m.

So 27. Dezember

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

11.00 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
10 Jahre klang-Musiktage: Leipziger Quartett
«Saitenwind». Konzert. Klassik. Werke von Mozart, Crusell, Martinu

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

14.00 KKLB, Landessender 1-3, Beromünster
Carmela Gander
Öffentliche SonntagsFührung & Künstlergespräch. Weitere Informationen: www.kklb.ch. Parallele Kinderführung

15.00 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

16.00 Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw
Tom Sawyer
Theater. Regie: Ursula Hildebrand

16.15 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

17.00 Kommende Reiden, Feldweg 7, Reiden
Tinu Heiniger
«Scho so lang». Konzert. Jazz, Mundart, Singer-Songwriter

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
10 Jahre klang-Musiktage: Leipziger Quartett
«Grosse Meister». Konzert. Klassik. Werke von Scarlatti, Haydn, Brahms

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

19.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana Jones: Raiders of the Lost Ark». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Onkel Wanja
Schauspiel von Anton Tschechow. Deutsch von Angela Schanelec, nach einer Übersetzung von Arina Nestieva. Inszenierung: Ueli Jäggi

20.00 Bourbaki Kino/Bar/Bistro, Löwenplatz 11, Luzern
Swingin'around
«Swingin'around». Lindy-Hop-Tanzveranstaltung

20.15 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

21.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Salty Dog Blues Bands & Friends
Konzert. Blues, Rock

Mo 28. Dezember

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
10 Jahre klang-Musiktage: Leipziger Quartett
«Zwischen Wahnsinn und Liebe». Konzert. Klassik. Werke von Schumann und Brahms

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

20.15 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

Di 29. Dezember

16.00 Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw
Tom Sawyer
Theater. Regie: Ursula Hildebrand

17.15 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
10 Jahre klang-Musiktage: Leipziger Quartett
«Melancholie und Feuer». Konzert. Klassik. Werke von Schubert, Brahms, Sarasate

18.15 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Orgelvesper
Konzert. Klassik. Mit Heinz Bali. Werke von Rossi, Merula, Walther, J. S. Bach

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

20.00 Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw
Tom Sawyer
Theater. Regie: Ursula Hildebrand

20.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
New York Ska-Jazz Ensemble
Konzert. Ska, Jazz, Reggae, Rocksteady, Dance Hall

20.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana Jones: Raiders of the Lost Ark». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

20.15 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Rosewood
Konzert. Country, Rock

Mi 30. Dezember

13.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Undine: Die kleine Meerjungfrau
Theater. Kinderstück von Franziska Steiof. Nach Hans Christian Andersen und Friedrich de la Motte Fouqué. Empfohlen ab sechs Jahren

17.45 Schloss Meggenhorn, Meggenhornstrasse, Meggen
10 Jahre klang-Musiktage: Leipziger Quartett
«Klangbouquet». Konzert. Klassik. Werke von Chopin, Tschaikowski, Kovacs, Bartok, Jaffé, Sarasate, Bruch, Juon

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Wintergast
Von Andy Herzog + Matthias Günter, Schweiz 2015, 82 Min., Dialekt, D/E/d

19.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Ensemble L'Arpeggiata
«Music For a While: Improvisations on Henry Purcell». Konzert. Klassik, Jazz

19.30 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

20.00 Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z, Alter Postplatz 3, Stans
Literarischer Silvester
Lesung. Mit Stefanie Grob, Jens Nielsen, Hansjörg Schertenleib, André David Winter

Do 31. Dezember

Bester Silvester, wunderbar Neujahr

Der letzte Tag im Jahr 2015 hält für Fans der ausgedehnten Silvester-Feiereien ein üppiges Angebot bereit. Ältere Semester schälen sich in Tschuppi´s Wonderbar oder den Stadtkeller. Die Live-Musikwütigen hingegen wählen das Kleintheater, wo die Exfreundinnen den Abgesang des alten Jahres feiern und sich auf das nächste voller Liebe und Madame Etoile freuen. Und für die ausgedehnten Sausen dienen gleich drei Tempel: Bourbaki, Sedel und Schüür. Oder Miss X feat. Radio 3fach versus Metzgerhalle feat. Göndmolchliab versus DJ Zsuzsu feat. Marc de la Haye & Max the Sax (ExParov Stelar). Wo stopfen sich die Massen diesmal futsch? Wir lassen uns überraschen und wünschen einen guten Rutsch! (sto)

Silvester-Partys, DO 31. Dezember, ab 21 Uhr: Kleintheater, Stadtkeller, tschuppi's wonderbar, ab 22 Uhr: Schüür, Bourbaki, ab 23 Uhr: Sedel

20.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Hamlet
Theater. Tragödie von William Shakespeare. Inszenierung: Andreas Herrmann

20.15 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Felix & Meira
Von Maxime Giroud, Kanada 2014, 105 Min., F/E/Jiddish/d

20.30 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Supercharge
Konzert. Rhythm & Blues

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
The Tarantinos
Konzert. Coversongs

Do 31. Dezember

17.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Zürcher Kammerorchester
Silvesterkonzert. Klassik. Werke von Bizet, Verdi, Lehár, Stolz, Kálmán. Leitung: Marc Piollet

17.45 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana's Symphony». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

18.00 Tropenhaus, Hiltenberg, Luzern
Sax O'Conga
Silvesterevent. Musik & Kulinarik

18.30 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Konzert zum Jahresende
Mit Suzanne Z'Graggen (Orgel) und dem Orchester des Collegium Musicum Luzern. Werke von Händel und Haydn

19.00 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
Sweeney Todd
«The Demon Barber of Fleet Street». Libretto von Hugh Callingham Wheeler, nach Christopher Godfrey Bond. Inszenierung: Johannes Pölzgutter

21.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Silvesterparty
Mit DJ Mr. Freeze Harp & DJ Seppi

21.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
21st Century Orchestra
«Indiana Jones: Raiders of the Lost Ark». Konzert & Film. Filmmusik. Leitung: Ludwig Wicki

21.00 Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern
Silvester Night
Party. Mit Kirk's Patrol & DJ Michel Richter

21.00 Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern
Silvester mit Exfreundinnen
Silvestergala & Musikkabarett. Mit Anikó Dónath, Martina Lory, Isabelle Flachsmann, Sonja Füchslin

21.00 Le Théâtre, Grabenhofstr. 1, Kriens
Daddy Cool
Musical. Mit Hits von Boney M. u. a.

22.00 Bourbaki Kino/Bar/Bistro, Löwenplatz 11, Luzern
Silvesterparty
Mit DJ Shice, Smokey Morris, Talin, Luk Le Chuck, Harald Seemann, Orange Peel Kollektiv

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Breakfast at Tiffany's
Silvesterparty. Mit DJ ZsuZsu & Friends. Live: Max the Sax

23.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Silvester im Sedel
Party. Präsentiert von Sedel, Metzgerhalle, GMCA

Km
L

31.10.2015 31.01.2016

MICHAEL BUTHE
(1944-1994)
RETROSPEKTIVE

31.10.2015 31.01.2016

SVILUPPO —
PARALLELO

05.12.2015 31.01.2016

JAHRESAUSSTELLUNG
ZENTRALSCHWEIZER
KUNSTSCHAFFEN

KABINETTAUSSTELLUNG
JEREMIAS BUCHER
TRAKT A

Kunstmuseum
Luzern

EUROPAPLATZ 1, 6002 LUZERN
WWW.KUNSTMUSEUMLUZERN.CH

das neue team der
kunsthalle luzern

das neue team der kunsthalle luzern bedankt sich für die unterstützung im jahr 2015 und begrüsst alle kunstinteressierten zum kommenden ausstellungsjahr! wir freuen uns auf zahlreiche besucherinnen und besucher in der kunsthalle luzern, die sich im bourbaki panorama befindet!

Shannon Zwicker – Kuratorische Assistenz Öffentlichkeitsarbeit
Michael Sutter – Leitung
Daniela Meier – Leitungsassistenz

neue öffnungszeiten ab 2016

die kunsthalle luzern wird neuerdings durchgehend mittwoch bis sonntag von 15.00 bis 20.30 uhr geöffnet sein, damit sich der kinobesuch im bourbaki mit einer portion kunstausstellung kombinieren lässt.

kunsthalle luzern

im bourbaki panorama | postfach 3203 | löwenplatz 11
6002 luzern | öffnungszeiten: mi. – so. 15:00 – 20:30 uhr
+41 41 / 412 08 09 | www.kunsthalleluzern.ch

Ernst Buchwalder (1941 – 2014)
Begegnung

28. November bis 20. Dezember 2015
Vernissage: 27. November 2015, 19 h

10. Dezember 2015, 19h,
Franz Szekeres liest konkrete Poesie

20. Dezember 2015, 16 h,
Finissage-Konzert mit Gitarren-Duo Morat-Fergo

akku

Öffnungszeiten
MI – SA 14 – 17 h
SO 10 – 17 h

Kunstplattform **akku**
Gerliswilstrasse 23
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 260 34 34
www.akku-emmen.ch

AKKU KUNSTPLATTFORM
Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
MI–SA 14–17 Uhr, SO 10–17 Uhr
Ernst Buchwalder
«Begegnung». Einzelausstellung — 20.12.2015
Veranstaltung
DO 10.12., 19 Uhr: Franz Szekeres. Lesung
Finissage
SO 20.12., 16 Uhr: Mit dem Gitarren-Duo Morat-Fergo
Führungen
SO 6.12., 11 Uhr: Führung
DO 17.12., 18.30 Uhr: Führung

ALPINEUM
Denkmalstrasse 11, Luzern
MO–SO 9–12.30/13.30–18 Uhr
3D-Alpenpanorama
Dauerausstellung. Panorama- und Diorama-Gemälde, Stereo-Bilder

ALPINEUM PRODUZENTENGALERIE
Hirschmattstr. 30a, Luzern
DO–FR 16–19 Uhr, SA 11–16 Uhr
24.12.15-5.1.16 geschlossen
Schattenbummel
Gruppenausstellung. Mit Oliver Boberg, Matteo Hofer und Wermke/Leinkauf. In Kooperation mit dem Stattkino Luzern — 5.12.2015
Afterburner
Gruppenausstellung. Mit Barbara Davi, Tacita Dean, Peter Freiburghaus, Thomas Galler, Rebekka Gnädinger, Dieter Roth u. a. — 23.1.2016
Vernissage
SA 12.12., 14 Uhr

ART-ST-URBAN
Weierweg 2, St. Urban
Skulpturenpark täglich geöffnet. Artpavillon nach Vereinbarung
A Passage to the Alps
«Chinese Artists in St. Urban». Skulpturen von Zeng Chenggang. Chinesische Gegenwartskunst

BERNHEIMER FINE ART
Haldenstr. 11, Luzern
MI–FR 12–19 Uhr, SA 10–16 Uhr
Michael Kenna
«Forms of Japan». Einzelausstellung. Fotografie — 22.1.2016

BOURBAKI PANORAMA
Löwenplatz 11, Luzern
MO-SO 9-18 Uhr. Detailprogramm auf: www.bourbakipanorama.ch
Rundgemälde von Edouard Castres
Panoramafilm, hist. Dokumente über den deutsch-französischen Krieg
Führung
SO 6.12., 11 Uhr

EDIZIONI GALLERIA PERIFERIA
Unterlachenstr. 12, Luzern
SA 12-17 Uhr oder nach Vereinbarung
Irma Ineichen
«Horizonte». Einzelausstellung. Malerei — 19.12.2015
Finissage
SA 19.12., 16 Uhr: Gabriela Christen im Gespräch mit der Künstlerin

ENTLEBUCHERHAUS
Kapuzinerweg 5, Schüpfheim
MI und jeden 1. SO im Monat 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung 041 484 22 21
Heimatmuseum
Geschichte, Handwerk, Wohnen, Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

FORUM SCHWEIZER GESCHICHTE
Zeughausstr. 5, Schwyz
DI–SO 10–17 Uhr
Entstehung Schweiz
Multimediale Dauerausstellung

GALERIE AM LEEWASSER
Eisengasse 8, Brunnen
MI–SA 14–22 Uhr, SO 14–18 Uhr
MakeMake3
Gruppenausstellung mit Jungkunst. Malerei, Zeichnung, Fotografie u.v.m. — 19.12.2015

GALERIE F5
Franziskanerplatz 5, Luzern
DO/FR: 17-20 Uhr, SA 11-15 Uhr
24.12.: 11-15 Uhr, 25./26.12.: geschlossen
Oder nach Vereinbarung: 077 210 94 06
Gilles Freiburghaus
Einzelausstellung. Fotografien, Langzeitbelichtungen, Doppelbelichtungen, Überlagerungen
Vernissage
DO 3.12., 17 Uhr
Finissage
MI 30.12., 17 Uhr

GALERIE KRIENS
Schachenstr. 9, Kriens
MI/SA/SO 16–18 Uhr
Ursula Stalder
Einzelausstellung — 20.12.2015

GALERIE MÜLLER
Haldenstr. 7, Luzern
DO/FR 13–18 Uhr, SA 10–16 Uhr
Lorenz Spring
«Flower Power». Einzelausstellung. Malerei — 30.1.2016

GALERIE TUTTIART
St. Karliquai 7, Luzern
DO–FR 15–18 Uhr, SA 11–16 Uhr
Fabienne Lalaus & Heather Mann
Doppelausstellung. Skulpturen und Stilleben — 16.1.2016

GALERIE URS MEILE
Rosenberghöhe 4, Luzern
DI–FR 10–18 Uhr, SA nach Vereinbarung
T 041 420 33 18
Julia Steiner
«across rooms». Einzelausstellung. Installationen — 16.1.2016

GALERIE VITRINE
Stiftstrasse 4, Luzern
MI–FR 14–18.30 Uhr, DO 14-21 Uhr, SA 12–16 Uhr
Weihnachtsferien: 24.12.2015-4.1.2016
Sylvan Müller
«dahinter, danach». Einzelausstellung. Fotografie. In Zusammenarbeit mit dem Luzerner Theater — 5.12.2015
Finissage
SA 5.12., 14 Uhr
Künstlerkollektiv SIRUP & Sämi Hoffmann
Doppelausstellung. Malerei — 30.1.2016
Vernissage
SA 12.12., 14 Uhr: Einführung: Evelyne Walker. Musik: ADO

GLETSCHERGARTEN
Denkmalstr. 4, Luzern
Täglich 9–18 Uhr
Garten, Spiegellabyrinth, Wunderkammer
Dauerausstellung
Gletscher der Welt: Kongsbreen, Khumbu, Kahlitna & Co.
Sonderausstellung — 10.4.2016

Bis 16. Januar

Julia Steiner (*1982), fossill, 2015

Knirschende Raumerfahrung

Erstmals seit 2011 werden in der Galerie Urs Meile wieder Arbeiten der Schweizer Künstlerin Julia Steiner (*1982) gezeigt. Die Trägerin des Swiss Art Awards (2009) und des Manor-Kunstpreises (2011) thematisiert in ihrer Ausstellung «across rooms» die Konstruktion von Raum in verschiedenen, teilweise neuartigen Medien. Bekannt für ihre grossformatigen Schwarz-Weiss-Malereien, präsentiert Julia Steiner mit der neuen Werkserie *fossils* fragmentarische Gipsreliefs, die auf dem partiellen Abgiessen einer früheren Arbeit – einer aus ungebranntem Ton modellierten Landschaft – basieren. Granitsand, der beim Betreten zu knirschen beginnt, bedeckt den zweiten Ausstellungsraum und transformiert diesen zu einem gefühlten Aussenraum. Julia Steiner setzt die raumspezifische Wandmalerei *window reflection* über Eck und setzt sie in Korrespondenz mit der Fensterfront der Galerie Urs Meile. Die reale Ecke wird aufgelöst, wodurch sich ein leicht illusorisches Raumgefüge einstellt, das wiederum mit Arbeiten in Gouache auf Papier aus den Serien *Nocturne, Windows und Tableau* gefüllt wird. Julia Steiner befasst sich in ihrem malerischen Œuvre intensiv mit dem Hell-Dunkel-Kontrast, irritierender Perspektivenverzerrung und der Gestaltungsvielfalt von Raumstrukturen. (ms)

Julia Steiner – across rooms: bis 16. Januar 2016, Galerie Urs Meile, Luzern

Der kleine Trommelmann möchte dem neuen Königskind sein Lied vorspielen, doch wilde Räuber haben seine Trommel gestohlen. Er geht auf die Suche nach den Räubern, seiner Trommel und dem neuen Königskind.

- **Theatertour «Der Kleine Trommelmann»: täglich ausser Montag**
- **Kinderführung «Reise in den siebten Weihnachtshimmel»: So, 6./13.12, 14.45 und 15.45 Uhr**
- **Vorführung «Mechanische Bühnenkrippe»: Mi, 09./16.12.: 16.00 Uhr, So 13./20.12., 15.15 Uhr**

Historisches Museum Luzern
Pfistergasse 24, PP 7437, 6000 Luzern 7
041/228 54 24, info.hml@lu.ch
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
www.historischesmuseum.lu.ch

Natur-Museum Luzern | Kasernenplatz 6 | 6003 Luzern | Tel 041 228 54 11
naturmuseum@lu.ch | Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr | Montag geschlossen

PUPPENTHEATER

05. DEZEMBER 2015 BIS 31. JANUAR 2016
Di chli Fee schickt de Winter wäg

AUSSTELLUNGEN

Wir essen die Welt → Eine Wanderausstellung von Helvetas über Genuss, Geschäft und Globalisierung (13. November 2015 bis 10. April 2016)

Von der Traube zum Wein → Bilderausstellung über Rebbau, Wein und Tafelkultur der Gesellschaft zu Reblüten zu Luzern (13. November 2015 bis 10. April 2016)

VERANSTALTUNGEN

JEDEN MITTWOCH, 14-17 UHR
Gwunderstunde Kids → Nüsse

DIENSTAG, 01. DEZEMBER 2015, 18 UHR
Öffentliche Führung → Wir essen die Welt

MITTWOCH, 02. DEZEMBER 2015, 20 UHR
Vortrag → Vom Nordindischen Reisfeld zum Bio-Fairtrade-Basmatireis in der Schweizer Küche

SAMSTAG, 05. DEZEMBER 2015, 14.30 UHR
Premiere → Puppentheater Die chli Fee

Im Dezember gibt's unter anderem KultUrteile zu:

SA 5. Dezember: Sprungfeder-Finale, Schüür Luzern

DO 10. Dezember: Onkel Wanja, Luzerner Theater

041
Das Kulturmagazin

KULTURTEIL.ch

HAUS ZUM DOLDER
Flecken 17, Beromünster
Besichtigung nur geführt und nach Vereinbarung
Kulturhistorische Sammlung
Sammlerhaus der Arztfamilien Müller-Dolder: Barockmöbel, Hinterglasbilder, sakrale Skulpturen, volksreligiöse Objekte, Fayencen und Porzellan, Flühli-Glas, historische Arztpraxis, ostasiatische und afrikanische Sammlerstücke

HILFIKER KUNSTPROJEKTE
Museggstrasse 6, Luzern
MI–SA 13–17 Uhr oder nach Vereinbarung T 041 266 07 22
Barbara Maria Meyer
«Feuilles #1». Einzelausstellung. Bilder — 12.12.2015

HISTORISCHES MUSEUM
Pfistergasse 24, Luzern
DI–SO 10–17 Uhr
Hans-Peter Litscher
«Cabinet. Et In Lucerna Ego». Dokumente, Fotografien, Objekte — 16.10.2016
Mysterien des Heilens. Von Voodoo bis Weihwasser
Sonderausstellung — 28.3.2016
Führungen
MI 2.12., 9.12., 16.12., 23.12., 30.12., jeweils um 12.15
MI 2.12., 18 Uhr: Die afrikanischen Wurzeln des Voodoo
Theatertouren
Alle Informationen unter: www.historischesmuseum.lu.ch/theatertouren
Veranstaltung
MI 9.12. & 16.12., jeweils um 16 Uhr,
SO 13.12. & 20.12., jeweils um 15.15 Uhr: Mechanische Bühnenkrippe von Lucien Sauner. 14 Bilder aus dem Leben Jesu

K25 GALERIE
Kellerstr. 25, Luzern
DO–FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr
Beat Bracher
«Superworld». Einzelausstellung. Malerei — 19.12.2015
Veranstaltung
DO 10.12., 19 Uhr: Talk25. Laura Breitschmid im Gespräch mit dem Künstler
Finissage
SA 19.12., 14 Uhr

KKLB
Landessender 1-3, Beromünster
jeweils SO 14 Uhr und nach Vereinbarung
Gesamtkunstwerk
Arbeiten von Lenzlinger/Steiner, Albert Merz, Urs Heinrich, Robert Müller, Sipho Mabona, Diana Seeholzer, Alois Hermann, Rochus Lussi, Roman Signer, Ursula Stalder, Lipp & Leuthold, Mauricio Dias, Micha Aregger, Silas Kreienbühl, Wetz
Spezial-SonntagsFührungen
SO 13.12., 14 Uhr: Niklaus Troxler. Führung & Künstlergespräch
SO 20.12., 14 Uhr: 18. Energie-SONNtag: Windanlagen. Führung mit der Energieakademie
SO 27.12., 14 Uhr: Carmela Gander. Führung & Künstlergespräch
Führung
SO 6.12., 14 Uhr: Öffentliche Sonntags-Führung. Weitere Informationen: www.kklb.ch
Parallel zu allen Führungen findet jeden SO eine Kinderführung statt.
Weitere Informationen: www.kklb.ch

KORNSCHÜTTE
Kornmarkt 3, Luzern
MO–FR 10–18 Uhr
SA/SO 10–16 Uhr
24.12. 10-14 Uhr, 25.12. geschlossen
Priska Meier
«Schweizer Künstlerinnen und Künstler». Einzelausstellung. Sammlung & neue Werke — 28.12.2015
Vernissage
SA 12.12., 17 Uhr

KUNSTHALLE LUZERN
Löwenplatz 11, Luzern
DI-SO 15-20.30 Uhr
Projektionen
Gruppenausstellung. Diplomarbeiten Bachelor und Master der Abteilung Architektur und des Studiengangs Innenarchitektur der HSLU – Technik & Architektur — 6.12.2015
Veranstaltung
FR 4.12., 23 Uhr: Party im Bourbaki, Kino-Foyer

KUNSTHAUS ZUG
Dorfstr. 27, Zug
DI–FR 12–18 Uhr, SA/SO 10–17 Uhr
Charaktere: Das Bündner Kunstmuseum zu Gast
Wege der Sammlung VI. Gruppenausstellung. Werke aus Chur und Zug. Mit Baselgia, Danuser, Gerstl, Giacometti, Vonplon, Schnyder, Schiele u. a. — 21.2.2016

KUNSTMUSEUM LUZERN
Europaplatz 1, Luzern
DI/SO 10–17 Uhr, MI 10–20 Uhr
Michael Buthe (1944-1994)
«Retrospektive». Einzelausstellung. Installationen — 31.1.2016
Sviluppo – Parallelo
Gruppenausstellung. Performances, Konzerte, Vorträge, Diskussionen. Mit Gilles Aubry, Una Szeemann & Bohdan Stehlik, Miki Tallone, Ingeborg Lüscher u. a. — 31.1.2016
Jeremias Bucher
«Trakt A». Kabinettausstellung — 31.1.2016
Zentralschweizer Kunstschaffen
Jahresausstellung. Mit Nathalie Bissig, Barbara Gwerder, René Odermatt, Moritz Hossli, Matteo Laffranchi u. a. — 31.1.2016

KUNSTRAUM GRUNDER PERREN
Luzernerstr. 15, Adligenswil
DO 14-18.30 Uhr, FR 14-19.30 Uhr, SA 9.30-12.30 Uhr oder nach Vereinbarung
Brigitte und Tino Steinemann-Reis
«Zauber des Lichts». Doppelausstellung. Keramikobjekte, Malereien, Lichtinstallation — 19.12.2015

KUNSTSEMINAR GALERIE
St. Karlistr. 8, Luzern
Geöffnet während den Ausstellungen der Kunstseminar-Galerie oder nach telefonischer Vereinbarung
041 370 55 54
Artothek
Dauerausstellung mit Kunst zum Ausleihen. Weitere Informationen: www.kunstseminar.ch/artothek

LOGO GALERIE
Engelbergstr. 10, Stans
MO-DO 14-16 Uhr oder nach Vereinbarung
Stefan Rogger
«Aus dem Dunkeln die Farben leuchten». Einzelausstellung. Zeichnungen — 13.12.2015
Veranstaltung
SO 13.12., 11 Uhr: Stefan Rogger. Dem Künstler beim Zeichnen zuschauen

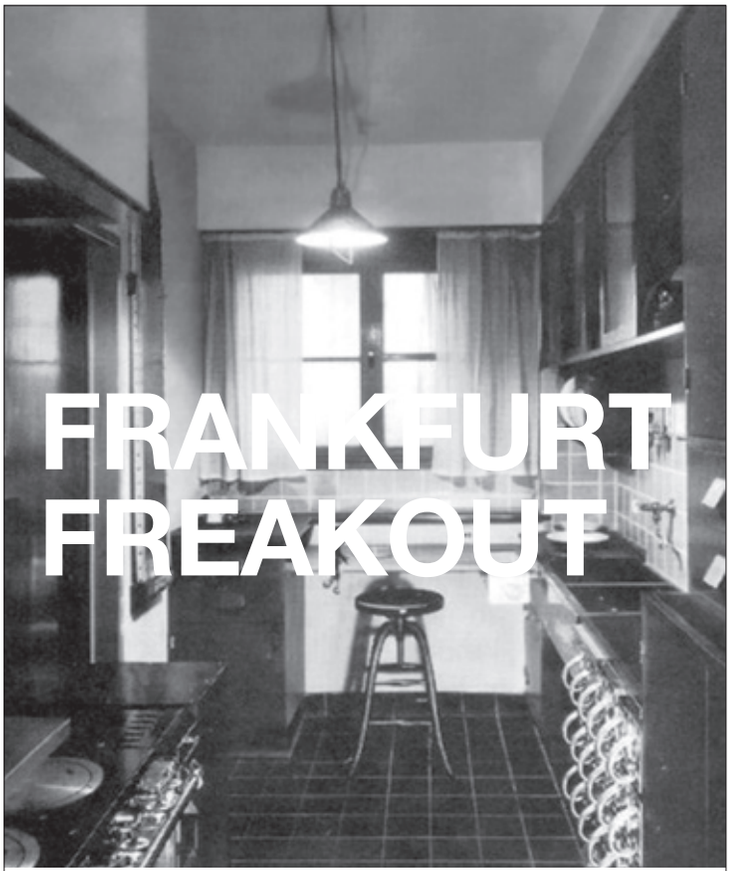
Bis 19. Dezember

Dexter Maurer (*1994)

Junge Kunst zum Jahresende

Bereits zum dritten Mal findet die Jungkunstausstellung «Make Make» in der Galerie am Leewasser in Brunnen statt. Die Kuratorinnen konzipieren eine jährliche Überblickschau an neuen und innovativen Arbeiten vielversprechender junger Schweizer Künstlerinnen und Künstlern, die noch im Studium sind oder es kürzlich abgeschlossen haben. Charakteristisch für die Ausstellung ist die enorme gestalterische und materielle Bandbreite, die sich auf den drei Stockwerken verteilt. Beispielsweise gibt es von Mirko Kircher aka Sugar Mirko (*1991) eine Auswahl seiner fortlaufenden Bildserie *All these Youngstars*, Werke, die meist nach Schulschluss in der Siebdruckwerkstatt unter experimentellen Technik-Anwendungen entstehen. Ebenfalls von Material und Werkzeug leiten lässt sich Linda Wunderlin (*1982), deren Skulpturen aus Holz und Beton die eigenen Stofflichkeit verleugnen und neue Aggregatszustände einnehmen. Fantastische Welten, in denen sich absurd-bizarre Situationen abspielen und irrwitzige Figuren tummeln, präsentiert der Jurassier Dexter Maurer (*1994) in seinen comicartigen Illustrationen. Hingehen und das Kunsttalent von morgen entdecken! (ms)

MAKE MAKE III, noch bis 19. Dezember, Galerie am Leewasser, Brunnen SZ



28. NOVEMBER 2015 BIS 14. FEBRUAR 2016

KASPAR MÜLLER

Eröffnung der Ausstellung:
27. NOVEMBER 2015, 19 UHR MUSEUM IM BELLPARK
Einführung: Hilar Stadler, Leiter Museum im Bellpark

Öffentliche Veranstaltung
SONNTAG, 20. DEZEMBER, 11.30 UHR, MUSEUM IM BELLPARK
Rundgang durch die Ausstellung mit Kaspar Müller und Hilar Stadler

Ausstellung im zweiten Obergeschoss:
BIS 14. FEBRUAR 2016
DIE KRIENSER EROBERN IHREN HAUSBERG
DIE LUFTSEILBAHNEN AM PILATUS

24. / 25.12. sowie 31.12. / 1.1. geschlossen, zwischen Weihnachten und Neujahr sonst geöffnet.

Museum im Bellpark Kriens, Luzernerstrasse 21, CH-6011 Kriens, T 041 310 33 81, museum@bellpark.ch, Bus 1 ab Bahnhof Luzern Richtung Kriens/ Obernau, Haltestelle Hofmatt-Bellpark, Parking Hofmatt (beim Einkaufszentrum). Mittwoch bis Samstag 14-17 Uhr, Sonntag 11-17 Uhr.
Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens

BENZEHOLZ

Raum für zeitgenössische Kunst Meggen

REGIOKUNSTAUSSTELLUNG

14. November – 13. Dezember 2015

SO 13. Dezember I 17 Uhr I Finissage

DO I SA I SO 14 – 18 Uhr I www.meggen.ch/benzeholz

Galerie Kriens

Ursula Stalder

Zufallendes und Wahlverwandtes

27. November – 20. Dezember 2015

Vernissage: Freitag, 27. November 2015, 19 – 21 Uhr
Öffnungszeiten: Mi / Sa / So, 16 bis 18 Uhr
Galerie Kriens, Schachenstrasse 9, 6010 Kriens

041
Das Kulturmagazin

sms

KULTURALARM

SMS-Alarm abonnieren: www.kulturalarm.ch

Ernst Ludwig Kirchner, Selbstbildnis, 1934/37
© Bündner Kunstmuseum Chur

29. November – Februar 2016

Wege der Sammlung VI

Charaktere – Das Bündner Kunstmuseum zu Gast

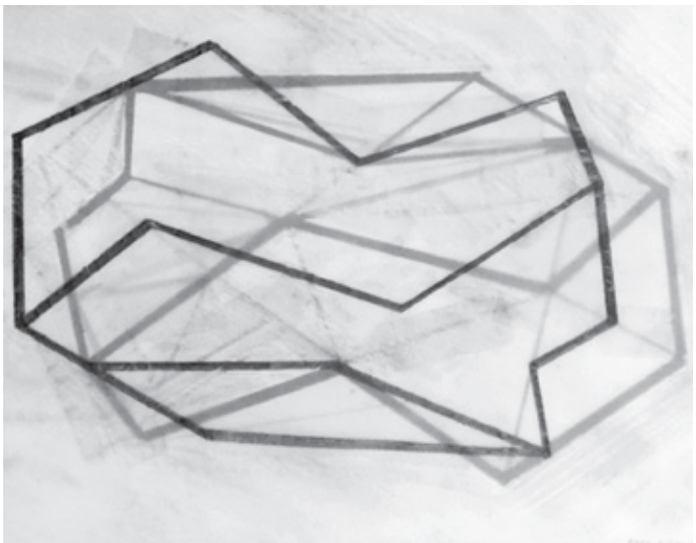
Werke aus Chur und Zug von: Baselgia – Danuser – Gerstl – Giacometti – Kirchner – Klee – Klimt – Kokoschka – Schiele – Schiess – Schnyder – Segantini – Signorell – Vonplon – Wotruba u.a.

CREDIT SUISSE

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | Di bis Fr 12 – 18 h, Sa/So 10 – 17 h | kunsthauszug.ch

Kunsthaus Zug

Bis 19. Dezember



Phil Wagner (*1976)

Ein Für- und Gegeneinander von Linien

Der Luzerner Künstler Phil Wagner (*1976) setzt sich seit bald zwei Jahrzehnten mit der Darstellung und Gestaltung von architektonischen Körpern, Strukturen und Räumen auseinander. Sein Interesse gilt sowohl der Konstruktion von dreidimensionalen Raumgefügen als auch der zweidimensionalen, bildhaften Darstellung von geometrischen Körpern. In der Einzelausstellung im Tat-Ort Bernstrasse mit dem Titel Raum – Referenzen präsentiert Phil Wagner neue Zeichnungen und Collagen, in denen er sich mit Überlagerungen und Transparenz von Linienstrukturen beschäftigt. Konstruktion und Dekonstruktion von Linien und Flächen definieren seine Arbeiten und lassen sie als abstrakte Bildräume erscheinen. Anhand der sich überlagernden Schnitt- und Berührungspunkte der Linien sind die einzelnen Arbeitsschritte offensichtlich nachvollziehbar gemacht, was komplex-surreale Körperformen evoziert. (ms)

Phil Wagner: Raum – Referenzen, 5. bis 19. Dezember, Tat-Ort Bernstrasse, Luzern. Vernissage: SA 5. Dezember, 19 Uhr

LUZERNER GARTEN
Adligenswilerstr. 113, Ebikon
MO–FR 8–18.30 Uhr, SA 8–16 Uhr
Ruedi Weber
«Mögliche Welten». Dauerausstellung. Skulpturen und Plastiken

MAZ GALERIE
Murbacherstr. 3, Luzern
MO–FR 9–17 Uhr
Lucas Olivet
«Martisor und Coast To Coast». Einzelausstellung. Fotografie — 11.12.2015

MULLBAU
Lindenstr. 32a, Luzern
Rainer Otto Hummel
«Jazzlines». Einzelausstellung. Einstrichzeichnungen — 30.6.2016

MUSEUM BELLPARK
Luzernerstr. 21, Kriens
MI–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr
24., 25. & 31.12.15., 1.1.16 geschlossen.
Die Krienser erobern ihren Hausberg
«Die Luftseilbahnen am Pilatus». Sonderausstellung. Fotos, Prospekte, Pläne, Objekte u.v.m. — 8.5.2016
Kaspar Müller
Einzelausstellung. Installationen, Fotografien, Malerei u.v.m. — 14.2.2016
Führung
SO 20.12., 11.30 Uhr: Mit Hilar Stadler und dem Künstler

MUSEUM FREY-NÄPFLIN STIFTUNG
Hansmattstr. 30, Stans
SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr
Repräsentative Werke
Sammlungsausstellung. Werke von Rubens, Girardet, van Dyck, Lippi

MUSEUM RAINMÜHLE
Emmenbrücke
April-Oktober, jeweils SO 14-17 Uhr oder nach Vereinbarung
Industriekultur der Schweiz
Dauerausstellung. Historische Maschinen

MUSEUM SAMMLUNG ROSENGART
Pilatusstr. 10, Luzern
Täglich 11–18 Uhr
Sammlung Rosengart
Werke von Bonnard, Braque, Cézanne, Chagall, Kandinsky, Klee, Matisse, Miro, Monet, Picasso, Renoir u.a.
Veranstaltungen
MO 7.12., 12.15 Uhr: Werke mit Engeln, Monden und Sternen. «Kunst zu Mittag». Gespräch mit Martina Kral
SO 20.12., 11.30 Uhr: Klee und Kandinsky. Führung mit Martina Kral
SO 20.12., 14.30 Uhr: Engel fliegen, Sterne glitzern. Familienführung. Mit Martina Kral
Führungen
SO 6.12., 13.12., 27.12., jeweils um 11.30 Uhr
MI 16.12., 14 Uhr: Kinderführung. Ab 7 Jahren

MUSIKINSTRUMENTENSAMMLUNG
Am Viehmarkt 1, Willisau
MI 14–17 Uhr, jeden 2. und 4. SO im Monat 14–17 Uhr
Offene Sammlung
Historische Musikinstrumente. Dauerausstellung

NATUR-MUSEUM
Kasernenplatz 6, Luzern
DI–SO 10–17 Uhr
Wir essen die Welt
Wanderausstellung von Helvetas über Genuss, Geschäft und Globalisierung — 10.4.2016
Veranstaltung
MI 2.12., 20 Uhr: Vom Nordindischen Reisfeld zum Bio-Fairtrade: Basmatireis in der Schweizer Küche. Vortrag. Mit Raphael Dischl
Führung
DI 1.12., 18 Uhr
Von der Traube zum Wein
«60 Jahre Gesellschaft zu Reblüten zu Luzern». Bilderausstellung über Rebbau, Weinbereitung, Wein und Tafelkultur der Gesellschaft. Im Forum Treppenhaus — 10.4.2016

NIDWALDNER MUSEUM: FESTUNG FÜRIGEN
Kehrsitenstrasse, Stansstad
SA/SO 11–17 Uhr
Ehemaliger Militärbunker
Dauerausstellung

NIDWALDNER MUSEUM: SALZMAGAZIN
Stansstaderstrasse 23, Stans
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Nidwaldner Architektur – Nidwaldner Architekten
Gruppenausstellung — 3.5.2018

NIDWALDNER MUSEUM: WINKELRIEDHAUS & PAVILLON
Engelbergstr. 54A, Engelberg
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Nachhall und Witterung
Dauerausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums
NOW 15
Auswahlausstellung Obwaldner und Nidwaldner Kunst. Mit Rochus Lussi, Pat Treyer, Renata Bünter, Corinne Odermatt, Corina Flühmann, Roland Heini u. a.

RICHARD WAGNER MUSEUM
Richard-Wagner-Weg 27, Luzern
DI–SO 10–12 Uhr und 14–17 Uhr
Sammlung Richard Wagner
Dauerausstellung. Leben und Werk des Komponisten

ROMEROHAUS
Kreuzbuchstr. 44, Luzern
MO-SA 8.30-18.30 Uhr
Ursula Häne
«Mitgenommen». Einzelausstellung. Fotografie — 12.12.2015

SANKTURBANHOF
Theaterstr. 9, Sursee
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Dauerausstellung
Hinterglasmalerei, Goldschmiedekunst, Waffen, Skulpturen, historische Räume
Vom Traum der Ewigkeit
Keltische und römische Gräber aus Sursee — 6.3.2016

SCHLOSS MEGGENHORN
Meggenhornstrasse, Meggen
April bis Oktober, jeweils am SO 12–17 Uhr
Schlossführungen: 13, 14 & 15 Uhr
Schlossmuseum
«Leben im Schloss». Dauerausstellung

SIC! RAUM FÜR KUNST/ELEPHANTHOUSE
Neustadtstr. 29, Luzern
DO/FR 15–19 Uhr, SA 14–17 Uhr
Lang/Baumann
«Up #1». Ein neues Wahrzeichen für Luzern. Installation — 29.8.2016

SKULPTURENPARK
Stanserstr. 81, Ennetbürgen
Täglich geöffnet
Anton Egloff, Johanna Näf, Heini Gut, Barbara Jäggi, Niklaus Lenherr, Rochus Lussi, Jos Näpflin
Freilichtausstellung. Weitere Werke von Jo Achermann, Karl Imfeld, Matias Spescha, Hans Eigenheer u.v.m.

STEINEN GALERIE
Steinenstr. 25, Luzern
www.steinengalerie.com
Christina Barry & Ueli Lehmann
Dauerausstellung. Malereien & Zeichnungen, Landschaften in Metall

TAL MUSEUM
Dorfstr. 6, Engelberg
MI–SO 14–18 Uhr
Luxushotellerie in Engelberg
«Von Berg- und anderen Kulissen». Dauerausstellung

TAT-ORT BERNSTRASSE
Bernstr. 94, Luzern
SA-SO
Phil Wagner
«Raum - Referenzen». Einzelausstellung. Bilder, Skulptur — 19.12.2015
Vernissage
SA 5.12., 19 Uhr

VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ
Lidostr. 5, Luzern
Täglich 10–17 Uhr
Transportmuseum
Ausstellungshallen, Filmtheater, Planetarium
Hans Erni Museum
Dauerausstellung und Skulpturengarten

VÖGELE KULTURZENTRUM
Gwattstr. 14, Pfäffikon
MI-SO 11-17 Uhr
DO 11-20 Uhr
i.ch _ wie online leben uns verändert
Gruppenausstellung. Mit Florian Mehnert, Jean Revillard, Peter Picciani u. a. Installationen, Fotografien u.v.m. — 20.3.2016

ZENTRAL- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEK
Sempacherstr. 10, Luzern
MO–MI/FR 8–18.30 Uhr, DO 8–20 Uhr, SA 9.30–16 Uhr
Susanna Stammbach
«Mon jardin secret». Einzelausstellung. Kunst und Künstlerbücher — 16.1.2016

ANZEIGE

KURSINSERATE

Körper

YOGA CENTER LUZERN
(Nähe Tivoli Tennis).
YOGA dynamisch für Anfänger sowie Fortgeschrittene Mo 9:00/19:45, Mi 9:00/18:30, Do 19:30, Fr 10:00. 3D-Training Mo 18:15 (Kombi von Yoga, Pilates, Körperhaltung, Beckenboden-Bauch-Rücken). Kursteilnehmer können alle angebotenen Kurse flexibel besuchen. www. yogacenterluzern.ch, suess@yogacenterluzern.ch, 079 603 06 87, Anita Süess.

Qi Gong, Tai-Chi, Tanzimprovisation und Voice-Dialogue – Sternstunden im BewegungsHimmel.
BOA-Gewerbehaus, Luzern. Gruppenkurse und Einzelstunden. Qi-Gong-Sommerkurse im Feldis GR. Susanna Lerch, Fachfrau für Bewegung und Energiearbeit. www.susanna-lerch.ch, info@susanna-lerch.ch, 041 210 94 77

Aikido Luzern – Japanische Kampfkunst.
Kämpfen ohne Siegen und Verlieren. Koordination, Beweglichkeit, Eleganz. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
info@aikido-luzern.ch, www.aikido-luzern.ch, 041 210 33 66

Stockkampfkunst für Frauen
Achtsam wahrnehmen • spielerisch erforschen • selbstbestimmt gestalten • kraftvoll agieren • in kleinen Gruppen. Infos unter www.in-bewegung.jimdo.com und 041 310 1234, Yvonne Müller

Raum

ab Januar 2016
Atelier-/Büroplatz zu vermieten
Raum ca. 11 m2
Seeburgstrasse 73, Luzern
Monatlicher Mietpreis*: CHF 400.– inkl. NK
*Die Mietkosten kann man sich mit Aushilfe für Grafik/DTP & Büro bei ideart erarbeiten oder sogar noch etwas dazu verdienen!
Weitere Infos unter:
martschini@ideart.ch, 079 676 03 12

Raum für Bewegung zu vermieten:
Für Yoga, Meditation, Tanz, Gymnastik, QiGong, Tai-Chi; 105 m² Parkett, Spiegelwand, Musikanlage, Aufenthaltsraum, Garderobe, ruhige Lage, Parkplatz. Auskunft info@djwb.ch www.djwb.ch 079 428 36 02

Gestaltung

Malerei und Zeichnung unter Wachs
Kursort: Atelier Widspüelmatte 16, Adligenswil
Weitere Kurse, Info und Anmeldung: www.miriamvogt.com

Atelier für Kunst und Kunsttherapie,
Ebikon. Abendkurse und Fortbildungen in Plastizieren und Modellieren. Kurse in Steinbildhauen. www.atelier-wernerkleiber.ch

Lithographie in der druckstelle: Tages- und Abendkurse,
Druckprojekte mit KünstlerInnen, Editionen. Eintritt jederzeit möglich: Druckstelle, Hirschengraben, 41b, 6003 Luzern, www.druckstelle.ch, info@druckstelle.ch, 041 240 67 32

Lauwarm?
Nein, kalt und warm!
Das neue Sehen der Moderne im **Kunstseminar Luzern**, Schule für Malen, Sehen und orientierende Kunstgeschichte.
St. Karlistrasse 8, 6004 Luzern
041 360 89 36

Hier könnte Ihr Kursinserat stehen!
ab Fr. 40.– pro Monat werben:
verlag@kulturmagazin.ch

IMPRESSUM

041 – Das Kulturmagazin
Dezember, 27. Jahrgang (298. Ausgabe)

ISSN 2235-2031
Herausgeberin: Interessengemeinschaft Kultur Luzern
Redaktionsleitung: Martina Kammermann (mak), kammermann@kulturmagazin.ch
Redaktionelle Mitarbeit: Heinrich Weingartner (hei)
Redaktion: Thomas Bolli (tob), Franca Pedrazzetti, Janine Kopp (jk), Jonas Wydler (jw), Philippe Weizenegger (phi), Thomas Heeb, Mario Stübi, Michael Sutter (ms), Pablo Haller (ph)
Veranstaltungen/Ausstellungen:
Stoph Ruckli (sto), veranstaltungen@kulturluzern.ch
Korrektorat: Petra Meyer (Korrektorium)
Art Direction: Mart Meyer, meyer@kulturmagazin.ch
Produktion: René Sager (Sputnik)
Kuratierter Hauptteil und Titelbild: Mathis und Felix Pfäffli
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Christian Gasser, Urs Hangartner (hau), Käptn Steffi, Reto Bruseghini (rb), Christov Rolla, Beat Mazenauer (bm), Pirmin Bossart (pb), Stefanie Sager, Christine Weber, Gabor Fekete, Stefan Zihlmann (zis), Nick Schwery, Bruno Bachmann (bb), Lea Hunziker, Mo Henzmann.
Verlagsleitung: Philipp Seiler, T 041 410 31 11, verlag@kulturmagazin.ch
Assistenz Verlag: Marianne Blättler, T 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Anzeigen: T 041 410 31 07, verlag@kulturmagazin.ch
Aboservice: T 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Jahresabonnement: Fr. 75.– (Gönner-Abo: ab Fr. 250.–, Unterstützungs-Abo: Fr. 100.–, StudentIn-Abo: Fr. 55.–, Legi-Kopie beilegen) auf PC-Konto 60-612307-9
Adresse: 041 – Das Kulturmagazin/Kultur-Forum, Bruchstr. 53, Postfach, 6000 Luzern 7, Redaktion: T 041 410 31 07, Fax: 041 410 00 22
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 13–17 Uhr
Internet: www.null41.ch
Druck: von Ah Druck AG, Sarnen
Auflage: 4000 Ex.
Copyright © Text und Bild: 041 – Das Kulturmagazin
Redaktionsschluss Januarausgabe 2016:
MI 9. Dezember 2015.
Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellungen Unterlagen bitte bis Anfang Dezember einsenden.

AUSSCHREIBUNGEN

Atelier in Berlin

Zusammen mit den Kantonen Glarus und Nidwalden betreibt der Kanton Schwyz in Berlin ein Künstleratelier, das professionellen Kunstschaffenden jeweils für einen viermonatigen Aufenthalt zur Verfügung gestellt wird. Die Ausschreibung der Ateliers gilt für professionelle Kunstschaffende aller Sparten, die seit mindestens drei Jahren in einem der oben erwähnten Kantone wohnen oder zu einem früheren Zeitpunkt dort mindestens zehn Jahre ihren Wohnsitz hatten. Geschäftsstelle für das Künstleratelier in Berlin ist die Kulturförderung des Kantons Schwyz.

Eingabeschluss ist der 31. Dezember.

Die Reglemente, Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare können unter www.sz.ch/kultur (Rubrik Kulturförderung, Unterrubrik Auslandateliers) heruntergeladen werden. Auskunft erteilt Franz-Xaver Risi unter Telefon 041 819 19 48, Handy 079 636 05 10 oder E-Mail: franz-xaver.risi@sz.ch.

Atelier in Paris

Die Stiftung Atelier Cité Paris stellt bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus dem Raum Zentralschweiz im Rahmen eines Weiterbildungsaufenthaltes ein Atelier in Paris zur Verfügung. Das Atelier weist eine Fläche von 35 m2 auf und kann bewohnt werden. Es ist eines von über 300 Ateliers in der Cité Internationale des Arts (18, rue de l'Hôtel de Ville) in Paris. Das Atelier steht vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017 zur Verfügung. Neben einer Angabe der gewünschten Aufenthaltsdauer (mindestens 3 Monate) muss die Bewerbung einen Lebenslauf, eine Dokumentation über das bisherige Schaffen sowie ein Motivationsschreiben beinhalten. Eine Visarte-Mitgliedschaft ist nicht vorausgesetzt. Die Auswahl erfolgt bis spätestens Ende April 2016.

Eingabeschluss für Bewerbungen ist der 1. April 2016.

Bewerbungen an: Stiftung Atelier Cité Paris, Lukas Erni, Giselistrasse 11, 6006 Luzern.

Horwer Filmnacht

Zum fünften Mal veranstalten die Kunst- und Kulturkommission und die Zwischenbühne Horw am 27. Februar 2016 in Koproduktion die traditionelle «Horwer Filmnacht». An der 5. Horwer Filmnacht wird es in Ergänzung zum gewohnten Programm noch ein besonderes Zusatzangebot geben: In enger Zusammenarbeit mit den Horwer Schulen wird für Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren ein Videoclip-Wettbewerb zum Thema «Insel» bzw. «Halbinsel» durchgeführt: Im Rahmen des Wettbewerbs können Filmbeiträge mit einer maximalen Dauer von 5 Minuten eingereicht werden. Die besten Filme werden als Auftakt zur Horwer Filmnacht gezeigt und als Höhepunkt dieses Programmteils soll in verschiedenen Kategorien je ein Siegerfilm prämiert werden.

Einsendeschluss für den Videoclip-Wettbewerb ist der 15. Dezember 2015.

Werkmeldeformulare stehen auf der Website www.horw.ch unter der Rubrik «Filmnacht» zum Download bereit.

25 Jahre Fumetto

Fumetto – Internationales Comix-Festival Luzern feiert nächstes Jahr sein 25-jähriges Bestehen. 2016 ist das Festival dem Thema «Verführung» gewidmet. Als Hommage an die unzähligen Künstlerinnen und Künstler, mit denen das Fumetto gross geworden ist, werden insbesondere Kunstschaffende präsentiert, welche die letzten 25 Jahre mitgeprägt haben. Die Festivalleitung hat zudem Lorenzo Mattotti als Stargast des Jubiläumsjahres eingeladen. Gezeigt werden die Einsendungen vom 16. bis 24. April 2016. Die Wettbewerbsausschreibung und die Anmeldung zur Teilnahme sind auf www.fumetto.ch aufgeschaltet.

Einsendeschluss der Wettbewerbsarbeiten ist der 4. Januar 2016.

Städtische Comic-Stipendien

Die Deutschschweizer Städte Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich schreiben zum dritten Mal ihre Comic-Stipendien aus. Zur Eingabe eingeladen sind Autorinnen und Autoren, die für ihre Arbeiten klassische oder auch experimentelle Formen des Comics berücksichtigen. Die Jury vergibt insgesamt 45 000 Franken.

Eingabeschluss ist der 31. Januar 2016.

Voraussetzungen und Bewerbungsformular unter: www.comicstipendien.ch.

Soundzzz.z.zzz 2016

Beim Soundzzz.z.zzz des Kunstmuseums Luzern und Lucerne Festival werden junge, aufstrebende Künstlerinnen und Künstler dazu aufgerufen, zum jeweiligen Thema von Lucerne Festival ein «ephemeres, performatives, aktionistisches Projekt an der Schnittstelle von Musik und Bildender Kunst» zu entwickeln.

Eingabeschluss für Bewerbungen ist der 12. Februar 2016.

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter www.kunstmuseumluzern.ch/aktuell-agenda/ oder www.lucernefestival.ch/soundz/.

NAMEN

Kunst- und Kulturpreiskommission Stadt Luzern

Anne-Christine Gnekow, **Marc Hunziker** und **Monika Müller** scheiden per Ende Dezember 2015 aus der Kunst- und Kulturpreiskommission der Stadt Luzern aus. Der Stadtrat hat für den Rest der Amtsdauer bis Ende 2016 **Claudia Kübler** (bildende Künstlerin, Luzern/Zürich), **Anja Röhn** (Musikerin, Luzern) und **Judith Rohrbach** (Tanzschaffende, Luzern) in die Kunst- und Kulturpreiskommission gewählt.

Tschutti-Heftli

Über 200 Grafikerinnen und Illustratoren aus aller Welt haben am Illustrationswettbewerb des Tschutti-Heftli teilgenommen, der künstlerischen Alternative zum Panini-Album. Jetzt steht fest, wer die Fussballmannschaften der Euro 2016 in Frankreich gestalten darf. Die Wahl geschafft haben auch eine Illustratorin und zwei Illustratoren aus Luzern: **Nadja Stadelmann**, **Peter Bräm** und **Benedikt Notter**.

PREISE

Kulturpreis Emmen 2015

Der Gemeinderat Emmen vergibt in diesem Jahr zum vierten Mal den Emmer Kulturpreis. Dieser wird im Bereich Kultur an Einzelpersonen, Organisationen, Vereine und Institutionen vergeben. Preisträger ist der Emmer Regisseur **Haris Dubica**, der für sein filmisches Schaffen gewürdigt wird. Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert.

Kunst 15 Zürich

Die in Sachseln OW lebende und arbeitende Künstlerin **Anna-Sabina Zürrer** wurde mit ihrer Arbeit «Auslese (100 Meisterwerke)» an der «Kunst 15 Zürich» mit dem «Kunst 15 Förderpreis» über 30 000 Franken ausgezeichnet. Sie stellte beim Förderstand der Luzerner Hilfiker Kunstprojekte aus.

Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth

37 Urnerinnen und Urner bewerben sich für Werk- und Förderpreise, acht möchten das New-York-Atelier. Die öffentliche Übergabefeier der Werk- und Förderbeiträge findet am 5. Dezember um 17 Uhr im Haus für Kunst Uri, Herrengasse 2, Altdorf, statt. An der 34. Urner Jahresausstellung wird das Schaffen von **Lina Müller** und **Luca Schenardi** mit einer Sonderausstellung gewürdigt. Der Regierungsrat des Kantons Uri und die Kunst- und Kulturstiftung verleihen darüber hinaus **Dr. Hans Stadler** aus Attinghausen den Goldenen Uristier.

Werkbeiträge Kanton Luzern: Gastpreis

Die Wettbewerbskommission des Kantons Luzern vergibt den Gastpreis in der Höhe von 15 000 Franken an die Leiter der **Loge Luzern**, André Schürmann und Jürg Lischer. Sie leiten den Kulturraum in der Stadt Luzern seit 11 Jahren. Der Preis wird im Rahmen der Wettbewerbe um die Werkbeiträge jährlich verliehen und ehrt Personen oder Gruppen, die in besonderer Weise zum kulturellen Leben des Kantons Luzern beitragen.

LESERUMFRAGE: DANKE!

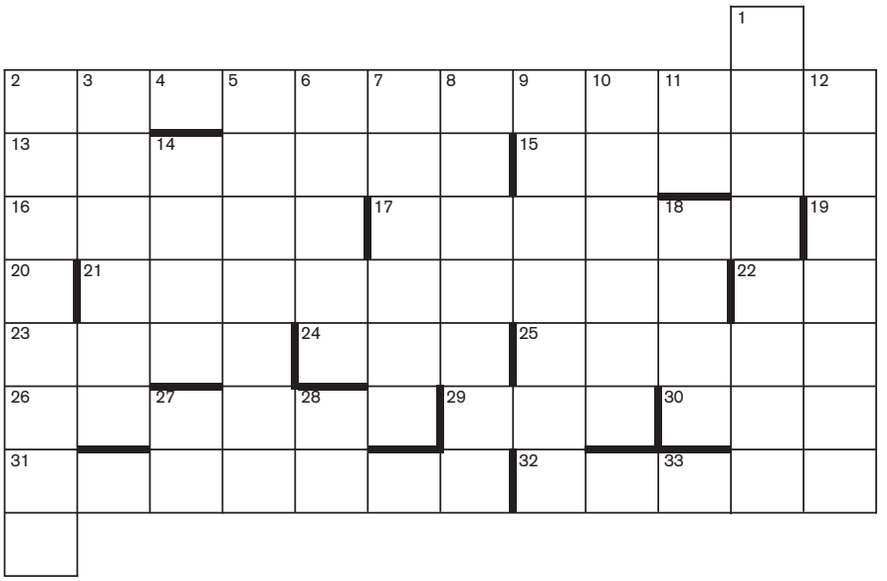
Das Feedback auf die Leserumfrage des 041-Kulturmagazins war überraschend gross. Herzlichen Dank für die vielen Einsendungen! Die Erkenntnis daraus und die Gewinner der Verlosung werden im Januar bekanntgegeben.

Auf Kreuzfahrt mit Käptn Steffi

eben: **2** in der kindlichen Vorstellung sollten dort Eisblumen wachsen **13** bei Irak wird anagrammiert zur spitzfindigen Sorgfalt **15** Molen **16** ohne G (wie hier) wird die irrationale Überzeugung weniger streng und lädt zum Chillen ein **17** der durch die Lasche gezogen wird (gem. Mike Krüger) **19** RxI **20** ein solcher findet Platz im Tetrapack **21** tönt desaströs, die Attraktion bei Neuhausen **22** Mit-Staunen-und-Zittern-Autorin ist eine Präposition **23** John spielte oft passend zu seinem Namen verletzte Charaktere, als Elefantenmensch oder Aliengebärer **24** kotzst du gegen ..., fliegt es in die See, kotzt Du gegen Luv, so kommt es wieder ruff **25** zurückschicken ist zurückgeschickt eine Zeitschaltuhr (engl.) **26** Gegenteil von Weihnachten plus 2 Tage **29** der Man mit den Fotogrammen **30** 1x1 in der Sprache von 23 **31** stimmlich die Dezibels hochschrauben **32** Totgesagte leben länger, so strich der Berliner Flughafen ... bisher nicht die Segel

aben: **1** Larvenei wird anagrammiert zu Paul, dem franz. Dichter, Baudelaire und noch mehr Rimbaud-Fan; endet wollig **2** woraus man Bildschirmhintergründe macht? Plattmacher, weihnachtguetzlitechnisch aktuell **3** der Himmelsstürmer ist als Name für eine Fluggesellschaft ein schlechtes Omen (es gibt tatsächlich eine Gleitschirmschule diesen Namens) **4** was du hauptsächlich einatmest **5** nimm 5 dieser Angehörigen eines bestimmten Staats und Du hast Gymnastikübungen **6** esorueN renie nemotpmyS ned tim gnugienuZ elanoitarri **7** flüssig und dünnfädig der Schwerkraft folgen ... **8** ... so ähnlich wie oben, nur lustbetont und aus dem Mund **9** das Gerät mit Kabeln innen und Knöpfen aussen, ist hoffentlich stets die letzten 5 Siebtel seines Namens **10** talentierter Liebling der Patricia Highsmith **11** Ausserirdischer im Kopfstand **12** Drittel eines Drittels **14** die Darmkrankheit fliesst weit hinter 21 (bei Duisburg) rein **18** rotes Sesammonster sitzt in den USA auf Mastspitzen und leuchtet heilig **27** = 11 **28** der britischste aller James Bonds **33** erotischer Punkt

Die Lösung beschreibt eine saisonal erkrankte Erscheinung unter dem Weihnachtsbaum und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht.
Nicht Zerreissen. Wutanfälle gegen Stuhl- oder Tischbeine richten



8	29	3	15	18-1	25+1	29-1	22-4	14+1	33	23+1	28	25-1	22+1

Lösungen vom letzten Heft
nizzi: **1** Pupillen **2** Zylinder **3** Essenzen **4** Nise **5** dlaW **6** Hobel **7** Ono **8** eintreten **9** loben **10** Zweierbob **11** Laternen **12** I **19** sureF **23** Ilge **26** irr **27** III **28** run

durä
2 Zuendhoelzli **13** Ypsilon **14** Iowa **15** Lissabon **26** bet **17** Miles **18** Weste **20** IE **21** NL **22** Neil **24** Urner **25** Deziliter **29** RN **30** Energie **31** Tube **32** run **33** Reifen **34** on

Die Lösung war Wonderzebra.

Jennifer Kuhn aus Sachseln ist die glückliche Gewinnerin.

Gewinnen Sie einen Büchergutschein im Wert von 50 Franken vom **Buchhaus Stocker** in Luzern, der Buchhandlung mit der grössten Auswahl in der Innerschweiz.

LÜTHY BALMER STOCKER
BUCHHAUS.CH

Bis zum 10. des Monats einsenden an:
041 – Das Kulturmagazin, Rätsel, Postfach, 6000 Luzern 7
oder E-Mail an: verlag@kulturmagazin.ch, Betreff «Rätsel»

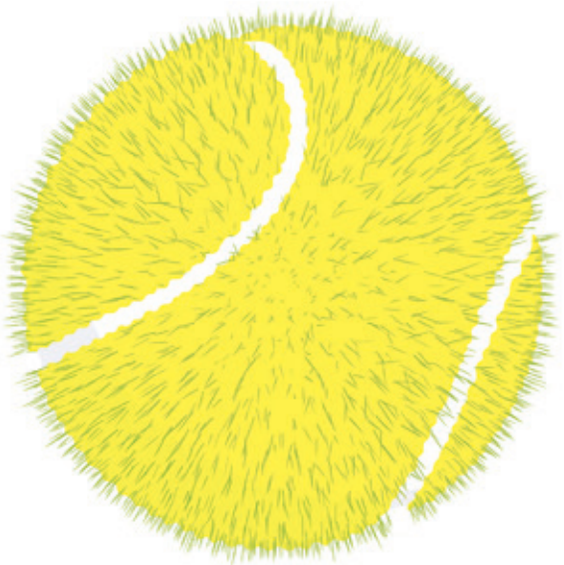
VORSCHAU

Dies und mehr in der Januar-Ausgabe von *041 – Das Kulturmagazin:*

FANTASTISCHE KÖPFE

Die Kulturköpfe 2015.

GEHEIMNIS NR. 45



«WENN ICH BEIM TENNIS EINEN GUTEN SCHLAG GEMACHT HABE, BEKOMME ICH GÄNSEHAUT VOR LAUTER FREUDE UND STOLZ.»

Illustration: Till Lauer

Stille Post – Was hast Du noch niemandem erzählt?
Der Illustrator Till Lauer sammelt Geheimnisse aller Art. An dieser Stelle erscheinen monatlich Auszüge aus seinem fortlaufenden Projekt www.stille-post.ch.
Anonyme Beiträge per Post an Till Lauer, Voltastrasse 32, 6005 Luzern.

DIE BELGISCHE ERFOLGSKOMÖDIE

BENOÎT POELVOORDE · CATHERINE DENEUVE · FRANÇOIS DAMIENS · YOLANDE MOREAU UND PILI GROYNE

GOTT EXISTIERT ER LEBT IN BRÜSSEL

QUINZAINE DES RÉALISATEURS
Société des réalisateurs de films
CANNES

HAUGESUND 2015
The Norwegian int. Filmfestival

SITGES 2015
Festival de Cine Fantastico, Spanien

EFA 2015
Nomination beste europäische Komödie

«Einer der besten Filme des Jahres.»
20 MINUTES

LE TOUT NOUVEAU TESTAMENT

EIN FILM VON JACO VAN DORMAEL

FRENETIC FILMS

AB 3. DEZEMBER IM KINO

BOURBAKI